Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg **nur 15 Pf.**, sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf.

№ 136 Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. **Halle, Sonntag 13. Juni.** Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard. **1886.**

Pfingsten.

Den Geburtstag der christlichen Kirche feiern wir heute mit allen Gläubigen der ganzen Welt; im festlichen Schmuck des Frühlings tritt das Fest in jedem Jahre an uns heran und das äußere Bild wird uns jedesmal aufs Neue zu einem Typus der inneren, neues Leben weckenden Kraft, die in unserm Christenglauben liegt. Er hat die alte Welt des klassischen Heidenthums umgestaltet und gesegnet, er hat neue, nie geahnte Gebiete dem menschlichen Geiste erschlossen, er ist noch heute die treibende und bewegende Kraft der Völker wie der einzelnen Menschenseele, ja er ist geradezu ein Gradmesser der den Völkern innewohnenden sittlichen Kraft und damit ihrer Dauer geworden.

Gerade unsrer Zeit aber ist es vergönnt, das der Kirche Christi innewohnende Leben erkennen zu können in der außergewöhnlichen Thätigkeit, die sie auf dem Gebiete der äußeren wie der innern Mission entfaltet. Die Mission ist die beste Apologie der Kirche, die beste Antwort, welche die Kirche allen denen geben kann, die ihre Lebensfähigkeit anzweifeln; eine Gemeinschaft, die, wie die christliche Kirche, derartige Beweise des in ihr wirkenden Princips der Liebe, auf dem sie gegründet ist, giebt, braucht wahrlich nicht um ihre Existenz besorgt zu sein, sondern kann getrost und voller Zuversicht in die Zukunft sehen, mag auch die Gegenwart an Kämpfen und Sorgen noch so reich sein: das ist unser Pfingstfest und darin liegt unsere Pfingstfreude als evangelische Christen.

Man stößt sich heut auf mancher Seite an der äußerlich unscheinbaren Form, an der bescheidenen Rolle, die unsrer theuern evangelischen Kirche in der Gegenwart zugemuthet wird und hält uns stets das Bild der katholischen Kirche mit ihrer äußeren, imponirenden Machtentfaltung entgegen, um daran den stillen Wunsch zu nähren, daß auch unserer evangelischen Kirche eine ebenso glanzvolle äußere Erscheinung beschieden sein möchte. Und doch giebt es keinen thörichteren Wunsch, der zugleich unevangelisch wäre, als diesen. Die Aufgabe der christlichen Kirche liegt, das zeigt uns die apostolische Zeit, nicht in der Entfaltung äußeren Prunkes, weltlicher Macht, sondern in der treuen Bewahrung und lautern Verkündigung des theuern Evangeliums, das ihr anvertraut ist: auf das Wort Gottes allein haben die Apostel ihre Wirksamkeit gestellt, durch das Wort Gottes allein haben sie den Sieg davongetragen über menschliche Gewalten und über menschliches Wissen, im Worte Gottes allein haben sie den Trost und Frieden ihrer Seele gefunden, den ihnen die Welt nicht geben aber auch nicht nehmen konnte. Es war mehr als eine Knechtsgestalt, welche die Kirche der ersten Jahrhunderte trug: ohne innere und äußere Einheit, zerrissen von den tiefgehendsten Kämpfen, mehr als einmal scheinbar ihrem Ende nahe durch die Schuld ihrer eigenen Glieder, zertreten von den Machthabern der Erde, hat sie gerade im scheinbaren Unterliegen doch die Welt überwunden, gezüchtigt und doch nicht ertödtet, sterbend und siehe, sie lebte — das sei zum Troste allen denen gesagt, die in unsrer Zeit über die Zerrissenheit und Zerspaltenheit in unsrer evangelischen Kirche den Muth und die Hoffnung verlieren möchten.

Heut am Geburtstage unsrer christlichen Kirche erinnern wir uns, daß es nicht Menschensache, sondern Gottessache ist, welche die Kirche auf Erden zu vertreten berufen ist, und daß er selbst es ist, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, welcher die Geschicke seiner Kirche in seiner Hand hält. Er muß wachsen, seine Kirche wird bestehen, Himmel und Erde werden vergehen, sein Wort bleibt in Ewigkeit! — P.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath hielt am 10. d. Mts. unter dem Vorsitz des Königl. bayerischen Gesandten, Grafen von Lerchenfeld-Köfering, eine etwa einstündige Plenarsitzung ab und erledigte in derselben seine umfangreiche Tagesordnung. In der zwischen dem Fürsten von Waldeck und Pyrmont und den Waldeck'schen Ständen schwebenden Streitigkeit wegen Heranziehung des Domanial-Stammvermögens zur Bezahlung der Rothschild'schen Amortisationsgelder wurde beschlossen, den Streitstheilen vorzuschlagen, die obwaltende Differenz der schiedsrichterlichen Entscheidung des Reichsgerichts zu unterbreiten. Von der Vorlage über die Ausprägung von Reichs-, Gold- und Silbermünzen im Jahre 1885 und einem Bericht des Commissars für das südwestafrikanische Schutzgebiet nahm die Versammlung Kenntniß, überwies die vom Reichstage mitgetheilte Petition des Centralvorstandes des deutschen Technikerverbandes betreffend die gesetzliche Regelung des Vertragsverhältnisses der Techniker, und den Antrag wegen Ergänzung der Verordnung über die Tagegelder, Fuhrkosten 2c. der Beamten der Militär- und Marineverwaltung den zuständigen Ausschüssen und ertheilte der in Vorschlag gebrachten Abänderung des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands in Bezug auf die Beförderung von Knallpatronen, Streichhölzern und Gasreinigungsmasse, dem Gesetzentwurf wegen Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen und dem Entwurf einer Verordnung wegen Ergänzung der Verordnung über die Pensionen und Kautionen der Reichsbankbeamten die Zustimmung. Der Resolution des Reichstags, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Vermehrung der Zahl der mit der Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten unter thunlichster Verkleinerung der Aufsichtsbezirke überall da herbeigeführt werde, wo sich das Bedürfniß einer solchen Maßregel zur vollkommeneren Erreichung der Aufsichtszwecke bereits herausgestellt habe oder noch heraus stellen werde, und einer Eingabe wegen Befreiung der gewerblichen Töpfereibetriebe von der Unfallversicherungspflicht wurde keine Folge zu geben beschlossen. Endlich wurde über die Verlängerung der aus dem Betriebsjahr 1885/86 fällig werdenden Rübenzuckersteuerkredite Beschluß gefaßt und der Bericht des Ausschusses für Rechnungswesen zu der Uebersicht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für das Etatsjahr 1884/85 über die Allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1881/82 und zu der Denkschrift betreffend die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze, sowie über die zu diesen Vorlagen gefaßten Beschlüsse des Reichstages entgegen genommen.

Bezüglich einer Abänderung des Vertrages mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen über Einrichtung und Unterhaltung deutscher Post-Dampfschiff-Verbindungen mit Ostasien und Australien hat der Bundesrath beschlossen, den Reichskanzler zu ermächtigen:

1. Für die Dauer der über gewisse Häfen des Mittelmeeres verhängten sanitätspolizeilichen Maßnahmen den Kurs der Mittelmeer-Linie und den Transit durch Aegypten einer von den bisherigen Bestimmungen abweichenden Regelung zu unterziehen;
2. den Norddeutschen Lloyd für die Dauer des ersten Betriebsjahres von dem Anlaufen von Korea gänzlich oder bedingungsweise zu entbinden;
3. die im Artikel 8 des Vertrages gestellten Anforderungen auch rücksichtlich der nicht durch Neubau beschafften Dampfer der Hauptlinien zu ermäßigen.

Der Betrieb der Hochseefischerei in der Ostsee ist, nachdem durch den Reichshaushaltsetat Mittel zur Förderung desselben bereit gestellt worden, vor Kurzem Gegenstand umfangreicher Erhebungen gewesen. Es hat sich dabei ergeben, daß die Hochseefischerei von den pommerschen Küstenorten aus im Laufe der letzten Jahre in Folge der staatlich getroffenen Maßnahmen sich in erfreulicher Weise erweitert hat. Mit den nur wenig seetüchtigen deutschen Fischerboten, welche früher allein in Gebrauch kamen, war es nicht möglich, den Lachsfang, welcher der wichtigste ist, ergiebig zu betreiben. Durch die seitens der Staatsregierung in den letzten Jahren an Fischereigenossenschaften gewährten Darlehen ist es denselben gelungen, nach schwedischem Muster gebaute, durchaus seetüchtige Boote zu erwerben, welche geeignet sind, auch die frühere Concurrenz schwedischer Fischer an der Ostseeküste zu beseitigen. Berufsmäßig mit der Hochseefischerei beschäftigen sich allein in dem Regierungsbezirk Cöslin 229 Fischer, 106 Fischergehülfen und 165 Besitzer von Hochseefischerei-Fahrzeugen. Daneben findet noch eine große Anzahl Strandbordbewohner in der Fischerei ihre eigene Nahrung und zum Theil darüber hinaus lohnenden Verdienst. Was die Erträge aus der Fischerei betrifft, so hat z. B. Leba im Durchschnitt der letzten fünf Jahre

---

[Nachdruck verboten.]

12] **Unter der Erde.**

Eine hallische Geschichte aus der Franzosenzeit
von Armin Stein.

(Fortsetzung)

Vor dem im Hintergrund stehenden großen Himmelbett mit den großgeblümten Kattun-Vorhängen saßen drei Knaben, von denen zwei die Köpfe auf die Kniee des ältern gelegt hatten und eingeschlafen waren.

Aus der zurückgeschlagenen Gardine des Himmelbetts aber blickte dem Eintretenden ein Gesicht entgegen, bleich und traurig, wie das Leiden Christi.

„Tausendmal willkommen! Herr Pfarrer!" grüßte es matt aus den Kissen. „Ach, wie ein Engel Gottes erscheinen Sie mir. Ich habe schon lange mit Schmerzen gewartet, daß Sie einmal kommen und nach uns sehen möchten."

„Schönen guten Tag, meine liebe Frau Harnisch," versetzte mild und herzlich der geistliche Herr und drückte die dargebotene, abgezehrte Hand. „Hätte ichs eher erfahren, daß Ihr zum Liegen gekommen seid, so wäre ich schon eher gekommen. Was hat Euch denn angefochten?"

„Ach, Herr Pfarrer," erwiederte Frau Marthlise, „wenn's so hageldick kommt, wie bei uns, da soll einer einmal auf den Beinen bleiben! Mir liegts in allen Gliedmaßen, in mir ists wie lauter Tod."

„Hm! Was sagt der Doktor dazu?" fragte der Pfarrer.

„Ach du lieber Gott," klagte Frau Marthlise, „wir können's ja nicht verlangen, daß der Mann zu uns herauskommt um einen Gotteslohn. Wir haben die alte Annadörthe aus Nietleben kommen lassen, die hat mich gestrichen und mir von ihrem Thee gegeben. Im Uebrigen verlasse ich mich auf den Oberdoktor dort oben. Der wirds schon machen. Er hat uns all das Ungemach gesendet, er wirds auch wenden zu seiner Zeit."

„Ihr sprecht von Ungemach?" fragte der Pfarrer. „Ist denn in den vierzehn Tagen, daß ich nicht in Granau war, etwas Sonderliches passirt?"

„Ach, Sie wissens noch nicht, Hochwürden? Nun, daß es mit der Arbeit unter der Erde schon seit anderthalb Jahren nur lederig gegangen, ist Ihnen bekannt. Mein Mann hat nur noch halbe Schichten machen können, und da hats die ganze Zeit her knappe Bissen bei uns gegeben. Aber wu konnten immer noch von Glück sagen — wurde doch mein Mann nicht abgelohnt, wie so mancher, für den es keine Arbeit mehr gab. Nun aber ist es auch an ihn gekommen, nun hat er auch Feierabend gekriegt: seit acht Tagen ist der Schacht, an dem Sie vorbei gekommen sind, Herr Pfarrer, eingegangen. Nur in Nietleben wird noch nothdürftig gefördert, und da brauchen sie meinen Sigmund nicht."

„Das ist Gott zu klagen!" erwiederte der Geistliche. „Ich möchte Euch trösten mit dem Wort der Schrift: „Schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit," aber es ist mir, als wäre dieser Trost zu matt."

„Ja, es ist schwer, sich in solche Zeit zu schicken," seufzte Frau Marthlise. „Sie wissen ja noch nicht einmal alles, hochwürdiger Herr. Wenn ein Unglück zum Haus herein ist, hält oft schon das andere draußen vor der Thür. Um die Noth voll zu machen, haben wir auch noch den Fürchtegott nach Hause bekommen."

„Den Fürchtegott?" fragte der Pfarrer zurückfahrend. „Was soll das bedeuten?"

Frau Marthlise hielt sich beide Hände vors Gesicht und weinte. „Das soll bedeuten, daß er bei seinem Herrn urplötzlich in Ungnade gefallen ist und auf Knall und Fall hinweggemußt hat. Etwas Schlimmeres konnte uns jetzt nicht widerfahren. Statt daß er uns von dem Seinen etwas abgiebt, wie bisher geschehen, haben wir ihn nun mit am Tisch."

„Aber um Gotteswillen, wie ist denn so etwas möglich gewesen?" fragte der Pfarrer. „Ich hätte mir eher des Himmels Einsturz vermuthet! Hat Herr Helbig den Fürchtegott nicht wie einen Sohn gehalten? So oft ich nach ihm fragte, war er immer seines Lobes voll. Der Fürchtegott wird sich doch nichts haben zu Schulden kommen lassen?"

Frau Marthlise zögerte einen Augenblick mit der Antwort, dann sagte sie: „Wie mans nimmt! Ach, Herr Pfarrer, Ihnen kann ich ja alles sagen. In den Augen des Herrn Helbig hat der Fürchtegott allerdings ein schweres Verbrechen begangen: er hat seine Augen aufgehoben zu dem Dorchen. Ach Gott, der Junge! Warum hat er uns das gethan! Der Vater hat ihn scharf ins Gebet genommen: ob er denn nicht bedacht hätte, wer er wär, wie er sich von dem Teufel der Hoffahrt hätte überwältigen lassen können. Da hat der Fürcht gott ganz still gehalten und endlich gesagt: „Ich habe nicht gedacht, daß das Hoffahrt wär, und es ist auch so ganz von selbst gekommen: das Dorchen ist so gut zu mir gewesen, da hab ich nicht dawider gekonnt."

Der Pfarrer senkte nachdenklich das greise Haupt und malte mit dem Gehstock Figuren in den Sand des Fußbodens. „Ihr habet recht, meine gute Frau Harnisch; es ist hageldick auf Euch niedergegangen. Wo ist der Fürchtegott?"

Frau Marthlise seufzte schwer: „Er ist mit dem Vater nach Dölau. Sie bringen die Ziege fort — unsere letzte! — Sie haben ihre Noth gehabt: das arme Thier wollte nicht vom Fleck, gerade als ob sie es geahnt hätte."

Der Pfarrer wendete sich halb zur Seite und wischte sich mit der Hand über die Augen. Dann sagte er: „Wenn der Fürchtegott heim kommt, so schickt ihn zu mir: Euer Mann kann auch mit kommen: sie können mir di.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860613 1-13/fragment/page=0001

jährlich aus der Lachsangelei 10934 Mk. erzielt. In Colberg wurden im Frühjahr 1885 von 10 Booten 7699 Pfund Lachs gefangen, welche mit 5000 Mark verrechnet werden konnten. Im Allgemeinen ist der Verdienst einer Fischereifamilie aus dem Betriebe der Hochseefischerei von den Betheiligten auf 400 bis 500 Mark jährlich angegeben worden. Hinsichtlich der Aufbewahrung, Zubereitung und Verwerthung der Fische fehlt es vielfach noch an den erforderlichen Anstalten. Eishäuser und Kältespeicher sind bisher im Regierungsbezirk Cöslin gar nicht vorhanden.

Ueber die Ausführung des Nord-Ostsee-Kanals wird offiziös geschrieben:

Aus dem Verhältniß des Reichs zu dem Verkehrswesen entwickeln sich Einrichtungen mannigfacher Art. So ist z. B. zur Ausübung der Reichsaufsicht über die vertragsmäßig von Preußen und Hessen auszuführende Regulirung des Rheins von Mainz abwärts bis Bingen ein technischer Reichskommissar und zwar in Ermangelung geeigneter technischer Organe des Reiches in der Person eines hervorragenden badenschen Wasserbautechnikers bestellt. Beinahe entgegengesetzter Natur ist das Verhältniß zwischen dem Reiche und Preußen, welches aus dem Projekt des Nord-Ostsee-Kanals erwächst. Galt es dort, die Reichsaufsicht in Wahrnehmung der von dem Reiche vertretenen Gesammtinteressen über Bauausführungen zu üben, welche die Einzelstaaten auf Grund übernommener vertraglicher Verpflichtung und mit ihren eigenen Mitteln ausführen, so handelt es sich bei dem Nord-Ostseekanal um ein Unternehmen des Reiches, das, abgesehen von einer Vorausleistung Preußens, auch auf Kosten des Reiches zur Ausführung gelangen soll, dessen Durchführung aber Mangels geeigneter technischer Kräfte nicht von dem Reiche selbst besorgt, sondern Preußen übertragen wird. Letzteres wird demnach die Leitung und Ausführung des Baues zu organisiren haben. Unternehmungen von gleicher Bedeutung sind der preußischen Wasserbauverwaltung bisher nicht zugefallen. Alle bisherigen Bauausführungen auf dem Gebiete des Wasserbaues haben sich, wenigstens soweit die Aufsichtsführung über die unmittelbare Bauleitung in Frage kommt, in den Rahmen der allgemeinen Verwaltungsorganisation einordnen lassen. Wenngleich bei größeren Bauten, wie den erwähnten Hafenbauten, der Kanalisirung des Mains, der oberen Netze ꝛc., eine von der Lokalverwaltung gesonderte Bauleitung eingesetzt wurde, verblieben die Funktionen der Aufsicht und Wahrnehmung der Geschäfte des Bauherrn den Provinzialbehörden ꝛc. Auf dem Gebiete des Hochbaues ist dagegen bei besonders wichtigen Bauten, z. B. dem Polytechnikum in Charlottenburg, dem Kunstgewerbemuseum u. a., mit der Wahrnehmung aller auf die Bau-Ausführung bezüglichen Funktionen eine besondere, aus Technikern und Künstlern zusammengesetzte, unmittelbar der Ministerialinstanz unterstellte Kommission betraut worden. In ähnlicher Weise ist bei großen Eisenbahnbauten, zuletzt bei der Berliner Stadtbahn, verfahren. Man darf bei der ausnahmswesen Bedeutung der Sache annehmen, daß eine ähnliche Organisation der Bauverwaltung für den Nord-Ostseekanal in den Kreis der bezüglichen Erwägungen gezogen ist.

Ueber die seit Jahren beklagte Verzögerung in der Veröffentlichung der von den Fabrikinspectoren (Gewerberäthen) erstatteten Berichte wird uns aus Berlin folgendes geschrieben:

„Die Jahresberichte der Fabrikinspectoren sind trotz aller erhobenen Beschwerden in jedem Jahre so spät erschienen, daß sie als veraltet gelten mußten und fast nirgends mehr die genügende Beachtung fanden. Den Klagen, daß die Durchsicht der Berichte, namentlich wenn man einen bestimmten Punkt zu verfolgen beabsichtigt, eine sehr schwierige Arbeit ist, weil man jeden der nahezu 50 verschiedenen Berichte ansehen müsse, soll ja jetzt durch die Abfassung eines nach Materien geordneten Gesammtberichtes abgeholfen werden; alleinses scheint als ob diese Neuerung wieder eine lange Verzögerung der Ausgabe der Berichte herbeiführen soll. Soweit uns erinnerlich ist, sind die Jahresberichte der Fabrikinspectoren von Bayern und Sachsen für 1883 bereits vor mehr als Monatsfrist der Oeffentlichkeit übergeben worden. Warum sollte es nicht möglich sein, in Preußen ebenso schnell die Berichte fertig zu stellen? Der Abfassung eines kurzen, dem allgemeinen Publicum für einen billigen Preis zugänglich zu machenden Gesammtberichts können sich doch nicht so erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellen, daß nicht um Ostern herum die Arbeit beendet sein könnte. Man könnte ja dazu literarische Hülfskräfte leicht heranziehen, wenn die Zahl der ständigen Beamten nicht ausreichen sollte. Durch die Verzögerung der Ausgabe dieser Berichte büßen sie einen erheblichen Theil ihres Werthes ein."

Für Reisen von Officieren, welche im Interesse der Militärverwaltung häufiger oder in bestimmten Zeiträumen nach nahegelegenen Orten ausgeführt werden, ist einzelnen Kategorien durch Allerhöchste Ordre an Stelle der Fuhrkosten und Tagegelder eine mäßige Pauschsumme festgesetzte worden. Diese Maßnahme soll jetzt in gleichartigen Fällen noch weiter ausgedehnt werden, und zwar bezüglich auch solcher Officiere, welche die bezeichneten Reisen aus derselben Veranlassung und nach denselben Orten mit Beamten gleichzeitig auszuführen haben. Zu diesem Zweck ist eine Ergänzung der Verordnung, betreffend nähere Festsetzungen über die Gewährung von Tagegeldern, Fuhrkosten und Umzugskosten an die Beamten der Militär- und Marineverwaltung von 1880, erforderlich. Der Entwurf einer solchen Ergänzungs-Verordnung liegt zur Zeit dem Bundesrath vor.

Die „Gazeta Torunska" theilt mit, daß im Laufe des Monats Juni zwei polnische Güter im Strasburger Kreise in Westpreußen subhastirt werden sollen. Das erstere, Niewierz, umfaßt 2000 Morgen und gehört Herrn Michael von Wybicki, das zweite, Przydatki, hat einen Flächeninhalt von 850 Morgen und hat Herrn Boleslaus von Lyskowski zum Eigenthümer. Beide Besitzungen sollen, wie es heißt, von der Regierung zu Colonisationszwecken angekauft werden. Zu dem Behufe hat am 2. d. M. der Regierungspräsident von Massenbach, begleitet von dem Oberamtmann Weissermel und dem Besitzer des Gutes Wicherta, dieselben in Augenschein genommen und sich über alle Einzelheiten sehr genau informiren lassen.

Ueber die Stellung der maßgebenden Instanzen des Reichs zu der Krisis in Bayern wird der „Köln. Ztg." u. A. Folgendes aus Berlin — gewiß sehr zutreffend — geschrieben:

„Ohne Zweifel sind gemeinsam mit allen patriotisch gesinnten Deutschen auch die höchsten Kreise der Nation von dem Wunsch erfüllt, daß das freundliche Vertrauensverhältniß, welches bisher zum beiderseitigen Segen zwischen dem Reich und Bayern bestanden hat, auch in Zukunft erhalten bleibe, und die dafür vorhandenen günstigen Anzeichen, welche in den erwähnten Zornausbrüchen eines Theils der ultramontanen Publicistik ihre erfreuliche Bestätigung finden, werden auch hier besonders willkommen geheißen. Das unbeschränkte Vertrauen, welches der jugendliche Monarch von Anfang an dem Fürsten Bismarck entgegengebracht und auch noch in seinen verdüsterten Jahren bewahrt hat, wurde von dem Reichskanzler durch das innigste persönliche Interesse eines ergebenen ältern Freundes erwidert und bis zuletzt hat der Reichskanzler um das Geschick des deutschgesinnten Hauptes des Hauses Wittelsbach alle Sorge getragen, es an ernstwohlwollenden, allerdings erbetenen Rathschlägen nicht fehlen lassen und schließlich ebenso wie die langjährigen amtlichen Berather des Monarchen der schmerzlichen Ueberzeugung Raum geben müssen, daß das Interesse des Königs selber und des Landes das von der Verfassung vorgeschriebene Einschreiten erfordere."

Die Meldungen über die peinlichen Vorgänge in Hohenschwangau sind nicht ohne Widersprüche. Mit dem im gestrigen Abendblatt mitgetheilten Telegramm des W. T. B. stimmt nicht ganz ein Privattelegramm der „Nat.-Ztg." vom 11. d. M., welches wir trotzdem wiedergeben, da der wirkliche Verlauf der Sache noch nicht offiziell festgestellt ist:

Zu den Vorgängen in Hohenschwangau erfahre ich, daß die ganze Delegation faktisch zwei Stunden internirt, bezw. von Neuschwanstein ins alte Schloß gebracht war. Der Bezirkskommandant erwirkte die Freilassung. Die Seele des Widerstandes des Königs gegen die Delegation soll mittelst Einflüsterungen der Adjutant Graf Dürckheim gewesen sein, gegen welchen noch gestern für den Bedürfnißfall ein Verhaftsbefehl dem in Hohenschwangau stationirten Gendarmerieoffizier übergeben wurde. Der Beweis, daß an alle Eventualitäten gedacht werden mußte und gedacht worden ist, liegt in der Thatsache, daß die Truppenkommandanten der Provinz Schwaben den Befehl erhielten, einer eventuellen Aufforderung der Behörden von Füßen Folge zu leisten.

Zwei fernere Privattelegramme desselben Blattes von demselben Tage berichten:

Das den Kammern zugehende umfassende Gutachten der Aerzte über die Aufzeichnungen und Handlungen des Königs seit über 10 Jahren läßt die unzweifelhafte geistige Umnachtung des Königs, welche nunmehr eine vollständige ist, erkennen. Der Prinz-Regent empfing in Audienz die beiden Bürgermeister Münchens. Nach Hohenschwangau gingen Spezial-Commissäre des Ministeriums des Innern ab, um die Anordnungen der Aerzte und der Delegation thunlichst schleunig und schonend auszuführen.

Nach weiterer authentischer Mittheilung ist die ärztliche Behandlung des Königs in Hohenschwangau nunmehr in schonendster Weise eingetreten.

In einer Mittheilung der Augsburger „Abend-Ztg." vom 9. d. M. heißt es, daß sich der Krankheitszustand des Königs in der beklagenswerthesten Weise verschlimmert habe; es sei der von den Sachverständigen längst vorausgesehene Paroxysmus eingetreten.

Der Münchener „Allgem. Ztg." zufolge waren folgende Sachverständige zur Abgabe des Gutachtens über den Gesundheitszustand des Königs berufen: der Obermedizinalrath, Professor der Psychiatrie und Direktor der Kreisirrenanstalt für Oberbaiern, Dr. v. Gudden, der Hofrath, Professor und Direktor der Kreisirrenanstalt für Mittelfranken, Dr. Hagen, der Professor der Psychiatrie an der Universität zu Würzburg Dr. Grashey, und der Direktor der Kreisirrenanstalt von Unterfranken und Aschaffenburg, Dr. Hubrich.

Der König ist, wie schon mitgetheilt, derzeit in Hohenschwangau isolirt. Die Abends nach München zurückgekehrte Staatsdelegation wurde von dem Ministerpräsidenten v. Lutz erwartet. Die Hoftheater blieben am Donnerstag geschlossen. Die Ludwigs-Centennarfeier ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichische Regierung hat sich endlich entschlossen, eine hundertjährige Unterlassungssünde gut zu machen, indem sie den Abgeordneten, wie der Landesvertheidigungsminister bei Berathung des Landsturmgesetzes versprochen hat, einen Gesetzentwurf betreffend die Versorgung der Militär-Wittwen und -Waisen vorlegte. Bisher bestanden für die Familien von Mannschaftspersonen keinerlei Versorgungen, und wenn auch nach Annahme des Gesetzes die Versorgung der Hinterlassenen gerade keine glänzende wird genannt werden können, erscheint der künftige Zustand gegenüber der bisherigen Gepflogenheit, der zufolge Mannschaftswittwen und -Waisen gar keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung hatten und im günstigsten Falle nur wenige Kreuzer per Tag in Form eines Almosen erhielten, als ein Fortschritt sehr erfreulicher Art. Jedenfalls gewährt der Staat den ins Feld ziehenden Vaterlandsvertheidigern die Beruhigung, daß ihre Hinterbliebenen nicht ohne jede Fürsorge ihrem Schicksale überlassen bleiben, und erfüllt damit eine Pflicht, die um so drängender an ihn herantritt, je größer die Opfer werden, die das System der allgemeinen Wehrpflicht von allen Bürgern fordert.

In derselben Richtung geht ein weiterer Gesetzentwurf, welcher demnächst den beiden Parlamenten zugehen soll. Es handelt sich in demselben um die Versorgung der Unteroffiziere, mit dem Zweck, durch vermehrte Fürsorge für diese wichtigen Functionäre dem immer drohender werdenden Mangel an denselben abzuhelfen. Die nach erfolgter Dienstpflicht freiwillig fortdienenden Unteroffiziere erhalten jetzt eine je nach dem Grade bemessene monatliche Zulage. Beim Austritte aus dem Heeresverbande nach erfüllter sechs-, bezw. neun- oder zwölfjähriger Dienstzeit erhalten sie weiter nichts. Es kommt daher oft vor, daß derlei Unteroffiziere die gesammten Gebühren einschließlich der Zulagen verbrauchen und beim Uebertritt in Civil-, Staats- oder Gemeindedienst keinen Sparpfennig aus der Armee zur Gründung eines Hausstandes mithringen. Die monatliche Quote der Dienstprämie soll nun auf 12 fl. verringert werden, dagegen wäre den Unteroffizieren nach zwölfjähriger Dienstzeit ein Capital von 800 fl. zu sichern; weiter soll das Gesetz über die Placirung von ausgedienten Unteroffizieren in Staats-, Landes- und Gemeindediensten entsprechend revidirt werden, so daß Garantien für die thatsächliche Anstellung geeigneter Unteroffiziere gewonnen werden. Endlich soll die Altersversorgung von Unteroffizieren, die länger als zwölf Jahre dienen, derart geregelt werden, daß ihnen im Falle der Dienstunfähigkeit ein Ruhegehalt von mindestens 300 fl. jährlich zugesichert wird. Gegenwärtig bekommen derlei Unteroffiziere, selbst wenn sie dreißig oder vierzig Jahre dienen, nur eine Pension von 180 fl.

Auch mit dem Institut der Reserveoffiziere ist man in letzter Zeit in militärischen Kreisen eifrig beschäftigt, und zwar geht die Absicht dahin, analog den deutschen Verhältnissen, größere Anforderungen an die zu dieser Charge zu Ernennenden zu stellen; auch soll, ähnlich dem deutschen Vizefeldwebel, eine neue Zwischencharge zwischen Unteroffizier und Lieutenant, der Reservecadet, eingeschoben werden.

Frankreich. Die französischen Privatsparkassen hatten Ende 1885 einen Einlagebestand von 2 212 983 892 Francs, welche sich auf 4 926 391 Sparkassenbücher vertheilten. Die Zahl der neu ausgegebenen Sparkassenbücher betrug 486 682, also 2496 weniger als im Vorjahre; die Neueinzahlungen beliefen sich auf 686 314 527 Francs, 18 050 072 Francs mehr als im Vorjahre. Bei der französischen Postsparkasse wurde Ende November vorigen Jahres ein Guthaben der Einleger von 147 642 069 Francs nachgewiesen. Die preußischen Sparkassen besaßen nach der letzten Geschäftsübersicht einen Einlagebestand von 2 109 343 655 ℳ, für welche 3 925 807 Sparkassenbücher ausgegeben waren.

In der Deputirtenkammer beanspruchte Freycinet bei der am Freitag fortgesetzten Berathung über die Vorlage betreffend die Ausweisung der Prinzen die Initiative zu Maßregeln gegen die Prätendenten für die Regierung; er sagte, die Prinzen könnten sich nicht verschwören in dem engen Sinne des Wortes; aber sie seien ein lebendiges Versprechen eines neuen Regiments, sie suchten die bestehende Regierung zu diskreditiren. Alle Regierungen hätten stets analoge Maßregeln ergriffen, die Republik könne ebenso wenig wie andere Regierungen höheren Nothwendigkeiten ausweichen. Der Graf von Paris habe inkorrekt gehandelt, als er das diplomatische Corps einlud, ihm Freycinet) seien vertrauliche Mittheilungen von Diplomaten zugegangen, welche durch die Einladung in Verlegenheit gesetzt worden. Weder in Frankreich noch im Auslande dürfe die Meinung bestehen, daß es zwei Regierungen im Lande gebe. Die beantragte, gemäßigte Maßregel sei nothwendig; er wolle nicht die Ausweisung aller Prinzen, sondern nur diejenige der direkten Prätendenten.

Belgien. Noch immer hat man keinerlei Anhalt, wohin sich Defuisseaux, der bekanntlich unmittelbar nach seiner Verhaftung die Flucht ergriffen hat, gewendet hat. Es cursiren die widersprechendsten Nachrichten. Nach den einen soll er über Holland nach England gegangen sein, um von dort nach Frankreich zu kommen, nach den anderen soll er sich in der Nähe von Brüssel aufhalten, um bei der Manifestation am 13. Juni theilzunehmen und eventuell seiner Verhaftung einen großen Eclat zu geben. Bezüglich des 13. Juni herrscht noch immer große Unruhe; in verschiedenen Orten entfaltet die Bürgerwehr eine große Thätigkeit in der Einübung ihrer Mitglieder in dem Gebrauche der Waffen.

Die belgischen Arbeiter haben ihren Plan, am 13. d. M. eine große Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts zu veranstalten, trotz dem Verbote der Regierung sowie der Bürgermeister der einzelnen Städte bisher nicht aufgegeben. Andererseits sind mancherlei Gerüchte über umfassende militärische Vorsichtsmaßregeln vorbereitet. Das „Journal de Bruxelles" wendet sich jedoch gegen alle bezüglichen Mittheilungen verschiedener Blätter über angebliche militärische Maßregeln, um den Vorkommnissen aus Anlaß der Kundgebung am 13. Juni zu begegnen, und bemerkt, alle Wohlgesinnten könnten in Ruhe den Ereignissen entgegensehen und volles Vertrauen zu der festen Haltung der Regierung hegen. In Gent haben in Folge der jüngsten Erneuerungswahlen für die Deputirtenkammer, welche zu Gunsten der klerikalen Kandidaten ausfielen, Ruhestörungen stattgefunden. Auf der Place d'Armes erfolgten blutige Zusammenstöße, ebenso geriethen in dem Etablissement der katholischen Studenten Liberale und Klerikale hart aneinander. Der Polizei, welche zuerst zurückgetrieben worden war, gelang es erst, mit Hilfe einer Kompagnie der Bürgergarde das Lokal zu besetzen. Letztere mußte auch an anderen Punkten der Stadt die Menge mit dem Bajonet auseinandersprengen, während mehrere Banden unter dem Gesange der Marseillaise die Stadt durchzogen. Erst um elf Uhr Nachts gelang es, die zahlreichen tumultuarischen Ansammlungen vollständig zu zerstreuen. Die Gensdarmerie mußte jedoch die ganze Nacht hindurch die Klöster und die übrigen klerikalen Etablissements bewachen.

Italien. Eine Allocution des Papstes im geheimen Consistorium am 7. Juni beschäftigt sich hauptsächlich mit der vorzunehmenden Ernennung einer Anzahl neuer Cardinäle. Interessant ist daraus wohl die Motivirung, mit welcher der Papst die Nominationen für Frankreich empfiehlt, indem er sagt:

Pflaumen schütteln helfen und den Garten umgraben. Vielleicht findet sich auch noch diese und jene andere Arbeit. Verzaget nur nicht; wir wollen uns dem lieben Herrgott befehlen und in dieser schweren Zeit unsere Zuflucht zu ihm nehmen: über dem ganzen Lande hängen ja dunkle Wetterwolken."

Er faltete die Hände und sprach mit der Kranken das Lied: „Wer nur den lieben Gott läßt walten." Dann legte er ihr segnend die Hand aufs Haupt und verabschiedete sich, nachdem er mit den Knaben etliche Worte gewechselt und seinen Hut von dem Fensterbrett genommen.

In der Stube ward es still. Die Kranke lag noch immer mit gefalteten Händen und gen Himmel gerichteten Augen: die Erscheinung des geistlichen Herrn war ihr ein großer Trost gewesen und hatte der matten Seele die Flügel gestärkt, sich aufzuschwingen über die Welt der Trübsal zu dem Land des Lichtes und des Lebens.

Mit einmal rief August, der älteste der Knaben, der ans Fenster getreten war: „Mutter, was ist denn das? Wer hat denn die drei blanken Thaler hierhergelegt? Sie lagen doch vorhin noch nicht hier!"

Die Kranke richtete sich empor und wandte den Kopf nach dem Fenster herum. Da war schon der August herzu und legte die drei Geldstücke vor sie auf das Bett.

Der Frau Marthlise trat das Wasser in die Augen. „Das hat der gute Pfarrer gethan," sagte sie leise. Ja, ja, so macht ers immer. Er thut viel Gutes an den armen Leuten, und immer heimlich."

„Soll ich hinter ihm drein?" rief der August in Hast. „Ich kriege ihn bald ein."

„Nein, laß das!" beschwichtigte die Mutter des Kindes Ungestüm. „Das würde ihm nicht recht sein."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860613 1-13/fragment/page=0002

„Und zuerst haben wir unsere Augen auf Frankreich geworfen, wo vortreffliche Vorsteher des Heiligen von feurigem Eifer und standhafter Entschlossenheit, in wunderbarer Weise mit dem h. Stuhle vereint, ein erhabenes und allen Lobes würdiges Beispiel der Einheit mit dem Haupte der Kirche an sich selbst geben; und wo die ihrer Sorge anvertrauten Gläubigen nie aufhören, in fast zahllosen Werken der Wohlthätigkeit und Frömmigkeit ihre Liebe und feste Treue zum Statthalter Jesu Christi unter vielen und großen Schwierigkeiten glänzend zu bekennen, und zur Vertheidigung der katholischen Sache freigebig ihre Kräfte und Güter verwenden. Durch diese Ernennung von purpurtragenden Vätern wollten wir aber sowohl dem h. Stande derer, welche den Kirchen Frankreichs vorstehen, wie der gesammten Nation der Franzosen ein öffentliches und besonderes Pfand unserer Liebe geben, und so die Bande der Anhänglichkeit, welche die hochherzige Nation mit der Römischen Kirche und dem Römischen Pontificat verbinden, noch fester knüpfen."

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 11. Juni.

— Se. Majestät der **Kaiser** traf am Freitag mittelst Extrazuges Vormittags in Potsdam ein und begab sich zur Besichtigung des Regimentes der Gardes du corps und der Gardehusaren nach dem Bornstädter Felde. Der Besichtigung wohnten außerdem bei: der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin, die Großherzogin von Baden, die Prinzessin Wilhelm mit ihren Söhnen, die Erbprinzessin von Meiningen und die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe. Nach dem Schluß der Besichtigungen nahm der Kaiser sofort mehrere militärische Meldungen entgegen und fuhr darauf mit der Großherzogin von Baden nach Schloß Babelsberg, woselbst das Dejeuner eingenommen wurde. Nach demselben erfolgte dann von der Station Neubabelsberg aus die Rückkehr nach Berlin.

— Der Kaiser hat am Donnerstag, dem Tage der Enthüllungsfeier, einen neuen hocherfreulichen Beweis seines Wohlbefindens und seiner Rüstigkeit gegeben. Von 9 bis 10½ Uhr sah man den Monarchen am Fenster stehen und Vorträge entgegennehmen. Erst dann zog sich der Kaiser zurück, um sich zur Enthüllungsfeier umzukleiden. Im Park von Schloß Babelsberg ordnet der Kaiser heute noch, wie vor 50 Jahren, jede Veränderung persönlich an. Kürzlich durchfuhr der Kaiser drei Stunden lang den Park und befahl z. B. die Abänderung eines point de vue nach Neuendorf. Auch hat der Kaiser jetzt, wie jedes Haus in Neuendorf, Einquartierung, und zwar 16 Mann. Diese Zahl ist indeß schon bis zu 80 gestiegen. Nach Babelsberg gehen die Leute gern in Quartier, denn sie erhalten nicht nur ihr Traktament, sondern bekommen auch noch täglich 2 Mark dazu.

— Ueber den **Aufenthalt der Kaiserin in Baden-Baden** geben dem „B. B.-C." von dort die folgenden interessanten Mittheilungen zu: „Die Kaiserin Augusta lebt in Baden-Baden streng der Cur. Einen Tag um den anderen nimmt sie im Friedrichsbad ein Thermalbad, täglich fährt die hohe Frau zwei bis drei Mal spazieren, meist durch die Lichtenthaler Allee, oft auch weitere Strecken. Zuweilen wird an entlegenen Stellen in den Anlagen ausgestiegen, und am Arme einer Hofdame macht die Monarchin sodann einen kurzen Spaziergang. Seit dreißig Jahren besucht die deutsche Kaiserin den Curort. Das Haus Meßmer, in welchem sie alljährlich wohnt, ist ohne jeden Prunk, liegt hoch an der Promenade, am Curhause, mitten im Trubel des Badelebens; der sich anschließende Garten ist hügelartig angelegt und daher wenig für die Kaiserin zu Spaziergängen geeignet; in demselben befinden sich noch mehrere Villen, in denen ebenfalls mehrere Curgäste wohnen. Herr Meßmer hat vor einigen Jahren für die Kaiserin zu deren alleiniger Benutzung eine comfortable Villa bauen lassen; aber die hohe Frau bewährt auch hier ihre Anhänglichkeit an einmal Liebgewonnenes und ihre bewundernswerthe Anspruchslosigkeit, indem sie in den alten Räumen, deren Einrichtung seit Jahren unverändert ist, bleibt und dem Besitzer gestattet, die Zimmer in ihrer Abwesenheit von Baden zu vermiethen. Den Wenigsten dürfte es überdies bekannt sein, daß und auf welche Weise die deutsche Kaiserin Besitzerin eines eigenen Häuschens in Baden geworden ist, und zwar eines der kleinsten. Wer in Baden die unvergleichlich schöne Lichtenthaler Allee durchwandelt hat, der bemerkt gewiß auf halbem Wege nach Lichtenthal das kleine Häuschen, aus einem Erdgeschoß und hohem Dach bestehend, welches an der Gunzenbachstraße emporragt. Hier wohnen seit vielen Jahren der Packträger Anton Stöckel und seine Frau Elise, die sich durch Waschen mühselig ernährte. Eines Tages hörte die Kaiserin, daß diese armen Leute aus dem Häuschen gejagt werden sollten, weil sie keinen Miethszins zahlen konnten. Da brachte die hohe Frau das Häuschen in ihren eigenen Besitz, um darin der armen Tagelöhner-Familie eine Zuflucht für die Lebenszeit zu gewähren. Für die Herzensgüte der Kaiserin ist das Geschichtchen dieses Hauserwerbes recht bezeichnend."

— S. M. **Kreuzerkorvette „Carola"**, Kommandant Korvetten-Kapitän Aschmann, ist am 11. Juni c. in Malta eingetroffen und beabsichtigt am 15. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

— Das **„rothe Haus"**, wie das Berliner Rathhaus mit Vorliebe genannt wird, begeht heute, 11. Juni, den 25jährigen Gedenktag seiner Grundsteinlegung. Wie alle größeren städtischen Unternehmungen, hatte auch das Projekt des Baues eines neuen Berliner Rathhauses mit ungeheuren Schwierigkeiten und Hemmnissen aller Art zu kämpfen, ehe es eine feste Form annehmen konnte. Der Grundstein erhielt seine Stelle da, wo sich jetzt der mächtige Rathhausthurm erhebt. Für Berlin war der 11. Juni 1861 natürlich ein hochbedeutsamer Festtag und die Feier wurde unter großer Theilnahme der Einwohnerschaft, namentlich der Gewerke, welche mit Fahnen und Emblemen aufmarschirten, in Gegenwart des jetzigen Kaiserpaares, des Kronprinzen, der übrigen Prinzen und höchster und hoher Staatsbeamten abgehalten. Bei der Vermauerung des in den Grundstein gesenkten Kastens that der König die ersten drei Hammerschläge mit den Worten: „An Gottes Segen ist Alles gelegen. Er spende ihn auch auf diesen Bau, auf daß derselbe eine Stätte altpreußischen Bürgersinnes und altpreußischer Bürgertugend werde." Gleiche Hammerschläge erfolgten hierauf von der Königin, dem Kronprinzen und den übrigen anwesenden Prinzen, Ministern, Generalen, hohen Beamten, dem Oberbürgermeister Krausnick, Bürgermeister Hedemann, dem Stadtverordneten-Vorsteher, dem Baumeister ꝛc. Der Bau wurde Ende 1868 vollendet und im Januar 1869 von den städtischen Behörden bezogen. Bei der Grundsteinlegung im Jahre 1861 zählte Berlin 547,200 Einwohner, als der Bau vollendet war, ist die Einwohnerschaft bereits auf 774,300 angewachsen gewesen und jetzt sind hier bereits 1,300,060 Menschen zu einer städtischen Gemeinschaft zusammengeschlossen. Ist es da ein Wunder, daß das „rothe Haus" längst wieder zu klein geworden ist?

— Ein **Kindesraub**, der in Berlin am Mittwoch Nachmittag kurz vor 3 Uhr in der Oranienburgerstraße verübt wurde, erregte nicht geringe Aufregung unter den dortigen Passanten. Eine Spreewälder Amme, die mit dem ihr anvertrauten Kinde, einem acht Monate alten Mädchen, in dem schattigen Garten der Theerbusch'schen Ressource sich aufgehalten hatte, verließ um die angegebene Zeit den Garten und schob den Kinderwagen, in welchem der Säugling lag, vor sich her. Kaum hatte sie die Straße betreten, als sie von zwei kräftigen Männern überfallen wurde, die ihr Mund und Augen zuhielten, während ein Dritter das Kind aus dem Wagen riß und mit demselben in einer Droschke eiligst davonfuhr. Das Alles war die That eines Augenblicks. Erst als die Amme, den leeren Kinderwagen erblickend, erschreckt aufschrie: „Mein Kind! Mein Kind!" wurden die Passanten auf den Vorgang aufmerksam, einer derselben eilte der davonjagenden Droschke nach und konnte wenigstens noch die Nummer derselben feststellen. Die beiden Komplizen bei dem Raube waren spurlos verschwunden. Der von den Angehörigen des Kindes sofort angerufenen Kriminalpolizei gelang es noch gestern Abend, den Aufenthalt des Kindes zu ermitteln. Der eigene Vater desselben, der mit seiner — einer dortigen hochangesehenen Familie entstammenden — Frau in Ehescheidung lebt, hatte sich wiederrechtlich und gewaltsam in den Besitz des Kindes gesetzt, obwohl dasselbe von den Gerichten der Mutter zugesprochen ist.

— Ein überaus drolliges **Zollabenteuer**, das einem Berliner Bankier unlängst passirt ist, wird dem „D. Tgbl." mitgetheilt. Herr L., ein sehr wohlhabender, aber sehr genauer Bankier, machte jüngst mit seiner Gattin und einem Freunde eine größere Reise. Obwohl sich Frau L. trotz der Sparsamkeit ihres Gatten ganz vortrefflich amüsirte, war sie hinsichtlich der Einkäufe für ihre Toilette doch durchaus nicht zufrieden gestellt. Sie hatte wohl schon vorhergesehen, daß ihr Herr Gemahl in dieser Beziehung überaus „knickerig" sein würde und hatte sich deshalb von ihren Ersparnissen einen Theil mit auf die Reise genommen, um zu geeigneter Zeit ihre Toilette durch vortheilhafte Einkäufe zu bereichern. Ihr sehnlichster Wunsch war auf „echte Spitzen" gerichtet. Als die kleine Gesellschaft nun in der Stadt der „echten Spitzen" verweilte, gelang es Frau L. unbemerkt ihre Einkäufe zu machen, und damit sie die kostbare Habe unbemerkt und auch von ihrem Manne unentdeckt über die Grenze brächte, bediente sie sich des echten Schmugglerkniffs und verbarg die Spitzen auf ihrem Körper unter den Kleidern. Ihr wäre nun dieser Coup sehr gut geglückt, wenn sich ihr witziger Gemahl nicht einen unglücklichen Scherz erlaubt hätte. Als sie an die Grenze kamen, und der Herr Bankier mit seinem Freunde bei der Zollvisitation gerade ein gut Stück von seiner Frau entfernt stand, winkte er einem Beamten und flüsterte ihm, um seine Frau in Verlegenheit zu bringen, die Worte zu: „Die Dame dort hat Verzollbares verborgen." Der Beamte nahm die Andeutung ernst, und es half keine Versicherung, Frau L. mußte sich einer genauen Visitation unterziehen. Der Erfolg war überraschend und besonders für den nichts ahnenden Gatten geradezu vernichtend. Es blieb ihm nichts übrig als die hohe Strafe und den hohen Zoll für die „echten Spitzen" zu zahlen, und dies alles wegen eines schlechten Witzes, den er sich mit seiner Frau erlaubt hatte.

— Eine **Schwefelmine eingestürzt** ist am Freitag zwischen Naro und Campobello, Provinz Girgenti, in Sizilien und sind dadurch 80 Arbeiter verschüttet. Hiervon sind bis jetzt 14 herausgezogen, einer todt. Ein in der Schwefelgrube ausgebrochener Brand mit starker Rauchentwickelung erschwert die Rettungsarbeiten.

Preußischer Landtag.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

Herrenhaus.

21. Sitzung vom 11. Juni.
Vormittags 10 Uhr.

Von Herrn v. Kleist-Retzow ist ein Antrag eingegangen, an die Staatsregierung das Ersuchen zu richten, dahin zu wirken, daß nach Gewährung größerer Freiheit an die römisch-katholische Kirche auch der evangelischen Kirche ein größeres Maß von Freiheit und ausreichendere Mittel zur Befriedigung kirchlicher Bedürfnisse gewährt werde. Der Antrag soll durch einmalige Schlußberathung erledigt werden.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Rechnungssachen, die debattelos nach den Anträgen der Finanzkommission ihre Erledigung finden.

Es folgt der mündliche Bericht derselben Kommission über die Gesetzentwürfe, betreffend die Feststellung eines Nachtragsetats und betreffend die Deckung der Ausgaben dieses Nachtragsetats (Hebung des Volksunterrichtswesens ꝛc. zur Sicherung des Deutschthums in den östlichen Provinzen.)

In der Generaldiskussion verwies Fürst Ferdinand v. Radziwill zunächst darauf, daß er bereits vor zwei Jahren an die Unterrichtsverwaltung das Ersuchen gerichtet habe, die geistigen Bedürfnisse der polnischen Nationalität, wie sie in der besonderen Literatur ihrer Sprache begründet, unter ihren Schutz zu nehmen, denn wenn etwas Dauerndes und Zweckentsprechendes in dieser Hinsicht gemacht werden solle, müsse die Regierung die Hand an diese Verhältnisse legen. Der Kultusminister sei ja im Besitze des Schlüssels, der diesen Schatz der geistigen Ueberkommenheit der nationalen Nation erst öffnen könne. Nach den Erfahrungen der letzten Landtagssession hätte er sich diese Frage ersparen können, denn eine beredtere Antwort auf seine Frage, als in diesem Nachtragsetat enthalten, lasse sich kaum denken. Die Ergänzung der in Rede stehenden Fonds solle nur Studirenden deutscher Herkunft zu Gute kommen! In diesen knappen Worten liege ein vollständiges klares Programm für die Zukunft! Die Regierung stehe den Bestrebungen auf geistige Förderung der polnischen Bevölkerung feindlich gegenüber; das polnische Element werde nicht für geeignet erachtet, um aus diesem Holze künftige Beamte des Staates zu schnitzen; die polnische Bevölkerung solle prinzipiell nur durch Beamte deutscher Nationalität verwaltet werden. Das Charakteristische in dem ganzen Vorgehen gegen das polnische Element liege aber gerade in dem Herauskehren der brutalen Auffassung, daß gesetzgeberisch die Zurücksetzung eines Theiles der Unterthanen festgelegt und sichtbar für alle Welt gemacht werde, dieses Prinzip in die Gesetzgebung des Landes und damit in das Bewußtsein und das Gefühl des Volkes hineingepflanzt werden solle. Von der Förderung der geistigen Bildung des polnischen Volksstammes solle also Abstand genommen werden, aber damit scheine der Regierung noch nicht genug geschehen zu sein. Auch den aus der Privat-Initiative hervorgegangenen Bestrebungen, Unbemittelten die Laufbahn des höheren Studiums zu eröffnen, trete die Regierung mit offener Mißgunst entgegen. Sie suche in jeder dieser Bestrebungen eine bestimmte politische Agitation. Ein charakteristisches Zeichen dieser Stimmung in Regierungskreisen sei in den letzten Tagen durch Schließung verschiedener akademischen Vereine an verschiedenen Universitäten zu Tage getreten. Er kenne diese Vereine aus eigener Erfahrung und könne versichern, daß in denselben politische Gegenstände aus der Diskussion prinzipiell ausgeschlossen gewesen, und daß er oft erbaut gewesen von dem wahrhaft gehobenen Geist wissenschaftlichen Ernstes, der diese Vereine beseelte. Die Regierung habe, wie es scheine, auf ganz vereinzelte Thatsachen, möglicherweise auch nur auf Vermuthungen hin, die Vereine geschlossen. Er beklage dies aufs tiefste, schon deshalb, weil, ganz abgesehen von dem Gefühle der Ungerechtigkeit, die davon betroffenen Kreise gerade durch diese Maßregel auf Abwege gedrängt werden könnten; die Versuchung, ungesetzliche Wege aufzusuchen, liege wenigstens nahe. Er empfehle die Ablehnung der Vorlage.

Kultusminister Dr. v. Goßler konstatirte, daß eine Agitationsrede wie des Vorredners selbst im anderen Hause nicht gehört worden. Noch niemals sei die preußische Staatsregierung so als der Todfeind der polnischen Nation hingestellt worden, und er sei überzeugt, daß solche Worte leider reiche Früchte tragen werden. Man möge sich doch einmal in die Zeit zurückversetzen, wo die ehemals polnischen Landestheile von Preußen übernommen worden. Die Unterrichtsverwaltung habe auf ihrem Gebiete in jenen Landestheilen im Grunde eine Wüste vorgefunden, das Vorhandene aber sei schlimmer als Nichts gewesen. Und wenn er auch den gegenwärtigen Zustand auf dem Schulgebiete als einen zufriedenstellenden nicht anzuerkennen vermöge, da die ihm zur Disposition stehenden Mittel leider noch immer zu beschränkte seien, so sei doch nicht zu übersehen, daß noch vor etwa 50 Jahren in jenen Landestheilen 50 pCt. Analphabeten vorhanden gewesen und daß nunmehr diese Ziffer auf 10 pCt. zurückgegangen. Auf dem Gebiete des höheren Unterrichtswesens sei ebenfalls so gut wie Nichts vorhanden gewesen. Auch hier sei der preußischen Unterrichtsverwaltung die Erziehung des polnischen Mittelstandes zu verdanken. Und was bezwecke nun die Vorlage? Man thue so, als ob damit ein tödtlicher Schlag gegen das Polenthum geführt werden solle, und doch werde thatsächlich nichts weiter beabsichtigt, als eine Kräftigung derjenigen sozialen und politisch werthvollen Elemente, die im Stande sind, den Rückgang des Deutschthums in jenen Landestheilen einigermaßen aufzuhalten; das Polenthum werde in keiner Weise davon betroffen. Es sei zu bedauern, daß leider das deutsche Element so wenig Widerstandskraft bewiesen habe und daß die Hoffnung der preußischen Monarchen nicht in Erfüllung gegangen, es möchten aus der polnischen Bevölkerung selbst diejenigen zuverlässigen Beamten hervorgehen, welche zur Verwaltung jener Landestheile nach den Grundsätzen des preußischen Staates nöthig seien. Darin liege aber doch kein Beweis für das mangelnde Wohlwollen der Regierung, wenn man versuche, Beamte heranzubilden, welche zwar deutscher Nationalität, aber in den ehemals polnischen Landestheilen aufgewachsen sind. In bestimmtester Weise müsse er aber Verwahrung gegen den Satz aussprechen, daß die Regierung in brutaler Weise an die Erörterung dieser Frage herangetreten sei. Was die Schließung der akademischen Vereine anlange, so erkenne er an, daß ein Theil derselben gute oder edle Zwecke verfolge, aber leider wäre diese edle und gute Seite nicht überall zur Herrschaft gekommen, vielmehr habe gerade das politische Element in den Vereinen die Ueberhand gewonnen, wie denn überhaupt, ganz abgesehen von ihrer Exklusivität, diese Vereine allmählich eine sehr unerfreuliche Entwickelung genommen hätten. Er habe lange überlegt, ob es nothwendig sei, diese Vereine in ihrer gegenwärtigen Gestalt zu unterdrücken; aber bei der unerwünschten Richtung, welche dieselben genommen, habe er die Auflösung aussprechen müssen, in der Hoffnung, daß es gelingen werde, diese Vereinigungen wieder in bessere Bahnen zu lenken.

Herr v. Zoltowski sprach sein Bedauern auch über diesen Theil der Polengesetze aus; der hier ausgestreute Same werde keine guten Früchte tragen. Das Gesetz widerspreche den Grundsätzen der Gerechtigkeit, es werde Unheil über das Land bringen. Justitia fundamentum regnorum! Stimmen Sie gegen ein Gesetz, das nicht auf Gerechtigkeit beruht.

Die beiden Vorlagen wurden hierauf gegen die Stimmen der Polen definitiv angenommen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Beseitigung der schwebenden Schuld von 30 Millionen Mark, wurde, nachdem Graf zur Lippe gegen denselben gesprochen, während Unterstaatssekretär Meinecke und der Finanzminister Dr. v. Scholz für dessen Annahme eintraten, unverändert genehmigt.

Der Gesetzentwurf, betreffend Abänderung Königlicher Verordnungen über den Verkehr auf den Kunststraßen, wurde auf den Antrag des Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode dahin abgeändert, daß die Provinzen Westpreußen und Schlesien aus dem Gesetze gestrichen und dasselbe nur auf die Provinz Posen beschränkt wird.

Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt. Der Präsident wird zu einer solchen, die indeß nicht vor Ende Juni stattfinden soll, besondere Einladungen ergehen lassen.

Cholera.

Von Donnerstag Mittag bis Freitag Mittag sind an der Cholera in Bari 3 Personen erkrankt und in Venedig 11 Personen erkrankt und 10 gestorben.

In Konstantinopel ist die Beobachtung von Triester Provenienzen, welche nach der adriatischen Küste der Türkei bestimmt sind, auf eine zehntägige Quarantäne erhöht. Für Provenienzen aus Triest, welche nach andern Theilen der Türkei bestimmt sind, bleibt die fünftägige Beobachtung in Kraft.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet

W. T. B. **Leipzig**, 11. Juni. (Mordprozeß.) Die in dem Kowalski'schen Mordprozeß von dem Vertheidiger des Verurtheilten eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Unterrichtsverwaltung.

Für die Prüfung als Vorsteher an Taubstummenanstalten ist, wie schon berichtet, Termin auf den 19. August d. J. und folgende Tage anberaumt worden. Die Prüfung findet in Berlin statt. Die Meldungen zu derselben sind bis zum 1. Juli bei demjenigen Kgl. Provinzial-Schulcollegium, in dessen Aufsichtskreise der Bewerber angestellt oder beschäftigt ist, bei Einreichung der in § 5 der Prüfungsordnung von 1881 bezeichneten Schriftstücke anzubringen; Bewerber, welche nicht an einer Taubstummenanstalt in Preußen thätig sind, können ihre Meldung unter Führung des Nachweises, daß solche mit Zustimmung ihrer Vorgesetzten erfolge, bis zu dem angegebenen Termine unmittelbar an den Cultusminister richten.

Vermischtes.

[Den Leichtsinn mancher heutigen Eheschließung] charakterisirt ein witziger Alemanne mit folgender Anekdote: Ein Brautpaar kommt nach Hause und die Braut fängt plötzlich an zu weinen. Auf die Frage des jungen Ehemannes nach dem Grund ihrer Traurigkeit will sie zuerst nicht mit der Sprache herausrücken; endlich aber schluchzt sie: „I cha (kann) nit koche!" — „Du Närrsch", war die Antwort, „do bruchsch nit z'hüle — i ha nüt z' koche!" („Du brauchst nicht zu weinen — ich habe nichts zu kochen!")

Industrie, Handel und Verkehr.

— Die Reichsbank und so auch die hiesige Reichsbankstelle kauft ausgelooste und gekündigte Schuldverschreibungen des Reichs, eines deutschen Staates oder inländischer communaler Corporationen, landwirthschaftliche Pfandbriefe, Provinzialrentenbriefe, so wie Stammprioritätsactien und Prioritätsobligationen verstaatlichter deutscher Eisenbahnen, für deren Capital und Zinsen der betreffende Staat als Selbstschuldner haftet, wenn sie nach 42—90 Tagen bis zur Fälligkeit zu laufen haben, in Posten von mindestens 3000 ℳ zum jedesmaligen Minimaldiscont für Wechsel an.

— Die Aufhebung der Reichsbank-Nebenstelle in Quedlinburg ist rückgängig gemacht worden.

— Die königliche Eisenbahndirektion giebt bekannt, daß die 4%igen Prioritäten II, III. und VI. Ausgabe der ehemaligen Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft vom 3. Juli ab zu dem vertragsmäßig höchsten Satze, d. h. mit ½% und Zinsenzuschlag, getilgt werden sollen. Eine Tilgung dieser Obligationen hatte bisher noch nicht stattgefunden.

— Ueber das Vermögen der Stettiner Portland-Cement- und Thonwaaren-Fabrik „Merkur", Actien-Gesellschaft zu Stettin, ist am 10. Juni das Concursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Carpentier ist zum Concursverwalter ernannt und sind Concursforderungen bis zum 1. September cr. bei dem Gericht anzumelden. Das Grundcapital dieser Gesellschaft beziffert sich auf 730 000 ℳ. Gegründet wurde die Gesellschaft im Jahre 1880 und zwar auf den Trümmern der wieder-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188606131-13/fragment/page=0003

holt verkrachten Portland-Cement- und Kunststeinfabrik Mercur zu Jatznick bei Pasewalk.

— Der Inhaber der alten Bankfirma **Jakob Rauscher** in **Frankfurt** a. M. ist nach Unterschlagung von Effekten-Depots und mit Hinterlassung von etwa 350,000 ℳ unbezahlten Börsendifferenzen verschwunden. Im Ganzen dürfte die Ueberschuldung circa eine halbe Million betragen. Betheiligt sind hiesige Privatleute sowie die londoner und pariser Börse, wo der Betreffende große Verbindlichkeiten in Suez und Panama hatte. In Frankfurt hatte der Fall Zwangsverkäufe in Staatsbahn- und einzelnen amerikanischen Werthen zur Folge. Die Firma war mit Speculationen stets weit über ihre Kräfte engagirt.

— Nach einer Privatdepesche der „B. B. Z." aus Frankfurt a. M. hat die **Reichsbank** am Freitag den Disconto-Satz für Wechselankäufe im offenen Markt auf $2^1/_4$ % erhöht.

— Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlich einen Erlaß wegen Ausgabe von einer Million vierprocentiger Anleihescheine der Stadt Mühlheim a. d. Ruhr.

— Die Actionäre der Güstrow-Plauer Eisenbahn erhalten für 1885 eine Dividende von 2 %. Die Rücklage beträgt 18,320 ℳ, der Vortrag auf 1886 1765 ℳ.

— Seitens der österreichisch-ungarischen Bank wurde die Semestral-Dividende auf 15 Gulden festgesetzt.

Marktberichte.

Magdeburg, 11. Juni. (für 50 kg) Granulatedzucker, incl. ℳ —,—, Krystallzucker I., über 98% ℳ —.—, do. II. über 98 % ℳ —.—, Kornzucker, exclusive, von 97% ℳ —.—. do. do. von 96% ℳ 20.00—20.20, do. do. von 95% ℳ —.—. do. do. 88° Rendem. ℳ 19.00—19.30. Nachproducte, excl. 88-92 % —.—. do. do. 75° Rendem. ℳ 16.50—17.00. (Bei **Posten aus erster Hand:**) Raffinade, ffein, excl. Faß ℳ 27.00. do. fein ℳ 26,50. Melis, ffein ℳ 26.00. do. mittel —.—. do. ordinär ℳ —.—. Würfelzucker, I., incl. Kiste ℳ —,—. do. II., ℳ 25.50—26 50. Gem. Raffinade I., incl. Faß ℳ —.—. do. II., ℳ 24.50—25.75. Gem. Melis I., ℳ 23.25—23.75. do. II. ℳ —. Farin ℳ —,—. Melasse ℳ —.—. do. II., ℳ —.—.

Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 37,70—38,20 ℳ

Magdeburg, 11 Juni. Landweizen 155—160 ℳ, Weißweizen — ℳ, glatter engl. Weizen 150—155 ℳ, Rauhweizen 140—145 ℳ, Roggen 134—137 ℳ, Chevaliergerste 130—137 ℳ, Landgerste 122—127 ℳ, Hafer 132—148 ℳ für **1000 kg.**

Liverpool, 11. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Stetig. — Tagesimport 3000 B. — Schlußbericht) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner stetig, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung ruhig Juni-Juli $5^1/_{16}$ Käuferpreis, September-Oktober $5^1/_{32}$ Verkäuferpreis, November-Dezember $4^{31}/_{32}$ d. do.

Börsennachrichten.

Berlin, 11. Juni. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in wenig fester Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet theilweise etwas schwächer ein, konnten sich aber weiterhin unter unwesentlich Schwankungen durchschnittlich gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten in keiner Beziehung irgend welche Anregung dar. Unsere Spekulation zeigt denn auch unveränderte Zurückhaltung, so daß Geschäft und Umsätze sich wieder in sehr engen Grenzen bewegten — Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere ihren letzten Stand theilweise nicht behaupten konnten. — Die Kassowerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mäßige Umsätze für sich. — Der Privatdiskont wurde mit 2% notirt. — Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien etwas niedriger ein und gingen mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen u. andere Oesterreichische Bahnen waren gleichfalls schwächer und ruhig; Lombarden und Gotthardbahn behauptet. — Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen und Italiener wenig verändert, Russische Noten und Ungarische Goldrente abgeschwächt. — Deutsche und preußische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahnobligationen gingen in fester Haltung ziemlich lebhaft um. — Bankaktien und Industriepapiere waren ziemlich fest, aber still; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank ꝛc. schwächer und wenig belebt; Montanwerthe fest, aber ruhig. — Inländische Eisenbahnaktien waren zumeist fest und theilweise, wie Lübeck-Büchener und Mecklenburgische, ziemlich belebt.

Wasserstand der Saale bei Halle an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha am 11. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,10, am 12. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,06 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 11. Juni + 1,12 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Juni am Pegel + 1,42.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. Juni, 6 Uhr 40 Minuten früh. Die **Deputirtenkammer nahm mit 315 gegen 232 Stimmen den von der Regierung acceptirten Entwurf des Abgeordneten Brousse an, welcher die Ausweisung der direkten Prätendenten und deren ältesten Söhne vorschreibt.**

Dresden, 11. Juni. Die Vertreter der Hamburger und Bremer Handelskammern sind hier gestern Abend $10^1/_2$ Uhr eingetroffen. Eine Deputation der hiesigen Handelskammer war den Gästen bis Freiberg entgegengefahren und hatte dieselben bei der Besichtigung der Muldener Hütten bei Freiberg begleitet. In Tharandt war den Gästen ein Abendessen geboten worden.

London, 11. Juni. Unterhaus. Gladstone erklärte, im Falle das Wahlergebniß zeige, daß das Land die irische Politik der Regierung mißbillige oder im Falle, daß darüber der geringste Zweifel zulässig sei, müsse das Parlament sofort zusammentreten. Hicks Beach erklärte sich mit dieser Erklärung befriedigt.

Rom, 11. Juni. Die Kammer wählte Biancheri mit 421 von 447 St. zum Präsidenten.

Konstantinopel, 11. Juni. Der Justizminister Server Pascha ist gestorben.

Chicago, 11. Juni. Die Gerichtsverhandlung gegen die Anarchisten, durch welche die letzten Unruhen veranlaßt worden sind, ist auf den 21. d. M. festgesetzt.

Für den nichtpolitischen Theil verantwortlich
Dr. Ewald Schulze in Halle.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag, den 15. Juni:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße): Geöffnet von 9—1 Uhr Mittags. In den letzten zwei Dienststunden werden täglich Bücher ausgeliehen und abgegeben. — **Museum der Provinz Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde**: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5. — **Gerichtsschreibereien d. Kgl. Landgerichts**: Dienststunden von Vorm. 8 bis Nachm. 4. — **Kgl. Kreiskassen des Stadtkreises und des Saalkreises**: Dienststunden Vorm. von 8 bis $12^1/_2$ u. Nachm. von 3—5. — **Standesamt**: Vorm. v. 9—1 u. Nachm. v. 3—5 geöffnet im Sparkassengebäude Rathhausgasse Nr. 1. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Eheschließungen. — **Städtisches Leihhaus**: Expeditionsstunden von Vorm. 8 bis Nachm. 1. — **Städtische Sparkasse**: Kassenstunden Vorm. 8—1 u. Nachmittag 3—4. — **Sparkasse f. d. Saalkreis**: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 4—5 Sophienstr. 10 — **Spar- u. Vorschuß-Verein**: Kassenstunden Vm. 9—1 und Nm. 3—5 Brüderstr. 6. — **Börsenversammlung**: Vorm. $7^1/_2$ im Börsengebäude, gr. Berlin 13. **Patentschriften-Lesezimmer**: Magdeburgstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. u. von 2—6 Uhr Nachmittag. — **Volksbibliothek**: von 7—8 Uhr Abds. geöffnet im Rathhaus. — **Lehrer-Verein Halle**: 8 Uhr Abds. im „Hotel garni zur Tulpe". — **Kaufmännischer Verein**: Ab. 8 Gesellschaftsabend und offene Bibliothek. — **New English Club**: Ab. 8 im „Deutschen Hof", Franckenstraße. — **Kaufmänn. Verein „Mercur"**: Ab. 8 im „Reichskanzler" — **Kaufmänn. Verein „Solidia"**: Ab. 8 im Restaurant „Reichskanzler." — **Arends'scher Stenographen-Verein**: Uebung u. Sitzung Abds. $8^1/_4$ Uhr im Café Eberhardt, Spiegelgasse 13. — **Verein selbstständiger Conditoren**: Abds. 8 im „Reichskanzler". — **Sang u. Klang**: Abends. 8—10 Uebungsstunde im „Kronprinzen". — **Gesangverein Arion**: Abds. $8^1/_2$ Uebungsstunde in Weidenhammer's Restauration. — **Gesangverein Lydia**: Abds. 8 im „Reichskanzler". — **Hallescher Zither-Club**: Abds. 8 Uhr Versammlungs-Abend bei Herrn Nesse in der „Stadt Berlin", Leipzigerstraße. — **Aich- und Waageamt**: (großer Berlin 16a). Wochentags v. 8—12 Mittags u. 2—6 Abds. — **Botanischer Garten**: (gr. Wallstraße 23). Wochentags 6—12 und 1—6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten, Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I. für fremde Reisende**: ebendaselbst — **Herberge zur Heimath**: Mauergasse 6b. — **Bürgerrettungs-Institut**: Abds. 6 General-Versammlung, Kuhgasse Nr. 1.

Repertoir der Leipziger Theater.

Vom 13. Juni bis 19. Juni 1886.

Neues Theater.	Altes Theater.
Sonntag: Der Rattenfänger von Hameln.	Sonntag: Die Fremde.
Montag: Die Stumme von Portici.	Montag: Angot.
Dienstag: Dr. Wespe.	Dienstag: Geschlossen.
Mittwoch: Rigoletto.	Mittwoch: Geschlossen.
Donnerstag: Heinrich d. Löwe.	Donnerstag: Unbestimmt.
Freitag: Der Schwiegervater aus Sachsen, od. Der Sclave, Vorher: Dir wie mir.	Freitag: Nanon.
Sonnabend: Figaros Hochzeit.	Sonnabend: Geschlossen.

Theater-Repertoir

Halle. Interimstheater: Sonntag: „Fernande." Montag: „Tilli." Dienstag: „Denise."
Halle. Viktoria-Theater: Sonntag: Methusalem. Montag: „Spitzentuch der Königin." Dienstag: „Prinz Orlofsky."

Familien-Nachricht.

Danksagung.

Für die mir beim Hinscheiden meiner geliebten Gattin bewiesene innige Theilnahme, in der ich so viele Beweise herzlicher Liebe und Verehrung für die so plötzlich aus diesem Leben Abberufene erkennen durfte, spreche ich hierdurch aus tiefstem Herzen meinen Dank aus. [12361

Halle a. S., im Juni 1886.

Alexander Jahn.

Berliner Börse v. 11. Juni.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	105,40B
do. do.	$3^1/_2$	103,40B
do. Staatsschuldscheine	$3^1/_2$	100,70bz
do. Staats-Präm.-Anl.	$3^1/_2$	142,50bz
Pfandbriefe. Berliner	5	118,40G
do.	$4^1/_2$	110,10bzG
do.	4	105,10G
Kur- und Neumärkische	4	102,75bzG
Landsch. Centr.-Pfandb.	4	101,80bzG
do. do.	$3^1/_2$	100,10bzG
Ostpreußische	4	101,10G
Pommersche	4	101,39bz
Posensche, neue	4	101,30bzB
Westpreußische	4	101,00G
do. Neuland	4	101,00G
Rentenbriefe. Kur- und Neumärkische	4	104,50bz
Pommersche	4	104,50bz
Preußische	4	104,50bz
Sächsische	4	104,50bz
Schlesische	4	104,50bz
Braunschw. 20Thl.L. Mk. p.	fr.	96,90G
Cöln-Mind. Prämienscheine	$3^1/_2$	129,75B
Sächsische Renten von 78	3	93,90bz
do. landw. Pfandbr.	4	103,20B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Silberrente	$4^1/_5$	69,10bz
do. Papierrente	5	— —
do. Goldrente	4	94,40bz
Ruß.-Engl. Anleihen von 70 bis 73	5	101,80G
do. von 75	$4^1/_2$	95,40bz
Russische von 80	4	88,10bz
do. III. Orient	5	62,30bz
do. Prämien 64	5	150,00G
do. Prämien 66	5	139,80G
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	99,90bzG
do. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	95,00bzB
Rumänier	5	96,00bzG
Ungar. St.-Eisenbahn-Anlh.	5	103,50G
do. Ostbahn II. Em.	5	— —
do. Goldrente	4	85,25bzG
Serbische Rente	5	81,40bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Dividende	1884	1885	
Aachen-Mastricht	$2^1/_2$	—	55,80bz
Berlin-Dresden	0	0	19,70bz
do. do. St.-P.	0	0	51,90bz
Dux-Bodenbach	9	$7^1/_2$	137,75bz
Gal. Carl-Ludwigsbahn gar.	6,43	5	81,50bz
Gotthardbahn vollgez.	$2^1/_2$	$3^1/_2$	— —
Mainz-Ludwigshafen	$4^2/_5$	$3^1/_4$	98,75bz
Marienburg-Mlawka	$^2/_3$	$^1/_2$	49,75bz
Marienburg-Mlawka St.-P.	5	5	110,20bz
Meckleb. Fr.-Fr.-Bahn	$9^2/_5$	$7^3/_4$	180,00bz
Nordhausen-Erfurt	0	0	41,00-
Nordhausen-Erfurt St.-P.	5	$4^2/_5$	111,00G
Oestr. Nordw. (Mk. p. St.)	$4^3/_{20}$	4	266,50bz
Oestr. St.-Bahn (Mk. p. St.)	6	5	380,09bz
Oestr. Südb. (Mk. p. St.)	$1^2/_5$	1	186,00bz
Ostpreuß. Südbahn	$2^3/_4$	5	88,00B
Ostpreuß. Südbahn St.-P.	5	5	123,70G
Russ. Staats-B. (5% gar.)	7,5	—	128,50B
Russ. Südwestb. (5% gar.)	5	5	69,10G
Saalbahn	0	0	44,50bz
Saalbahn St.-P.	$3^1/_2$	3	95,50G

Dividende	1884	1885	
Warschau-Wien Mk. per St.	$12^1/_2$	—	258,40bz
Weimar-Gera ($4^1/_2$% gar.)	$4^1/_2$	$4^1/_2$	30,10bz
Weimar-Gera St.-P.	$2^1/_6$	$2^2/_3$	91,80bz
Werra-Bahn	4	$2^1/_2$	82,50bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4	101,90bz
Bergisch-Märk. I. u. II. S.	4	100,90G
do. IV. u. V. Ser.	4	102,90G
do. VII. Ser. conv.	4	102,90G
do. VIII. Ser.	4	103,00bzB
do. IX. S. (v. 85 kündg.)	4	— —
do. Hessische Nordbahn	4	102,60B
Berlin-Anhalter I. u. II. Em. u. Lit. B.	4	102,25bz
Berlin-Dresden (gar.)	$4^1/_2$	103,75bzB
Berlin-Görlitzer conv. und Lit. B.	4	102,60bzG
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	102,60G
do. III. Em conv.	4	102,60G
Berl.-Potsd.-Magd. A. B. C.	4	102,75B
do. Lit D. E. F.	4	102,60G
Berlin-Stettin II, III, u. VI. E.	4	102,60G
Breslau-Freib. Lit. D. bis K.	4	102,60G
do. von 1876	5	— —
do. von 1879	5	— —
Cöln-Mind. II. III. IV. Em.	4	103,00G
do. VI. Em. Lit. B.	4	102,80bzG
do. VII. Em.	4	— —
Halle-Soran-Guben	4	102,70G
Märkisch-Posen	4	— —
Magdeburg-Halberstadt	4	— —
do. Leipzig Lit. A.	$4^1/_2$	103,20G
do. do. Lit. B.	4	102,60bz
do. Wittenberge	3	93,75G
Mainz-Ludw. conv.	4	102,70B
Niederschles.-Märk. I. Ser.	4	102,00bz
do. II. Ser.	4	101,25G
do. Obl. I. u. II. Ser.	4	101,70bz
Nordhausen-Erfurt	$4^1/_2$	— —
do. do.	4	102,50B
Oberschl. Lit. E. (gar.)	$3^1/_2$	— —
do. Lit. F. u. G.	4	102,60B
do. Lit. H. (4% gar.)	4	102,60B
do. Em. von 79	$4^1/_2$	106,30bz
do. Em. von 80	4	— —
Ostpreuß. Südbahn	$4^1/_2$	— —
Rechte Oder-Ufer I. E.	4	— —
do. do. II. E.	4	104,00G
Rheinische	4	— —
do. 69, 71, 73 conv.	4	103,00B
Thüringer I. u. III. Ser.	4	— —
do. II. IV. V. u. VI. S.	4	— —
Weimar-Gera	4	101,75G
Werrabahn	4	102,60G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Böhmische Nordbahn	4	101,50B
Dux-Bodenbach II. Em.	5	85,90bzB
do. III. Em. (in Goldw.)	5	106,40G
Dux-Prag I. Em. do.	5	107,25G
Gal.-Carl-Ludwsb. (gar.)	$4^1/_2$	81,50G
Kaschau-Oderberg (gar.)	5	82,50bzG
do. Gold-Prior. gar.	5	102,20G

	Zf.	
Oesterr. Staatsbahn gar.	3	402,75G
do. do. v. 1874 gar.	3	393,00G
do. Ergänz.-Netz gar.	3	387,00bzG
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	85,40G
do. do. (Lit. B.)	5	84,10bzB
do. do. (Gold-Pr.)	5	108 00B
Oesterr. Südb. (2 Fr. Steuer)	3	322,40bzG
do. do. Obl. (gar.)	5	105,60bzG
Reichenb.-Pard. (Gold-Pr.)	5	105,25G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	81,60G
do. Goldprior. gar.	5	103,80bzG
do. Ostb. I. Em.	5	80,60B
do. do. II. Em.	5	103,20bzG
Charkow-Azow gar.	5	104,10G
Große Russische gar.	3	— —
Jelez-Orel gar.	5	102,40bz
Jelez-Woronesch gar.	5	102,40bzG
Kursk-Kiew gar.	5	103,30G
Mosko-Rjäsan gar.	5	99,75bzG
Transkaukas. gar.	5	71,30G
Warschau-Wiener IV. V. u. VI. Em.	5	106,00G
Gotthardbahn IV. Ser.	5	107,10G

Bank-, Hypotheken- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% ab $^1/_1$, ausgenommen Reichsbank ($4^1/_2$%.)

Dividende	1884	1885	
Berliner Handels-Ges.	9	8	142,40bz
Braunschweig-Hannover	4	4	90,75G
Darmstädter Bank	7	$6^1/_2$	139,30bz
do. per ult.	7	$6^1/_2$	139,30bz
Deutsche Bank	9	9	158,75B
do. per ult.	9	9	158,50bz
Deutsche Genossensch.-Bank	8	$6^3/_4$	132,75B
Disconto-Gesellschaft	11	11	212,20bz
do. per ult.	11	11	212,00bz
Dresdener Bank	$7^1/_2$	$7^1/_2$	131,90bz
Effect.-Maklerb. (50% E.)	8	6,65	100,10B
Gothaer Grundcredit-Bank	0	0	53,2.bz
do. junge (40% E.)	0	0	79,.0bz
Leipziger Credit-Anstalt	$9^1/_2$	9	169,10G
Magdeburger Bankverein	6	6	107,30G
do. Privatbank	4,9	$5^5/_{18}$	115,50G
Maklerbank	12	5	107,75G
Nationalb. f. D. (50% E.)	3	4	88,75G
Oesterr. Credit (Mk. p. St.)	$9^3/_8$	$8^7/_{16}$	455,25bz
Preuß. Bodencredit-Bank	6	$5^1/_2$	105,20bz
do. Centr. (40% E.)	$8^3/_4$	$8^3/_4$	134,00bz
do. (Hyp.-B. Spielh.	4	5	103,50G
Reichsbank	$6^1/_4$	6,24	137,25bz
Sächsische Bank	$5^1/_6$	$5^1/_8$	120,60G
Weimarische Bank	4	—	68,50B

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	101,40G
Braunschweig-Hannover	$4^1/_2$	100,00G
do. do.	4	101,20B
Deutsche Hyp.-B. Berlin	$4^1/_2$	100,10G
do. do.	4	102,00G
Gothaer Prämien I. Abth.	$3^1/_2$	107,00bzG
do. do. II. Abth.	$3^1/_2$	104,00bzG
do. rückz. m. 110	$3^1/_2$	98,00B
Meininger Prämien	4	123,50bzB
Preuß. Bd. unk. rzb. à 110	5	110,50bzB
do. V. u. VI. S. rz. à 100	5	101,00G
do. rückz. à 115	$4^1/_2$	114,40G
do. rückz. à 100	4	101,90bzG
do. Central-Bod.-Cred. unk. Pfdbr. rückz. à 100	4	102,10G

	Zf.	
Preuß. Central-Boden-Credit-unk. Pfandbr. rzb. à 110	$4^1/_2$	111,70G
do. do. rzb. à 100	$3^1/_2$	99,25bzG
do. kdb. do.	4	
Pr. Hyp.-B. unkdb. rzb. à 120	$4^1/_2$	116,75G
do. do. rzb. à 110	5	110,40bzG
do. do. rzb. à 100	$4^1/_2$	101,70G
Süddeutsche Boden-Credit	4	101,30bzG

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß überall 4%.

Dividende	1884	1885	
Anhalter Masch.-B.-A.	0	1	— —
Berlin-Anhalt. Masch.	$7^1/_2$	$7^1/_2$	120,00B
Berl. Masch. Schwarzk.	16	27	306,25bz
Berliner Unionsbrauerei	3	6	164,00bz
Böhm. Brauh.-A.-G.	10	11	259,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	18	15	205,00B
Deutsche Cont.-Gas	13	12	199,25G
Friedrichshöhe A.-B.	25	$33^1/_3$	710,00G
Glauziger Zuckerfabrik	$5^1/_3$	$2^1/_2$	67,10G
Greppiner Werke	$4^1/_2$	4	83,90B
Hallesche Maschinenfabrik	30	10	220,00B
Kette, Elbschiff-Ges.	7	$2^2/_3$	97,90B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	98,00G
Leopoldshall, chem.	6	4	113,80bz
Magdeb. Allg. Gas	$8^1/_3$	$7^1/_2$	134,00G
Magdeburger Baubank	8	$8^2/_3$	129,00G
Nordhäuser Tapetenfabrik	$5^1/_2$	$4^1/_2$	96,00G
Pferdebahn, Gr. Berliner	$10^1/_2$	11	263,75bz
do. Magdeburg	9	9	191,00B
Schering, chem. Fabrik	15	18	333,00bz
Schwanitz, Gummif.	14	11	159,50B
Staßfurt, chem. Fabrik	10	$7^1/_2$	143,50bz
Sudenburger Masch.	30	14	170,00B
Thüringer Salinen	4	3	48,00bz
Tivoli, Actien-Bierbrauerei	6	$5^1/_2$	129,60bz
Zeitzer Masch.-Anstalt	$13^1/_3$	$13^1/_3$	180,00B

Bergwerks- u. Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerk	11	$11^1/_4$	167,50G
Bochum, Gußstahl	10	10	116,80bz
Consolidirte Marie	6	7	108,60B
Donnersmarckhütte	1	0	31,00bz
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	1	$1^1/_4$	43,50G
do. per ult.	1	$1^1/_4$	43,40bz
Gelsenkirchener	6	6	110,50G
Königs- und Laurahütte	$4^1/_2$	4	70,90bz
do. do. per ult.	$4^1/_2$	4	70,25bz
Lauchhammer conv.	$2^1/_2$	4	69,40B
Magdeburger	15	15	218,10G
do. St.-Pr. Lit. B.	15	15	— —
Sächs. Gußstahl	5	7	117,50G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	15	15	175,00B
do. St.-Pr.	15	15	175,00bz
Westeregl. Alkaliw.	8	8	144,75G

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	$2^1/_2$	168,45bz
do.	100 Fl.	2 M.	$2^1/_2$	168,20bz
London	1 Lstr.	8 T.	2	20,375bz
do.	1 Lstr.	3 M.	2	20,315bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,60bz
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,45bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	198,85bz
do.	100 S.-R.	3 M.	6	198,05bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	161,15bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	160,30bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18G
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,14bz
Souverreigns	per St.	20,32bz
Englische Banknoten per Lstr.		20,36bz
Franz. Banknoten per 100 Frcs.		80,90B
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.		161,40bz
do. Silbercoup. (hier einlösb.)		161,00bz
Russisch Banknoten per 100 Rb.		199,25bz

Bankdisconto in

Amsterdam	$2^1/_2$	London	$2^1/_2$
Berlin	3	Paris	3
do. Lombard	$3^1/_2$	Petersburg	5
do. Privatdisc.	2	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 M. 100 Fl. holländ. = 170 M.
1 Dollar = 4 M 25 Pf. 100 Rubel = 320 M.
100 Frcs. = 80 M. 1 Lstr. = 20 M.

Leipziger Börse v. 11. Juni.

	Zf.	
Königl. Sächsische Rente	3	94,00bz
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verbandes v. 67	4	101,25G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verbandes v. 67	$4^1/_2$	104,80G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. von 1882	4	100,90bz
do. do. do.	$4^1/_2$	102,25G
do. do. von 1879	$4^1/_2$	103,00G
Saalbahn St.-Pr. Div. 85 3%	5	96,25B
Allg. Deutsche Credit-Anstalt Div. 85 9%	4	169,00B
Leipziger Bank do. $6^2/_5$%	4	140,00B
do. Disc.-Ges. do. $5^1/_2$%	4	101,00B
Sächsische Bank do. $5^1/_8$%	4	121,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Div. 84/85 15%	4	204,50G
do. Schuldverschreibungen	5	105,00G
Hallesche Straßenbahn Div. v. 85 $5^3/_5$%	4	120,00G
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. 84/85 13%	4	208,00B
Zuckerraffinerie Halle Div. 84/85 16%	4	108,85G
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	$4^1/_2$	100,00G
Buschtiehrader do. v. 72	5	86,00G
Gömorer Eisenbahn-Oblig.	5	104,00B
Graz-Kosfacher do. v. 72	5	81,50B
Prag-Turnauer do.	5	90,00B
Ungar. Nordostbahn-Obl.	5	81,75B
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.-G. St. Div. 85 15%	4	175,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.-G. St.-Pr. Div. 85 15%	5	175,00G
Verein. Sächs.-Thüring. Paraf. u. Solarol St.-Pr.-Act. Div. 84 8%	4	104,00G
Zeitzer Par. u. Solar.-Fabr. Div. v. 84 10%	4	104,00G

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage zu № 136 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonntag, 13. Juni 1886.

Herm. Kiehl, Uhrmacher, Halle, Leipzigerstr. 33.

Patent-Glockenwecker.

Herm. Kiehl, Uhrmacher, Halle, Leipzigerstr. 33.

Der **Patent-Glockenwecker** ist unentbehrlich für Jeden, der früh aufstehen muss, er eignet sich insbesondere für Dienstboten, Hausknechte, Bäcker, Post- und Eisenbahnbeamte etc. Der **Patent-Glockenwecker** soll in keiner Haushaltung, Hôtel, Fabrik, überhaupt da fehlen, wo man einen Wecker nöthig hat. Neu und sinnreich in der Idee, solide und dauerhaft in der Construction, übertrifft dieser Wecker alle Systeme durch sein sicheres und lautes Wecken und hat überall den lebhaftesten Anklang gefunden.

Sonst.

Lass ab, er wird doch **nicht** wach!

Grosses Lager von

Taschen-Uhren

von den billigsten Mk. 12,— bis zu den extra feinsten goldenen Praecissionsuhren bis zu Mark 3000,—.

Grosses Lager von

Uhren

in stylgerechten Gehäusen.

Neu! Neu!

Jetzt.

Famos, weckt vorzüglich!

Grosses Lager von

Regulator-Uhren

mit **Gehwerk** von Mk. 9,— an, mit **Schlagwerk** von Mk. 15 an bis zu den hochfeinsten Stücken. Ueber 200 Stück am Lager.

Der **Patent-Glockenwecker** ist hübsch ausgestattet und wird geliefert mit **Gehwerk u. Wecker** mit runden Rahmen, Glasblatt, complett mit Gewichten, mit grossem Werk für Mark 17,—, mit kleinem Werk für Mark 12,—, mit Schlagwerk kosten die grossen Mark 6,—, die mit kleinem Werk Mk. 5,— mehr!

Schwarzwälder Wanduhren in sehr grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Musikwerke — Spieldosen. **Reparaturen billigst! Garantie zwei Jahre.** **Uhrketten.**

Für Touristen!

Album von Halle und Umgegend, 16 photo-lithogr. Ansichten enthaltend, in elegantem Einband nur **80 Pfennig.** Verlag von **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

Neue, verbesserte Auflage erschienen, vorräthig in allen Buch- u. Papierhandlungen. [11393

!Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe ich das sämmtliche Waarenlager zu und unter dem Selbstkostenpreise aus: **Herrenkoffer, Damenkoffer, Handkoffer, Touristentaschen, Geldtaschen u. s. w.** in wie bekannt selbstgefertigter solidester Ausführung. [12277

Hochachtungsvoll

G. Gudat,

Rannischestraße 19.

H. Schindler, Uhrmacher,

Halle,

Kleine Ulrichstraße 4.

Empfehle mein gut sortirtes [11110

Lager

in Wand- u. Taschenuhren.

Regulator von 15 M, mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, mit feinem Gehäuse 24 M, **goldene Herren-Remontoir** v. 50 M an, **Savonett-Doppelkapsel** 90 M, **goldene Damen-Remontoir** von 36 M an, **Cylinderuhren** in Silber und Neusilber von 10 M bis 50 M, **Herren- u. Damenketten, Talmi-, Nickel- und Stahlketten, Trauringe, Medaillons u. goldene Uhrschlüssel.**

Für gutes Gehen leiste Garantie. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Otto Neitsch, Halle a. S.

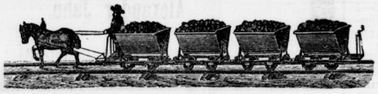
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

Langjähriger Repräsentant erster Eisen- und Stahlwerke.

Specialität seit 1863:

Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen

jeder Art, für Locomotiv-, Zugvieh- und Handbetrieb.



Kampf gegen das bisherige unsolide Gebahren der Feldbahn-Fabrikation!

Complette Anlagen festliegend und transportabel nach eigenen bewährten Systemen, von hohen Behörden und Privaten als vorzüglich anerkannt, sind außer in meiner Fabrik, in neuester Ausführung in der Königlichen Oberförsterei **Annaburg** (10½ Kilometer lang, 84 Wagen, Aufladewinden u. s. w.) zu besichtigen.

Transportable **Stahlgeleise** ohne jede losen Theile, ohne Planirung des Erdbodens sofort auf das Schnellste fahrbar zu verlegen. Praktische neue **Weichen, Drehscheiben** streng solide, eminent vortheilhafte **Wagen** für jeden Zweck.

Cataloge gratis!

M. Grothum, Geiststrasse 51,

Grosses Lager von Grabdenkmälern. **Billigste Preise.** [11542

Alw. Taatz, Halle a/S., gegr. **1864.**

Maschinen-Fabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede,

liefert unter coulanten Bedingungen als **Specialität:**

Locomobilen, stehend, liegend,

Dampfmaschinen-Kessel,

Dampfmotoren für Klein-Industrie,

Molkerei-Einrichtungen,

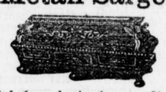
Dampfdreschmaschinen, 2000—7000 M,

Landwirthschaftliche Maschinen aller Art.

Agenten gesucht. [11057

Zuweisungen honorirt.

Metall-Särge



in einfacher, sowie eleganter Ausstattung empfiehlt zu billigen festen Preisen

Wilh. Heckert, **Halle a/S., gr. Ulrichstr. 60.**

Möbel-Blech-Lackir-Anstalt und Schildermalerei

von

A. H. Martinsen, Maler.

Specialität: [11619

Holz- und Marmormalerei.

(Mehrfach prämiirt.)

41. Steinweg. 41.

Deutsches Fabrikat!

Mähemaschinen

für Gras und Getreide, eigene Construction „Teutonia“, einfachstes, dauerhaftestes System.

neue Verbesserungen, ermässigte Preise,

über 1500 Stück im Betriebe,

Englische und Amerikanische Originale

zu herabgesetzten Preisen,

Park-Rasenmäher für Handbetrieb,

Schleif-Apparate für Mähemaschinen-Messer,

Schleppharken in allen Breiten, mit niedrigen und hohen Fahrrädern, **Amerikanische, leichte Schleppharken** mit Führersitz empfehlen [11584

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).

Düngerstreumaschinen, einfachster und anerkannt bester Construction, 8' breit, M 200,—, 10' breit, M 225, 12' breit M 250.

Hackmaschinen, für 5 Rh. Rüben, compl. M 115.

Hackmaschinen mit Vordersteuer und beweglichen Hebeln, Preis für 5 Rh. Rüben und 11 Rh. Getreide zu bearbeiten, M 225.

Handhackgeräthe in verschiedensten Ausführungen.

Handhacken M 0,70, **polirte Stahlspaten** M 0,80 per Stück, sowie alle **Ackercultur-** und **Wirthschaftsgeräthe** halten empfohlen

Halle a. S., Magdeburgerstr. 43 u. 47. **Schmidt & Spiegel.**

Das Dampfsägewerk

von

Robert Gabe,

Hafenstrasse Nr. 6. **Halle a. S.,** Hafenstrasse Nr. 6.

empfiehlt sich zum Schneiden von

Kantholz, Brettern, Stollen und Latten,

sowie zum **Hobeln, Fügen, Spunden** der Bretter und zum **Fräsen.**

Bedienung prompt und billig.

[10926

Künstl. Zähne, Plombiren etc.

Rich. Lange,

10442] **Gr. Ulrichstr. 28.**

Strohseile zur Erndte

liefert jedes Quantum billigst [10438

Aken a/Elbe. **Julius Müller.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir

zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders derer, die durch Jugendverirrungen entstanden. Dauernde Heilung aller Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.

Alles Nähere das der Flasche beiliegende Circulär. Preis ½ Fl. Mk. 5.—, ganze Fl. Mk. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Haupt-Depôt: **M. Schulz, Hannover,** Schillerstr. Depôt:

Depots: In den meisten Apotheken, Halle a/S. — Engel- und Albert-Apotheke, Leipzig. — Mohren-Apotheke, Dessau. — Hof-Apotheke, Camburg a/S. — **Ferner zu beziehen durch:** Rud. Falcke, Eilenburg. — Louis Rothhoff, Buttstädt. — Herm. Müller, Weimar.

Tinten-Tod entfernt sofort jede **Tinte** aus **Papier, Kleidern, Holz** rc., à Flacon 40 ₰. Zu haben bei [895

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

12. Juni.

1733 Vermählung Friedrichs des Großen mit Elisabeth Christina von Braunschweig.

1775 Frhr. von Müffling, preußischer Feldmarschall, zu **Halle** a. S. geboren.

1814 Bellegarde nimmt die Lombardei für Oesterreich in definitiven Besitz.

1840 König Friedrich Wilhelm IV. läßt die beiden Documente des Königs Friedrich Wilhelm III.: „Mein letzter Wille“ — „An dich, mein lieber Fritz“ veröffentlichen.

1871 Der deutsche Reichstag nimmt das Gesetz über die Militairpensionen an.

1547 Feierliche Begrüßung des Kaisers **Karl V.** (vergl. 10. Juni) durch den Rath der Stadt Halle; am Abend dieses Tages entsteht ein sehr blutig verlaufender Tumult zwischen kaiserlichen Truppentheilen in der Nähe der Moritzburg.

1754 Promotion der Frau **Dorothee Christiane Erxleben** zum Doctor medicinae an der Universität Halle.

1865 (12. und 13. Juni.) Abhaltung des ersten „Thüringischen Central-Wollmarkts“ zu Halle.

13. Juni.

1707 Heinrich IV. besiegt die Sachsen bei Hohenburg an der Unstrut.

1525 Luther läßt sich durch Bugenhagen mit Catharina von Bora trauen.

1810 Joh. Gottfr. Seume gestorben.

Die Taufe.

(Skizze aus der Bretagne.)

Von Guy de Maupassant.

(Schluß.)

Ich gerieth in heftigen Zorn, schalt den Mann, drohte, mich zu entfernen, und versuchte es, das arme Kind gewaltsam zu bedecken. Vergeblich! Die Wärterin floh vor mir und lief in den Schnee, während der Körper des Buben blaue Schattirungen anzunehmen begann.

Eben wollte ich diese Wilden verlassen, als ich des Geistlichen ansichtig wurde, welcher, vom Sacristan und zwei Dorfbuben gefolgt, würdevoll einherschritt. Ich eilte auf ihn zu und gab meiner Indignation Ausdruck. Doch der Priester zeigte nicht das geringste Erstaunen und beschleunigte auch keineswegs seinen Gang. Er sagte:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188606131-13/fragment/page=0005

Ortsverband deutscher Gewerkvereine

(Hirsch-Duncker) zu Halle a. S.

Zu dem vom 15.—22. Juni hier stattfindenden **9. ordentlichen Verbandstage** werden alle Freunde und Genossen eingeladen. — 15. Juni Abends 8 Uhr Empfang der Abgeordneten im großen Saale **Prinz Carl.** [12171
Das Programm für die folgenden Tage ist vom Vorstand zu haben.

Der Vorstand
des Ortsverbandes deutscher Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) zu Halle a. S.

Deutsche

Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. [12339

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königlichen Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein= wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit ℳ 18,425,000.— Capital — gegen 15,682 Knaben mit ℳ 16,586,000.— Capital im Jahre 1884. **Status Ende 1885:** Versicherungscapital ℳ 53,000,000; Jahreseinnahme ℳ 3,400,000; Garantiemittel ℳ 7,000,000; Invalidenfonds ℳ 57,000; Dividendenfonds ℳ 282,000. Prospecte 2c. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Officiere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht.

Grand Hôtel Berlin

vis-à-vis der Stadtbahn-Station: Alexanderplatz.
200 Zimmer von 2 Mark an incl. Licht, Bedienung und Heizung.
Grosses Wein- und Bier-Restaurant.
Directe Statbahn-Verbindung mit der Jubiläums-Kunst-Ausstellung. [12348

Curort
Teplitz-Schönau

in **Böhmen:** seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (29.5—39° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgie** und **andere Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilen und **Wohnungsbestellungen** besorgen: für Teplitz das **Bäderinspectorat in Teplitz,** für Schönau das **Bürgermeisteramt in Schönau.** [12350

Sachsa am Südharz.

Klimatischer Kurort für Nervenleidende, vorzüglich geeignet als **Terrainkurort (Herzschwäche, Fettablagerungen). Wasserheilanstalt,** künstliche medic. Bäder, **Fichtennadelbäder,** kräftige Douchen, Massage, Electricität. Angenehmer, billiger und ruhiger Sommeraufenthalt. **Stat. Sachsa-Tettenborn,** 30 Min. Entf. Arzt, Post und Telegraph am Orte. [10960

Die Bade-Verwaltung.

Norderney, Borkum
Wangeroog, Spiekeroog, Langeoog

werden am schnell. u. bill. v. Leer od. **Wilhelmshaven** d. d. eleg. Postdampfer **„Augusta", „Leda", „Victoria"** erreicht. Directe Saison= u. Rundreisebill. an allen Haupt=Eisenbahnstat. Deutschlands. Fahrpl. in allen Hauptkursbüchern u. beim **Magistrat Wilhelmshaven, Theodor Rocholl & Co., Bremen,** Direktion **Herm. Russel, Leer.** [12005

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — — In den ersten 5 Versandjahren wurden verschickt:

1881: 12623 fl., 1882: 55761 fl., 1883: 61808 fl., 1884: 143234 fl.

1885: 247180 fl.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung versendet auf Wunsch gratis und franco:

Die Administration der Kronen-Quelle Obersalzbrunn i. Schl.

Haupt-Niederlage bei Helmboldt & Co., Halle a. S.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei allen rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contrakturen, Lähmungen, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.** Nähere Auskunft durch Badearzt **Dr. Lübcke** und die städtische **Badeverwaltung.*** [8127

Lungen- und Halskranken,
Schwindsüchtigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,

daß die Pflanze **„Homeriana"** für Deutschland **allein ächt** bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General=Depositär erhältlich ist. Prospekte übersendet kostenfrei über diese Pflanze

Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Inventar-Auction.

Montag, den 21. Juni von Vormittag 9½ Uhr an sollen in dem **Friedrich Schöne**'schen Grundstück zu **Cönnern** wegen Aufgabe der Wirthschaft 4 sehr gute Pferde, 2 davon passend für Fleischer, 2 Milchkühe, 1 Ferse, 6 Schweine, 2 davon schlachtbar, 9 Ziegen, 30 Hühner, 2 Stück 4zöll., 3 schmale und 1 Breschwagen, 1 Kutsche, 1 Droschke, 3 Wansleber Pflüge mit Hinterkarre, 1 Exst rpator, 2 Paar Eggen, 1 Gliederwalze, 1 Kartoffelpflug, 1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, 2 Futtermühlen, 2 Reinigungsfegen, sämmtliche Milch= und Wirthschaftsgeräthe u. s. w. sowie die sämmtliche Ernte auf dem Stiele meistbietend verkauft werden. [12344

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizin. Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art, ☞ **reines hopfenreiches Malzbier** untersucht vom pharmaceut. Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billigstes Hausgetränk. Ferner

Blume des Elsterthales

reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, von **Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als ein vorzügliches Bier anerkannt,** empfiehlt die

(gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz** (gegründet 1696.)

Niederlage beider Sorten in **Halle** bei Herrn **E. Lehmer,** Bierdepôt, Rathhausgasse, dessen Filiale Firma **E. Lehmer, Artern,** und dessen Niederlage bei **R. Schorff,** Lindenstrasse 41, **Eisleben.**
Analysen gratis bei Obigen. [9882

!!Dessauer Waldschlößchen-Bier!!

Von diesem so **beliebten vollmundigen Bier** empfehle für **3 Mark 24 Flaschen hell** oder **24 Flaschen dunkel frei ins Haus.** [11059

Carl Haber, Sophienstraße 8.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall vorräthig. J. & C. BLOOKER Amsterdam

---

Erdbeertorten empfiehlt **C. L. Blau's Conditorei, gr. Ulrichstrasse 57.** [12148

Saxlehner's Bitterwasser „Hunyadi János"

Eigenthümer: Andreas Saxlehner in Budapest.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen & Apotheken.

Das vorzüglichste, bewährteste Bitterwasser.

Durch **Liebig, Bunsen** und **Fresenius** analysirt und begutachtet, und von **ersten medizinischen Autoritäten geschätzt** und **empfohlen.**

Liebig's Gutachten: „Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es nicht zu bezweifeln, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht."
München, Juli 1870.

Moleschott's Gutachten: „Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das „Hunyadi János"-Wasser, wenn ein Abführmittel von prompter, zuverlässiger und gemessener Wirkung erforderlich ist."
Rom, 19. Mai 1884.

Man wolle ausdrücklich »Saxlehner's Bitterwasser« in den Depôts verlangen.

1885. Welt-Ausstellung Antwerpen: Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Kemmerich's Fleisch-Extract zur Verbesserung von **Suppen, Saucen, Gemüsen; cond. Fleisch-Bouillon** zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen **Fleischbrühe** ohne jeden weiteren Zusatz; **Fleisch-Pepton,** wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares **Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten.**

☞ Man verlange nur **echte Kemmerich'sche Fleisch-Präparate!** ☜
Engros-Lager bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich:
Brückner, Lampe & Co., Berlin C., Neue Grün-Str. 11

Apotheker Benemanns Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße **39.**

Jeder erhält auf Verlangen **frei** und gratis die Beschreibung meiner Jagd-Karabiner ohne Knall, sowie meiner Hof- und Garten-Gewehre ohne Knall. — Ausserdem habe ich die grösste Auswahl von Jagd-Doppelflinten, Centralfeuergewehren, Scheibenbüchsen, Revolvern, Teschins, Pistolen und allen Jagd-Utensilien, als: Jagdtaschen, Koffer, Wildlocker, Messer etc. — Täglich einlaufende Neuheiten für Damen und Herren, als Geschenke passend, zu den billigsten Preisen. — Grösste Auswahl feinster Stahlscheeren und Taschenmesser. — Umtausch aller Waaren gestatte ich bereitwilligst.

Hippolit Mehles,
Waffen-Fabrik,
Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Erdbeer- u. Stachelbeertorten, Eis in Formen u. Figuren, ff. Chocoladen u. Cacao's, div. Caffé- u. Theegebäck, sowie Anfertigung sämmtlicher Conditoreiwaaren empfiehlt

Jul. Otto Kopf, Conditorei,
Sophienstr. 11, [12276
neben der Sparkasse des Saalkreises.

Apotheker Benemann's
Restitutions-Fluid

ist gegen **Verrenkungen, Sehnenlahmheiten 2c. bei Pferden, Rindvieh** u. s. w. **das vorzüglichste Mittel.** Dieser Restitutions=Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 Pf. im General-Depot von 1478

Albin Hentze, Schmeerstr. 39,
in Löbejün bei **Fr. Rudloff.**

Birken-Theer-Seife,

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die **lästigen Hautausschläge,** Finnen, Mitesser, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut à Stück 50 ₰, zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Hühneraugenpflaster

von **Cassian Lentner** in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leichdornen, Warzen** 2c. à St. 13 Pf, per Dtzd. 1 Mark 20 Pf zu beziehen durch
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

HALLENSER CACAO

Verfahren von P. Soltsien in Halle a/S. Unübertroffener Wohlgeschmack und Löslichkeit. Unveränderte reine natürliche Zusammensetzung.

Keine Erhöhung des Aschengehaltes, wie bei den holländischen Sorten, weil ohne Alcalien löslich gemacht und daher der Gesundheit zuträglicher.

Analysen.	Asche.	Fett.	
Hallenser Cacao	4,80%	31,05%	(n. P. Soltsien).
Cacao van Houten	8,43%	31,62%	(n. Vohl).
Cacao v. Blooker	6,00%	31,32%	(n. P. Soltsien).

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.

Verkaufsstellen in Halle a./S.:
Geiststraße 1. u. Markt 19.
Apotheke z. Deutschen Kaiser.
Waisenhaus-Apotheke.
Löwen-Apotheke,
Helmbold & Co., Leipzigerstr.
Wilhelm Kathe, gr. Märkerstr.
Wilhelm Schubert, gr. Steinstr. u. Ulrichstr.=Ecke.
H. Schliack, Conditor, Rannischestr.
J. D. Kopf, Conditor, Sophienstr.
A. Scope, Landwehrstr.
G. Preißer, Karlstraße.
F. W. Gläser, gr. Klausstr.
Aug. Fahlberg, Steinweg.
Reinh. Gebhardt, Rannischestr.
Gustav Amthor, Königstr.
Kronen-Apotheke in Giebichenstein.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, Corned-Beef, gek. Zunge, Servelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln [4237
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, König. Hoflieferant, Leipzigerstraße 75.

Seit 16 Jahren bewährt!
Spitzwegerich-Saft;

1871 von der königl. bayer. Regierung gesetzl. geprüft und genehmigt; **augenblicklich** wirkendes Mittel gegen Brust=, Hals= u. Lungen=Leiden, Bronchialverschleimung, Husten, Catarrh 2c. aus der rühml. bek. Fabr. von **Paul Hahn** in **Dettelbach am Main, à Flaçon 55, 110 u. 165 Pfg.*)**

Allein **echt** zu haben in **Halle** bei den Herren **O. Marquardt, Löwenapotheke** (Markt) und **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr.

*) Wer gesund werden u. sein Geld nicht zum Fenster hinaus werfen will, hüte sich vor Nachahmung (sog. **Spitzwegerichbonbons).** [11051

Mariazeller
Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. Preis eines *Fläschchens* sammt Gebrauchsanweisung *70 Pfennig.* Niederlagen in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker
Carl Brady, Kremsier,
Oesterreich, Mähren.

Echt zu haben in **Halle a/S.** in den **Apotheken.** [7900

„Was wollen Sie, mein Herr? Es ist hier so die Sitte. Alle machen es so, und wir können sie darin nicht hindern."

Endlich öffnete sich die Pforte des Gotteshauses. Wir traten ein. Aber das Kind mußte während der ganzen Ceremonie nackt bleiben. Dieselbe wollte kein Ende nehmen. Der Priester sprach langsam die lateinischen Worte, welche sorgsam scandirt von seinen Lippen fielen. Sein mit Spitzen verziertes Chorhemd machte mein Herz erstarren. Endlich, endlich war die Taufe nach den Satzungen der Kirche vollzogen und die Wärterin wickelte das leise wimmernde Kind wieder in seine Decke.

Der Curat sagte mir: „Wollen Sie nun das Taufregister unterzeichnen?"

Ich wendete mich an meinen Gärtner: „Kehren Sie so rasch als möglich nach Hause zurück, und trachten Sie, das Kind wieder zu erwärmen." Sodann gab ich ihm in aller Eile einige Anweisungen, um, wenn es überhaupt noch möglich war, einer Lungenentzündung bei dem Kinde vorzubeugen.

Kaum war ich wieder zu Hause angelangt, als ich auch in das Häuschen meines Gärtners lief, um nachzusehen, wie es dem Kinde gehe. Aber weder Kerandec und seine Schwägerin, noch die Wärterin mit dem Kinde waren heimgekommen.

Die allein gebliebene Wöchnerin klapperte mit den Zähnen vor Kälte und klagte über Hunger, da sie von früh Morgens an keine Nahrung zu sich genommen hatte.

„Ja, wo zum Teufel bleiben denn Ihre Angehörigen?" fragte ich. Sie antwortete, ohne irgend welche Unruhe zu verrathen: „Sie werden unterwegs zu einem Trunke eingekehrt sein." — Das war so die Sitte. Ich schickte der Wöchnerin eine Terrine mit Bouillon, und ordnete an, daß man ein tüchtiges Feuer im Ofen der Stube entzünde. Ich befand mich in einer sehr ärgerlichen Stimmung und beschloß, diese Unmenschen insgesammt davonzujagen.

Um zehn Uhr Abends waren Kerandec und seine Begleitung noch immer nicht zurückgekehrt.

Ich befahl meinem Diener, sie zu erwarten, und begab mich zur Ruhe. Ich schlief sehr bald ein, denn ich habe einen Schlaf wie ein echter Matrose.

Zeitig Morgens wurde ich durch meinen Diener geweckt, welcher mir das Wasser zum Rasiren brachte. Kaum hatte ich mir den Schlaf ein wenig aus den Augen gerieben, als ich auch meinen Diener fragte:

„Was ist's mit den Kerandec?"

Der Mann zögerte eine Weile und stotterte endlich: „Sie sind bald nach Mitternacht nach Hause gekommen, aber . . . er, der Mann Kerandec, konnte kaum aufrecht gehen, so berauscht war er, und die große Kermagan gleichfalls, und die Wärterin

C. Hauptmann's Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik u. Magazin,

Halle a. S., kl. Ulrichstraße Nr. 34, Gasthof zu den Drei Königen.

Zimmereinrichtungen in allen Stilarten in nur solider Waare zu sehr billigen Preisen. Großes Lager in allen Holzarten. [11049

JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik

Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen

1865 **I. Preis** . . **Merseburg.**
1867 **I. Preis** . . **Paris.** (für Norddeutschland.)
1867 **I. Preis** . . **Chemnitz.**
1870 **I. Preis** . . **Cassel.**
1873 **I. Preis** . . **Wien.** (Ehrendiplom.)
1876 **I. Preis** . . **Philadelphia.**
1878 **I. Preis** . . **Puebla.**

1880 **I. Preis** (Flügel **Sydney.**
1880 **I. Preis** (Pianino) **Sydney.**
1881 **I. Preis** (Flügel) **Melbourne.**
1881 **I. Preis** (Pianino) **Melbourne.**
1883 **I. Preis** (Flügel) **Amsterdam.** (Ehrendiplom.)
1883 **I. Preis** (Pianino) **Amsterdam.** (Ehrendiplom.) [7

Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

Lager von **Harmoniums** bester Qualität. — **Pianoforte-Reparatur-Anstalt.**

Pianinos, kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfülle, kostenfreie Lieferung in Raten von 15 ℳ monatlich an. Pianoforte-Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5. [9833

Julius Sachse, jun.,
Atelier für künstliche Zähne, Reparaturen u. Plomben,
Geiststr. 17, (Adler-Apotheke.)
[11183

Größte Auswahl in den so sehr beliebt gewordenen

ächten Schweizer Stickereien ohne Apprêt

zu Fabrikpreisen.

H. C. Weddy-Poenicke,
Leipzigerstraße 7.

Wer **elegante Dam., Kind. u. Knaben-Garderobe** w. bil. u. sauber gef. haben, wende sich **Kirtengasse 11c.** [10603
E. Ebert.

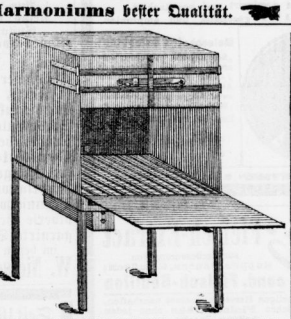
Billigste Bezugsquelle für Kautschukstempel

bei **vorzügl.** und **dauerhafter** Arbeit

Medaillons mit Stempel v.	ℳ 1,50	an
Automaten „ „	„ 1,25	„
Federhalter „ „	„ 1,50	„
Griffstempel m. Kasten	„ 1,75	„
Taschenmesser mit Stempel	„ 3,00	„
Große Selstfärberapparate	„ 3,00	„
Datumstempel von	„ 5,00	„

Ed. Abelmann,
Große Märkerstraße Nr. 27.
Kautschukstempelfabrik.

Aug. Thielemann,
Halle a/S.,
Domgasse Nr. 1.
Specialität:
Grudeöfen.

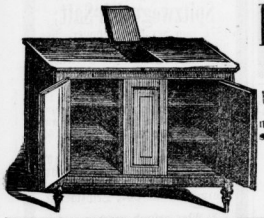


Offerire solche schon von
6 Mark
10150] an.

Nahe am Thurm. **J. Meincke,** Leipzigerstr. 35, Nahe am Thurm.
empfiehlt ein reichsortirtes Lager [12269
garnirter u. ungarnirter Hüte
wegen vorgerückter Saison zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Selbstgefertigte Kinderwagen, Sitzwagen, Reisekörbe
empfiehlt zu billigsten Preisen [12251
W. Leopold, Mauergasse 9. Nähe der Moritzkirche.

Für zahnende Kinder
werden allen Müttern
Gebrüder Gehrig's
rühmlichst bekannte
Zahnhalsbänder,
seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Echt zu beziehen à Stück 1 Mark durch die Erfinder **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin S.-W.,** Bessellstr. 16.
In **Halle a/S.** echt zu haben bei **Gustav Ferber.** [1543



Eisschränke
für Haushaltungen und Restaurationen
nach **bester** und **bewährter Construction** halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.

O. Heyland & Ungnade,

Maschinenfabrik Halle a/S. u. Eisengiesserei Halle a/S.

liefern als **Specialität:**
compl. Feldbahnen als: Schienengeleise, Drehscheiben, Weichen, Kippwagen, Blockwagen 2c. für alle Zwecke. Hartgußräder mit Axen.
Transmissionen
(nach **Sellers & Renleaux**).
Lager von **I-Trägern.** [12845

J. Sandmann,
concessionirter Verkaufsvermittler des
städtischen Markthallen-Amtes Berlin C, Central-Markthalle,
übernimmt den **Verkauf von Wochenmarkts-Artikeln, Nahrungs-** und **Genussmitteln.** [12054

Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser fabricirt empfehlen zu jeder Tageszeit, im Abonnement die Platte für 30 ₰, außer Abonnement die Platte 40 ₰, die halbe Platte 20 ₰ frei Haus. [11054

Selterswasser!
in **Syphon** und grünen **Patent-Flaschen** ist zu haben bei Herrn **C. Vaas, Kl. Klausstraße Nr. 5** — und in unserer **Fabrik, Dessauerstr. 5.**

Vaass & Littmann.

Conserve-Blechbüchsen
für Spargel und Gemüse
mit hermetischem Verschluß, **ohne** Löthung des Deckels, leichter Handhabung, unverwüstlicher Dauer bei billigem Preis. [12338
Alleinverkauf für Halle:
A. L. Müller & Co.,
Poststraße 8.

Stottern
wird auf Grund neuest. Erfahr. u. wissenschaftl. Forschung. — laut zahlr. Zeugn. — sich. u. schnell beseit. Unterr. individuell. Honorar nach Heilung.
S. u. Fr. Kreutzer, Rostock i/M. [12152

Medizinische Seifen
von **Max Fanta**
Einhorn-Apotheke in Prag.
Von Aerzten erprobt und empfohlen.

Fanta's Ichthyol-Seife (gegen Gesichtsröthe, Nasenröthe, Juckflechten). — **Fanta's Gicht- und Rheumatismus-Seife.** — **Fanta's Neapolitanische** (Mercurial-) **Seife,** und gegen Hautkrankheiten wirksame: **Fanta's Theer-Seife, Theerglycerin-, Theerschwefel-, Schwefel-, Carbol-, Naphtol-, Campher- u. Borax-Seife.**

Zu haben in allen Apotheken.

In **Halle a/S.** in der **Engel-Apotheke.** — In **Bibra** in der **Apotheke.** — In **Querfurt** in der **Mohren-Apotheke.** [11058

F. Voretzsch,
Musikdirector, [5033
Halle a/S., Wilhelmstr. 5.
Resonator-System
Kaps, Feurich, Apollo etc.
(stummer Zug).
Kreuzs. Pianinos und Flügel
450 — 3600 Mk.

Massagekuren,
wie solche in Dr. Averbeck's berühmten Heilanstalten in Baden-Baden ausgeübt und von den renommirtesten Herren Aerzten bei Krankheiten des Muskelsystems, bei Gelenkkrankheiten, chronischen rheum. u. Nervenleiden, Lähmungen 2c. verordnet, werden von mir mit Sachkenntniß und bestem Erfolg applicirt. — Referenzen zur Disposition. [7771
Hochachtungsvoll und ergebenst
Fr. Kirmess,
Chirurg u. Masseur,
Halle a/S., Friedrichstr. 2, II.

---

auch. Sie scheinen auf dem Wege heimwärts in einen Straßengraben gefallen zu sein und dort einige Stunden geduldet zu haben, so daß sie es gar nicht bemerkten, daß der Säugling mittlerweile erfroren war."

Ich sprang mit einem Satze aus dem Bette:

„Das Kind ist also todt?"

„Ja, gnädiger Herr. Sie brachten es ganz kalt und starr der Mutter Kerandec heim. Die Aermste begann bitterlich zu weinen, als sie ihr todtes Kindchen sah; nun und da haben sie ihr halt auch zugeredet, sie solle trinken, um sich zu trösten."

„Wie? Sie haben der Wöchnerin zugeredet, zu trinken?"

„Ja, gnädiger Herr. Aber das habe ich selbst erst vor einer halben Stunde erfahren. Da Kerandec keinen Branntwein, sowie auch kein Geld mehr besaß, welchen zu kaufen, da hat er den rohen Spiritus genommen, den ihm der gnädige Herr zum Kochen geschenkt hat; sie haben zu Dritt Alles getrunken, was in der großen Blechkanne übrig geblieben war. Die Frau Kerandec ist davon auch recht krank geworden."

In aller Eile warf ich einige Kleidungsstücke über und ergriff einen Stock, um diese menschlichen Bestien zu züchtigen.

Als ich in das Wohnzimmer meines Gärtners trat, stöhnte die Wöchnerin, welche sich an der Seite des Leichnams ihres Kindes in Krämpfen wand.

Kerandec, die Wärterin und die große Kermagan schnarchten auf dem Fußboden.

Ich ließ die Wöchnerin pflegen. Sie starb um die Mittagsstunde . . . ."

Der alte Arzt schwieg. Er ergriff die Flasche und goß sich noch ein Gläschen voll von der gelben Flüssigkeit ein, welche in der Sonne funkelte wie ein aufgelöster prächtiger Topas. Und mit einem Schluck gurgelte er das tückische und feurige Getränk hinab . . .

[Nachdruck verboten.]

Zum lithauischen Moor.

Von W. Passauer.

Es war an einem Nachmittag im Juli, die Hitze unerträglich.

Die heiße Luft flimmerte und flammte über dem großen Torfmoore, das sich in einer eine halbe Meile langen und eine Viertelmeile breiten Ausdehnung, von tiefen Fichtenwaldungen umkränzt, in dem lithauischen Grenzkreise ausbreitet. Hie und da ein paar verkrüppelte Birken, eine uralte Kiefer, die ihr zackiges rothes Geäst zum unbarmherzigen wolkenlosen Himmel ausreckt, als flehe sie um ein paar Tropfen Regen oder um ein Ende; hie und da ein grüngraues mageres Gebüsch von Weiden, Brombeeren und Ginster an dem kleinen Tümpel schwarzen, mit Mummeln und Froschkraut und grünen Algen bedeckten Wassers, das eine längst aufgegebene Torfgräberei bezeichnet. (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188606131-13/fragment/page=0007

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark. 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47. im alten Dessauer. **Halle a/S.**

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei. [10689

Die goldene 72. Steinstrasse 72,

welche durch den großen Zuspruch ihre Lokalitäten um ein ganzes Waarenhaus, bestehend aus 4 Etagen, vergrößern mußte, führt nunmehr auch nachstehende Artikel und ist dadurch dem werthen Publikum von Halle und Umgegend Gelegenheit geboten, sämmtliche Artikel in einem Geschäft auf's billigste kaufen zu können.

„Schau, Mutter, Alles was man braucht zu feiner Kleidung, von Stiefel bis zu Hut und Mütze, kann
Man in der **goldnen 72** haben für billig Geld, dort kaufe ich fortan.
Mein Freund verkehrt schon lang in dem Geschäfte, hat letzthin einen Anzug sich bestellt,
Der steht so nobel, elegant und prächtig, als wär' er wirklich aus dem Ei gepellt.
Auch Damen-Confections und Reisetaschen schafft das Geschäft sich jetzt als Neuheit an,
Damit mit erstern sie der Damen Wünsche nach neuster Mode voll befried'gen kann."

Geschäftsprinzip, Großer Umsatz, kleinster Verdienst.

I. Geschäftssaal.

Damenregenmäntel mit reichem Besatz von ℳ 7 an.
Damen-Promenadenmäntel mit Spitzengarnitur v. ℳ 8 an.
Damen-Jacketts schwarz und farbig von ℳ 4,50 an.
Kindermäntel in 126 verschiedenen Sorten von ℳ 2 an.
Tricot-Taillen von ℳ 2,50 an.
Sämmtliche Genres zeichnen sich durch guten Sitz aus und sind aus soliden Stoffen gearbeitet.

II. Geschäftssaal.

Herren-Jackett-Anzüge von ℳ 14 an.
Herren-Rock-Anzüge von ℳ 18 an.
Sommer-Ueberzieher von ℳ 10 an.
Stoffhosen von ℳ 4,50 an.
Arbeitshosen von ℳ 2 an.

Wasch-Anzüge.

Diese Jackette, sowie sämmtliche **Sommerbekleidungen** zu auffallend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maaß werden prompt, sauber und billigst ausgeführt.

III. Geschäftssaal.

Dauerhafte Schuhwaaren.

Damenstiefeletten von ℳ 4,50 an.
Damen-Lackstiefeletten von ℳ 5 an.
Damen-Promenadenschuhe in Leder von 3 ℳ 50 ₰ an, in Zeug von ℳ 2,50 an.

Herrenstiefeletten und Herrenschaftstiefel von ℳ 5,50 an.
Pantoffeln 50 ₰.
Jahresschuhe von 50 ₰ an.

Kinderschuhwaaren sind zu allen Größen und zu jedem Preise am Lager.

IV. Geschäftssaal.

Touristenschirme von ℳ 1,25 an.
Regenschirme f. Herren und Damen in Zanella ℳ 1,50, 2 bis 3, in Gloria-Seiden ℳ 3,50 bis 5,50.
Damensonnenschirme von ℳ 1,75 an bis zu den besten seidenen.
Kindersonnenschirme von 40 ₰ an, in 300 verschiedenen Farben.

V. Geschäftssaal.

Herrenhüte von 2 ℳ an, in schwarz und farbig, in Filz und Stroh.
Knaben-Filzhüte von ℳ 1 an.

Großes Mützenlager.

Strohmützen für Knaben von 50 ₰ an.
Arbeitermützen v. 40 ₰ an.
Oekonommützen v. 75 ₰ an.
Schwarze Mützen v. 50 ₰ an.

VI. Geschäftssaal.

Oberhemden von ℳ 2 an.
Vorhemdchen von 50 ₰ an.
Kragen, Manchetten, Shlipse, Cravatten, Glacehandschuhe von ℳ 1,25 an.
Cigarrentaschen, Hosenträger, Reisekoffer, Geldbeutel, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Kellnertaschen etc. Alles zu auffallend billigen Preisen.

12251]

Halle'scher Bicycle-Club.

Erstes grosses Velociped-Wett-Fahren

am Sonntag, den 20. Juni a. c., Nachmittag 3 Uhr
zur Eröffnung der an der Merseburger Straße gelegenen Rennbahn des Clubs.

Programm.

I. Corsofahrt der anwesenden Clubs.
II. Eröffnungs-Rennen, Preise im Werthe von ℳ 400.
III. Erstrennen.
IV. Dreirad-Fahren, Preise im Werthe von ℳ 400.
V. Hauptrennen (Strecke 10 Kilometer), Preise im Werthe von ℳ 800.
VI. Clubrennen.
VII. Jugend-Rennen.
VIII. Großes Rennen mit Vorgabe. Preise im Werthe von ℳ 400.

Preise der Plätze: Numm. Tribüne (verdeckt) ℳ 3, Sattelplatz ℳ 2, 1. Platz (Sitzplatz) 1 ℳ, Stehplatz 50 ₰.

Billets sind von Sonnabend, den 12. an zu haben bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt, **Gust. Uhlig,** untere Leipzigerstraße, **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 85, **Joh. Mittlacher,** Poststr. 10, **Gust. Moritz,** gr. Steinstr. 13, **Gebr. Keller,** Geiststr. 2, **Herm. Maedicke,** gr. Ulrichstraße 38, sowie an den Renn-Kassen. [12230

Billets zur numm. Tribüne im Vorverkauf à ℳ 2.50 bei obigen Stellen bis Sonnabend, den 19., Abends.

Der Vorstand.

Neueste Spitzen-Stoffe

in **Seide, Wolle** und **Baumwolle,**
in ***schwarz*** und ***alten Modefarben*** mit dazu passenden ***Spitzen,*** sowie

Spitzen-Umhänge,

Neueste Façons,
für jede Figur passend,
empfehlen in ***reichster Auswahl*** zu ***allerbilligsten Preisen***

A. Huth & Co.,

Halle a. S.,
8. Gr. Steinstrasse 8.

10742]

Pelzwaaren

übernimmt zum **Conserviren** gegen Motten- und Feuersgefahr
Christian Voigt,
Schmeerstr. 33/34. Poststr. 9/10.

Fertige Betten

mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—100 ℳ.
Bettfedern u. Daunen
in nur **staubfreier Waare** empfiehlt
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Ulrichstraße 3.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl v. **schwarzen, weissen** u. **farbigen** Seidenstoffen zu Brautkleidern empfiehlt zu billigsten Preisen die Seiden- und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz** in **Crefeld.**
Muster franco.

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 1 ℳ an bei
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Ida Böttger, Gr. Steinstr. 60,

Drell-, Damast- und Baumwollenwaaren
En gros & en detail.
Magazin für Ausstattungen.
Aufstellung completter Betten.
Lager aller Sorten [12056
Daunen, Stepp- und Piquédecken.

Alexandersbad

im Fichtelgebirge.
Subalpiner Gebirgskurort für **Nervenkrankheiten** (Wasserheilanstalt) und **Frauenkrankheiten** (Stahlbad). Station: Markt-Redwitz. Saison bis October. Hausarzt: **Dr. R. Günther,** für die Direktion: Hofrath **Dr. Cordes.**
10154]

A. Linde, vormals W. Gleitzmann.

71. Gr. Steinstr. Hut- u. Mützen-Fabrik, Gr. Steinstr. 71,
empfiehlt alle **Neuheiten** in **Hüten** und **Mützen,** größte Auswahl, billigste Preise. [11731
Strohhüte, Reise- und Badepantoffeln besonders billig.

Violin-Unterricht

nach der **bewährten Methode** seines Lehrers **Bargheer** in **Hamburg** ertheilt
Heinrich Voss,
Sophienstraße 33 part. [5583

Zur Kinder-Hygiene.

Interessenten gebe ich hiermit bekannt, daß ich neben meinem seit 1848 betriebenen Maßgeschäft zur Anfertigung eleganter gediegener Fußbekleidungen für Herren und Damen, jetzt auch
die Beschuhung von Kinderfüßen nach den Gesetzen strenger Natürlichkeit
betreibe, wodurch bekanntlich allein die allgemeinen, in späteren Jahren nicht zu beseitigenden Fußübel vermieden werden können. Mein hinlänglich bekannter Ruf unumstrittener bester Leistung verbürgt auch nach dieser Seite hin **gewissenhafte individuelle Behandlung** u. **saubere Ausführung.** Auch übernehme ich die einschläg. Ausbesserungen. [11719

C. Buchalla, Schuhmachermstr.,
Halle, Mittelstrasse 2.

Max Schlott,

prakt. Zahn-Arzt,
Atelier für künstl. Zähne,
Geiststrasse 49.

Milchkühler

neuester und **bester Construction** halten auf Lager und empfehlen [12046
Halle a/S.,
Magdeburgerstr. 43.
Schmidt & Spiegel.

Dr. A. Francke,

pract. Zahn-Arzt,
gr. Ulrichstrasse 53, I. [12285

Redakteur: B. Liebisch in Halle
Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung." Halle. Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei
Expedition der Hallischen Zeitung: Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188606131-13/fragment/page=0008

Hugo Fiebig,

Lithographische Kunst-Anstalt, Papierhandlung,
Giebichenstein. **Burgstrasse 34a.**
empfiehlt [12373]

Briefbogen, Couverts, Tinten, Siegel- und Packlack, Radir-Gummi, Federn, Federhalter, Blei- und Schiefer-Stifte, alle Sorten Schreibhefte, Schiefertafeln, Lineale, Stifte, Pappen und Packpap.,

Adreß- und Visitenkarten, Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Tabell. Arbeit. f. Bur., Fabrik., Gruben- und Hüttenwerke, Etiquett., Placate, Fabrik-Anf. bis bis zur höchsten künstl. Ausführung.

1841 gegründet. **Das photogr. Atelier** **1841** gegründet.
des Portraitmalers **H. Weber,**
Barfüsserstrasse No. 16,
ist täglich von früh bis Abend zu Aufnahmen geöffnet. [12331]

Zu Fabrikpreisen empfehle:

Gummi-Gartenschläuche und Hanfschläuche zum Besprengen, ferner sämmtliche technische Gummi-Artikel für Zuckerfabriken, Maschinenfabriken, Brauereien und Brennereien als Gummischläuche, Platten, Schnüre, Dichtungen etc. Desgleichen Hanf-, Baumwolltuch- und prima Kernleder, Treibriemen in jeder Breite in langjährig bewährten, nur guten Qualitäten ab meinem hiesigen Lager oder franco ab Fabrik Münden. [12358

Adolph Quentin,
Neue Promenade Nr. 14.

G. Zöllner, gr. Steinstr. 3.

Neu angekommen:
Victoria-Cigarren, Mundstück Federkel, 10 Stück 30 ₰.
Colibri-Cigarren, in Päckchen, 8 Stück 40 ₰.

Ferner empfehle die beliebten Sorten
Tumador, 6 ₰, grosses Format,
Eis Gusto, 5 ₰, sehr preiswerth,
Armida, 4 ₰, Amerikanische Cigarre,
Elephant, 4 ₰, sehr kräftig. [12363
Feinere Sorten 70—150 ₰ pro Mille.

Russische, Türkische und Aegyptische
Cigarretten.

Alle Sorten Rauch-, Kau- u. Schnupftabake empfiehlt

G. Zöllner, 3. gr. Steinstr. 3.

Paul Gerber,

Alter Markt 1, Photograph, im Garten,
bringt seine anerkannt scharfen, in feiner Retouche gehaltenen Arbeiten zur gefälligen Kenntnissnahme. Während der Festtage geöffnet. [12368

Hallesche Mineralwasser-Fabrik,

ältestes und grösstes Geschäft hier am Platze (gegründet **1862**)
von

Carl Schondorf,

Halle a. S., Rathhausgasse 18,

empfiehlt täglich frische Füllung **Selters- und Sodawasser** (anerkannt als reinstes kohlensaures Wasser), sowie **sämmtliche moussirende Limonaden** aus reinen Fruchtsäften von bekannter Güte. **Selters- und Sodawasser in Patentverschlussflaschen.**

Bestellungen jeder Grösse nach hier und auswärts, sowie ab Fabrik werden prompt und frei in's Haus ausgeführt. [12356

Niederlagen:
bei Herrn Kaufm. **A. Horn's Nachf.,** Löbejün,
„ „ „ **G. F. Thomas,** Lauchstedt,
„ „ „ **J. C. Pötzch,** Landsberg.
ff. Frankfurter wohlschmeckenden Apfelwein stets vorräthig.

Mein Geschäftslokal befindet sich von jetzt ab
Leipzigerstrasse 5,
gegenüber dem „goldenen Löwen".
Halle a. S., den 11. Juni 1886.
Emil Heynert,
12372] Mechaniker u. Optiker.

Weinstuben z. „Vater Rhein"

gr. Märkerstrasse No. 14.

Von heute ab täglich
frische Erdbeerbowle,
in bekannter vorzügl. Qualität,
à Glas = ½ Flasche 60 ₰ [12360
sowie
gewählte warme und kalte Speisen
empfiehlt
Heinrich Tischbein.

Schützenfest — Löbejün.

Unser diesjähriges **Königsschiessen** findet vom 20.—24. Juni cr. statt
12365] **Der Vorstand.**

Eigene Geschäfte in Stettin, Berlin, Magdeburg.
Prinzip meiner Firma: Kleiner Verdienst — Großer Umsatz.
Billige und streng reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz des
Waaren-Etablissements

F. Potolowsky.

Markt und Kleinschmieden-Ecke.

Größtes derartiges Geschäft am hiesigen Platze.

Damen-Entoutcas mit Spitze 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50.

Damen-Atlas-Entoutcas 2,50, 3.
Feld. Entoutcas 2,75, 3,50.

Woll-Atlas-Entoutcas nur 1,00.
Atlas-Schirme mit Futter nur 4,00.
Kinder-Schirme nur 50 ₰.

Herren-Sommer-Schirme nur 1,00.

Regenschirme in Wolle für Damen und Herren 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00.

Regenschirme in Seide für Damen und Herren 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.

Herren-Filz-Hüte, 414 Arten, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00.
Herren-Stroh-Hüte, 520 Arten, 50 ₰, 1,00, 1,50, 2,00.
Knaben-Stroh-Hüte, 680 Sorten, 25 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 80 ₰, 90 ₰, 1 ₰.

Arbeits-Mützen nur 30 ₰, elegante **Stoffmützen** in 620 Arten, 75 ₰, 1,00, 1,25, 1,50.

Damen-Zwirn- und Seiden-Handschuhe 25 ₰, 30 ₰, 40 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 75 ₰.
Herren-Handschuhe nur 30 ₰.

Nur bestgearbeitete Waaren.
Damen-Zeugstiefel 3,00, 3,50, 4,00.
Damen-Lederstiefel 4,50, 5,00, 600]
Damen-Lackstiefel 6,00, 6,50, 7,00.
Damen-Halbschuhe 2,50, 3,00, 3,50.
Damen-Promenadenschuhe 3,50, 4,00, 4,50.
Kinderschuhe 1—4 Jahre, 50 ₰, 1,00, 1,50.
Derbe Kinderstiefel 1—6 Jahre, 1,50, 1,75, 2,00.
Knaben-Schaft-Stiefel 3,75, 4,00, 4,50.
Herren-Schaftstiefel 5,00, 5,50, 6,00.
Herren-Stiefeletten, 6,00, 6,50, 7,00 ₰.

Corsets in 214 Arten, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 in nur neuesten Facons. [12133

F. Potolowsky, Markt und Kleinschmieden-Ecke.

P. T.

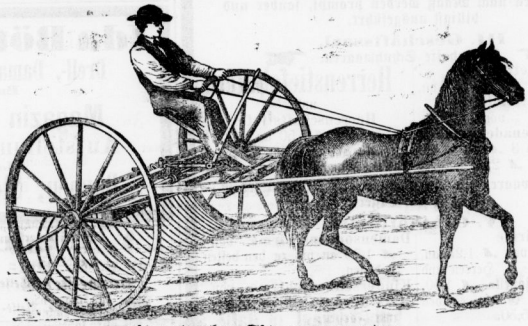
Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach
Brüderstrasse 18—20,
dicht am **Markt** neben der **Löwenapotheke,** und bitte das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein

Reichhaltiges Uhrenlager

unter Zusicherung **reeller Bedienung** aufmerksam zu machen.

Julius Meyer,
Uhrmacher,
Halle, **Markt und Brüderstraßen-Ecke,**
neben der Löwen-Apotheke. [12356

Schleppharken neuester Construction



mit und ohne Sitz zu verwenden.
Preise: mit 26 Zinken Mk. 125,—, mit 32 Z. Mk. 135,—, mit 36 Z. Mk. 150. [12388

Halle a/S.
Magdeburgerstr 43 u. 47.
Schmidt & Spiegel.

Die Eröffnung seiner
Wellen-Bade-Anstalt,
verbunden mit kräftiger Douche und Brause,
zeigt hiermit an [12335
L. Herm. Weineck, Mühlenbesitzer,
Klausthor-Vorstadt 2.

12342] **Echte**
Blanchard-Werkzeuge
für Sattler und Tapezierer
empfiehlt äußerst billig
J. F. Schäfer,
2. Dachritzgasse 2,
! Kein Laden !

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860613 1-13/fragment/page=0009

Ein größerer frischer Transport [12185

Belgischer Arbeitspferde I. Cl.

steht von **Dienstag, den 15. d. Mts. an,** bei soliden Preisen und streng reeller und coulantester Bedienung bei uns zum Verkauf.

Halle a/S., S. Grossmann & Sohn.
Töpferplan 4.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Nutzung der **Sauerkirschen, Pflaumen und des Hartobstes,** an den Kreisstraßenstrecken
Cöthen-Glauzig, Reinsdorf-Edderitz, Cöthen-Löbejün, Edderitz-Gröbzig, Gröbzig-Bernburg, Gröbzig-Cattau, Wörbzig-Pfaffendorf, Cöthen-Cönnern, Kleinpaschleben-Preußlitz, Kleinpaschleben-Nienburg, Crüchern-Wohlsdorf, Großpaschleben-Elsdorf, Cöthen-Merzdorf, Cöthen-Aken Cöthen-Dessau, Cöthen-Merzien, Radegast-Zörbig, Radegast-Dessau und Görzig-Gölzau soll:

Freitag, den 18. Juni 1886, Vormittags 9 Uhr

im Gasthofe zum goldenen Pfeile hierselbst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der 4. Theil der Pachtsumme im Termine sofort einzuzahlen ist. [12362

Cöthen, den 11. Juni 1886.
Der Herzogliche Kreisdirector.
Bramigk.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **bauverständigen Hülfsarbeiters** in unserer städtischen Verwaltung, mit welcher eine Remuneration von 3300 ℳ jährlich verbunden ist, ist vom 10. Oktober d. J. ab provisorisch zu besetzen. Aussicht auf endgültige Anstellung und spätere Gehaltssteigerung ist vorhanden. Die Ausübung von Privatpraxis ist nicht gestattet. Bewerber, welche die **zweite Prüfung für den Staatsdienst im Baufach** bestanden haben, aber nur solche, werden ersucht, ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes bei uns einzureichen. [11953

Naumburg a/S., den 28. Mai 1886.
Der Magistrat.

Gasthofsverpachtung.

Der mit sehr schönen **Fremdenzimmern** versehene, in **bester Lage Plauen's** (Neustadtplatz) **gelegene Gasthof „zum sächsischen Hof“.** durch Umbau der Restaurationslokalitäten neuerdings bedeutend erweitert und der Neuzeit entsprechend und aufs comfortabelste eingerichtet, mit **großen Stallungen,** soll anderweit verpachtet werden. [12349
W. F. Hammer, Plauen i. V.

Gute Gutspacht i. Pommern.

Die noch 9 Jahre laufende Pacht von Sarranzig, zeitgemäß ermäßigt, baldigst cediren. Areal 3700 Morgen, davon Acker und Wiese ca. 3000 Mrg., großer fischreicher See am Park, gute Wirthschaft mit Dampfstärkefabrik, netter Wohnsitz, dicht bei Dramburg, Kreis-, Gymnasial- und Bahnstadt, 5 Std. v Berlin, 20 bis 25 M. Thaler, ev. Partner.

Sarranzig bei Dramburg.
12138] **H. Tschentscher,**
Pächter.

Ein Kloster-Gut

v. ca. 400 Mrg. größtentheils **Rübenboden** u. ca. 135 Mrg. **Wiesen,** 1 Stunde **v. Landstadt,** ist auf **längere Jahre preiswerth** unt. **coulanten Bedingungen** sofort zu **verpachten.** Fragen unter **Z. Y. 5152** an **J. Barck & Co.,** Annonc.-Exped. **Halle a/S.** zu richten. [12410

Todesfallshalber ist in **Größnitz** bei **Freyburg a/U.** ein **Landgut** von ca. 80 Morgen zu verkaufen. [12340
Näheres daselbst.
O. Röhr.

Bauplätze

in guter Lage und verschiedener Größe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [12405

S. Löwendahl, Forsterstr. 15.

Wiesengras-Verkauf.

Die **diesjährige Heu-** und **Grummeternte** auf den Pfarrwiesen in **Holleben,** soll **Donnerstag, den 17. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe** daselbst meistbietend **verkauft** werden.

Holleben, den 10. Juni 1886.
Der Gemeinde-Kirchenrath
12407] **Müller, Pfarrer.**

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschnutzung der Zörbiger Chaussee soll Dienstag, den 15. Juni, früh 10 **Uhr** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. [12283

Spickendorf, den 10. Juni 1886.
Der Ortsvorstand.

Annoncen.

I.

Mein Rittergut, Gebäude herrschaftlich, romantisch gelegen, mit Brauerei, Gasthof, eigner Jagd u. Fischerei und mächtigem, sehr rentablem Kalklager, 5 Min. vom Bahnhof entfernt, 260 Acker groß, inclusive 100 Acker zum größten Theile Hochwald u. ein Theil sofort schlagbar, verkaufe möglichst bald zum Preise von 84,000 Thaler; ein Zinshaus oder kleines Landgut zwischen Halle und Leipzig nehme ich mit als Zahl. an. Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch Gütervertreter **Ernst Schumann,** Bahnhofsstraße zu **Lommatzsch** in Sachsen.

II.

Ein Landgut mit neuem Herrenhaus, Beigut u. rentablem Steinbruch, 155 Acker groß, kleefähiger u. Weizenboden, nahe Leipzig, Bahnhof im Orte, Forderung 58,000 Thaler, soll wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen möglichst sofort, auszugs- u. herbergsfrei verkauft werden durch **Ernst Schumann,** Gütervertreter, Bahnhofstraße zu **Lommatzsch** i/S.

III.

Ein Erb- u. Lehngericht mit Beigut u. Gasthof, 169 Acker, bester Raps- u. Weizenboden, viel walzendes Land, auch mit großem Gewinn zu dismembriren, soll, weil sich Besitzer zur Ruhe setzen will, unter günstigen Bedingungen auszugs- u. herbergsfrei **verkauft** werden durch **Ernst Schumann,** Bahnhofstraße zu **Lommatzsch.**

IV.

Wegen Krankheit meiner Frau verkaufe ich, möglichst sofort, mein 117 Acker großes, hochfeines Landgut, herrschaftlicher Sitz mit Brennerei u. dazu gehörigem, separatstehendem, jetzt verpachteten Gasthof mit großem Parquet-Ballsaal in lebhaftem Orte, ¾ St. von gr. Industriestadt u. 8 Min. vom Bahnhof entfernt, Felder u. Wiesen 5 Min. entfernt. Milchabsatz gut. Gesammtforderung 58,000 Thaler, mit großem Gewinn zu dismembriren. Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch Gütervertreter **Ernst Schumann,** Bahnhofstraße zu **Lommatzsch** i/S.

V.

Eine in Sachsen stehende, im Jahre 1878 sehr durabel aufgebaute Villa mit großem Glassalon, herrschaftlicher Sitz mit 18 großen Zimmern, Gewölbe, guter Kellerei u. Nebengebäude u. mit großem Lust- und Obstgarten umgeben, vier Min. vom Bahnhof stehend, soll wegen größerem Unternehmen für den auffallend billigen Preis zu 8000 Thaler sofort bei 3000 Thaler Anzahlung verkauft werden durch **Ernst Schumann,** Gütervertreter in **Lommatzsch.**

VI.

Sehr rentable u. jederzeit gut besuchte Hotels u. Gasthöfe habe im Auftrag zum Verkauf u. ertheile auch brieflich Auskunft von vorstehenden Landgütern, Hotels u. Gasthöfen gegen Retourmarke **Ernst Schumann,** Gütervertreter in **Lommatzsch.** [12179

Ritterguts-Verpachtung.

Das **Rittergut Skaßa** bei Großenhain, mit ca. 600 Acker sächs. Pachtareal an Feld und Wiese, seit 24 Jahren in einer Hand verpachtet, soll auf 18 Jahre vom 1. Juli 1887 an verpachtet werden. Bewerbungen werden schon jetzt entgegengenommen und wird Besichtigung, nach vorheriger Anmeldung bei der Ritterguts-Herrschaft zu Skaßa oder bei mir, gestattet werden. [12428

Mit der **Verpachtung** beauftragt, bitte ich Bewerbungen und Anfragen an mich zu richten.
Rechtsanwalt Dr. jur. Eckhardt in **Riesa.**

Villa-Verkauf in Halle a/S.

Eine hierselbst, in der Nähe des Bahnhofs, reizend belegene Villa mit ca. 1 Mrg. prachtvoll angelegtem Garten soll Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort durch mich verkauft werden.

Von dem Gartengrundstücke, welches an zwei Straßen belegen ist, lassen sich event. fünf Baustellen abtrennen. Näheres ertheile ich bereitwilligst und unentgeltlich. [12392

Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator
in **Halle a/S., Brüderstr. 12.**

Restaurant Eremitage.

Empfehle meinen vom Verpächter noch nicht in **Stand gesetzten Restaurations-Garten die Feiertage über zur gefälligen Besichtigung.**
[12377 **A. Schmidt.**

Inventar-Auction.

Mittwoch den 16. Juni, Vormittag von **9 Uhr** ab soll das zum Nachlaß des Oekonomen **Fr. Dankwort** in **Bernburg** gehörige todte u. lebende Inventar, bestehend aus: 8 Pferden, 4 Ochsen, 4 4" Wagen, Dreschmaschine, Mähemaschine, Drillmaschine, Pferdeschlepharke, Pflüge, Eggen, Walzen, Kleereiter ꝛc., öffentlich meistbietend verkauft werden. [12151

Pferde-Auction.

Wegen Eisenbahnbau und dadurch bedingter Aufgabe der Zuckerfabrikfuhren sollen

Dienstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

10 Stück an schwersten Zug gewöhnte belgische Arbeitspferde

auf dem Rittergute **Zöbigker** b/**Mücheln** meistbietend **verkauft** werden. [12165

Ein überzähliges **Arbeits-Pferd** verkauft [12359
Dölbau Nr. 6.

Mehrere 100 Fuhren,

aber **nur gute schwarze Erde,** können abgeladen werden am Neubau des Diakonissenhauses in der Wiesenstraße. [12236

Gute alte **Dachsteine** per 18. Juni a. c. billig abzugeben, ebenso eine gebrauchte **Speicherwinde** mit Tau.
12357] **Halle, Mötzlicherweg 4.**

Hülsen abzulassen. **Langestr. 13.** [12374

60000 Mk. **Zur ersten Stelle** innerhalb der ersten Hälfte des Werthes zu 4% per **1. October** auf ein durchaus solid gebautes **Grundstück** in bester Lage v. Halle ges. Off. bef. **sub S. b. 47168 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.** [12367

16,500 Mk.

werd. auf 1 Gut i. d. Nähe v. Halle zu 4½% zum 1. Juli cr. geg. beste Sicherh. zu leihen gesucht. Off. bef. **sub O. g. 47163 Rud. Mosse, Brüderstr. 6.** [12385

Mark 30,000

werden per 1. Oktober zur ersten und alleinigen Stelle auf ein Haus **gesucht. Näheres Bernburgerstr. 13 p.** [12403

Für einen am **2. Juli** von **Halle nach Braunschweig** fahrenden **Möbelwagen** wird Fracht **gesucht.** Off. bef. **sub. L. m. 47097 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.** [12369

Vermiethungen.

Stellengesuche und Angebote

finden die **weiteste** und **zweckentsprechendste** Verbreitung durch das

Hallische Inseratenblatt.

Inserate, die 5gespaltene Petitzeile zu 15 ₰, werden in der Expedition,
gr. Märkerstraße 11
angenommen.

Zur Ausbeutung eines Patents

wird ein Theilnehmer gesucht. [12207
Chiffre **A. B. 99** Exp. d. Hall. Ztg.

Inspektorstelle-Gesuch.

Ein **Oeconomie-Inspektor,** Anfang 30er Jahre, welcher lange Jahre in den größten Wirthschaften der Provinz Sachsen als Beamter thätig war, augenblicklich **noch** in Stellung, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse und feinste **Referenzen zum** 1. Juli oder später möglichst selbstständige dauernde Stellung. Offerten unter Chiffre **A. Z. 16** postlagernd **Sackeborn** erbeten. Agenten ausgeschlossen. [12303

Hofmeister-Gesuch.

Suche für sofort **oder** 1. Juli einen verheiratheten, tüchtigen **Hofmeister,** der mit allen landwirthschaftlichen Maschinen umzugehen **versteht,** bei freier Wohnung und **hohem** Gehalt.

Desgl. suche **ein** tüchtiges **Küchenmädchen,** welches **auch** melken kann, für 1. Juli. [12294

Domäne **Treukelhof bei Eisenach.**
B. Thienemann,
Domänenpächter.

Ein Buchhalter,

gewandt, fleißig und zuverlässig wird für eine Eisengießerei per sofort oder 1. Juli **gesucht.** Anfangsgehalt **6—700 Thaler** und freie Wohnung. Stellung dauernd. Off. m. Zeugnissen unter **T. l. 47158** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.** [12370

Ein treuer, zuverlässiger **Diener,** der sich besonders **zur Krankenpflege** eines älteren Herrn eignet, wird warm empfohlen durch [12371
Amtsräthin Meyer,
Halle, Blumenstraße 18.

Für ein seit langen Jahren gut eingeführtes **Wein- und Spirituosengeschäft** wird ein routinirter **Reisender** zum baldigen Antritt **gesucht.** Nur bei besten Referenzen und ansprechender Persönlichkeit kann Berücksichtigung stattfinden und bittet man Zeugnisse und Photographien, nebst Mittheilung der Ansprüche **sub Nr. 3100** an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.** einzusenden. [12400

Ein **früherer Amtsrichter sucht angemessene Beschäftigung sub C. K.** d. d. Exped. dieser Zeitung. [12419

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein geb., energ., junger **Landwirth,** 25 Jahr alt, militärfrei, 7 Jahre beim Fache, mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten gründlich vertraut, sucht unter besch. Ansprüchen zum 1. Juli Stellung als **Verwalter** unter directer Leitung des Prinzipals. Gefl. Off. **sub O. R.** postlagernd **Bernburg.** Agenten verbeten. [12243

Ein **tüchtiger energischer 2. Verwalter** findet sofort Stellung und sind Zeugnißabschriften zu senden an die
Ritterguts-Verwaltung Knau b/Neustadt a/Orla, Sachsen-Weimar. [12190

Schäfer gesucht!

Das Rittergut **Dieskau** bei **Halle a/S.** sucht bald einen mit guten Zeugnissen versehenen, unverheiratheten **Schafknecht.** [12248

Schafknecht sofort gesucht in **Gimritz** bei Halle a/S. [12235

---

1 led. **herrschaftl. Diener** 1. Juli, kräft. **Hausburschen** z. 15. Juni sucht [12379
Fr. Deparade, Graseweg 1 I.

---

2 **Kellner** sofort gesucht durch **Frau Kühn, kl. Ulrichstraße 5.**

Suche sofort oder 1. Juli eine selbstständige **Wirthschafterin,** nicht zu jung, welche sich allen häuslichen Arbeiten in meiner Oeconomiewirthschaft unterzieht. Vorstellung nebst Attesten erwünscht. [12395
Wieskau bei Löbejün.
O. Barth, Gutsbes.

Mädchen mit guten Zeugnissen werden gesucht bei **Frau Kühn, kl. Ulrichstraße 5.** [12431

In einer feinen Familie auf dem Lande wird per sofort ein junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß gewährt. Offerten an **Rudolf Mosse, Weißenfels.** [12366

---

2 junge Mädchen als **Kochlehrlinge** sucht sofort **Max Reiche,**
12304] Hôtel „Deutscher Hof.“

Suche eine Wirthschafterin, nicht unter 30 Jahren, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht in meiner Oeconomiewirthschaft. Vorstellung nebst Attesten erwünscht.
Mosau bei Camburg. [12202
Gust. Böhme.

E. j. geb. **Mädchen,** in Koch., Schneid. u. all. w. Arb. erfahren, s. Stell. als St der Hausfr. z. sofort od. 1. Juli. Offert. sub Chiffre **E. 20** bef. d. Exp. d. Bl. **gr. Märkerstr. 11.** [12354

Stellen suchen: Landwirthschafterinnen, Stadtwirthinnen und Stützen, 1 ält. Verkäuferin für Materialgesch., **mehrere Mädchen f. Alles durch Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 10.** [12375

Land- und Stadtwirthschafterinnen, recht ordl., jüng. Mädchen, verh. und led. **Kutscher suchen Stelle. Köchinnen,** 50—70 Thlr. Geh., **Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen,** auch auf Rittg. f. sehr gute Stellen sucht [12378
Fr. Deparade, Graseweg 1 I.

Land- u. Stadt-Wirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch [12144
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstr. 4 im Neuen Theater.

Reiche Jungfrau wünscht sich z. verheir. Näh. S. W. 61 Berlin, General-Anz. (Anonym u. spaßh. Antr. verbet.)

Vermiethungen.

Wohnungen im Preise von 150—375 Mk. sind Merseburger-Str. 30 zu vermiethen [12198 **und können zum 1. Juli cr. bezogen werden. Zu erfragen daselbst parterre u. Landwehrstraße 17 I. im Comptoir.**

Wohnungen für 80 und 85 Thlr. vermieth. **Fritz-Reuterstr. 8,** dicht am Mühlweg. [12387

Von einem **Beamten** wird eine **Wohnung sofort** oder zum 1. Juli im **Neumarktsviertel** gesucht. Preis 400—450 ℳ. Offert. unter **A. N. 5114** bef. **J. Barck & Co., Annonc.-Exp. Halle a/S.** [12318

Familien-Pension in Halle.

Junge Mädchen, **welche** sich zu ihrer Ausbild. in Halle aufhalten wollen, finden nebst gründlicher Erl. des Haushaltes freundl. Aufnahme zu billigem Preis. Adr. bittet man in der Expedition unter Chiffre **S. 1** niederzulegen. [12229

Zur Beachtung.

Für getragene Kleidungsstücke, getragene **Winterüberzieher, Mäntel, Pelze, Fracks,** gebrauchte **Stiefeln** u. s. w. zahlt hohe Preise [12429

C. Buchholz,
Markt Nr. 26 im rothen Thurm 1 Tr.

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2
empfiehlt [12300
frisches Rehwild,
Vierländer Gänse,
Vierländer Enten,
Hamburger Küken,
fettesten geräuch. Rheinlachs,
prima geräucherte Elbaale,
Aal in Gelée,
delicate neue Isländ. Heringe,
neue lange und runde Kartoffeln
täglich frische Walderdbeeren,
reife Aprikosen,
Riesen-Reineclauden.

W. Assmann,
27. gr. Ulrichstr. 27,
empfiehlt
sein **beständig großes** Lager feiner **Wurst- u. Fleischwaaren,** täglicher Eingang **frischer Waaren, Schüsseln** werden auf das feinste **garnirt.** Frisch **ger. Rheinlachs,** gr. gr. **Riesen-Speckflunder** und um damit zu räumen, werden sämmtliche **Compot-Früchte** in Zucker zu sehr **billigen Preisen ausverkauft.** [12408

Hexen-schusspflaster,
ärztlich empfohlen, schnell und sicher wirkend bei Hexenschuss, Rückenschmerz, überhaupt rheumatischen Schmerzen und Gliederreissen.
Carton 75 ₰.
Engros-Versandt durch: Apotheker H. Scholinus in Flensburg
Zu haben in den Apotheken.
In **Halle a/S.** in den bekannten **Apotheken.** [12387]

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel = 60 Pf. [12383
Prämiirt mit der **höchsten Auszeichnung Goldene Medaille.**
Depot in **Halle** in der **Löwen-, Engel-Adlerapotheke, Apotheker Kolbe,** sowie in allen Droguerien.

Scheuerrohr, ¼ u. ⅛ eb. **Bdn.** u. i. einzelnen, **Scheuerbast** in Matten und einzeln, **Scheuertücher, Scheuerbürsten, Fensterleder, Raffiabast** zum Oeul. u. Anbinden empfiehlt [12402
J. M. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Terrainkurort u. Sommerfrische
Rochlitz in Sachsen.
Prospecte durch den Kurverein.

Haasenstein & Vogler,
erste und älteste
Annoncen-Expedition
Halle a/S.,
Leipzigerstraße 2, [12416
besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten
von Behörden und Privaten
alle Arten v. Annoncen, z. B.

Submissionen, Pachtungen, Kauf- und Verkaufs-Anzeigen.	Vacanz-Angeb., Stellen-Gesuche, Famil.-Nachr. Heiraths-Anz.

in alle Zeitungen d. Welt.
Insertionstarife, bindende Kostenanschläge gratis, strengste Discret. Höchster Rabatt bei größeren Ordres nach Vereinbarung.

Klagen,

Zahlungsbefehle, Eingaben in **Justiz-** u. Verwaltungssachen, **Testamente,** Vormundsch. Rechnungen ꝛc. fertigt **mit** Sachkenntniß der Bureauvorst. **a. D.**
A. Bleeser, Schmeerstr. 17/18. [12348

Dank. Zwei und zwanzig **Jahre** war ich **blasenleidend,** wie die mich behandelnden Medizin-**Aerzte** es nannten, **wodurch** ich sehr oft **nicht** zu beschreibende Schmerzen **hatte,** welches **sich** bei Medizin-**Gebrauch** immer mehr verschlimmerte. Hilfesuchend habe ich mich dann auf Anrathen **eines** Freundes an Herrn **F. Dietze** jetzt in **Halle a/S.,** gr. Brauhausgasse **19 II** gewandt und durch **dessen** Verordnung und Behandlung **habe** ich ohne **Medizin,** meine 22 Jahr entbehrte **Gesundheit** wiedererlangt. **Aus** Freude und **Dankbarkeit** übergebe ich dies der Oeffentlichkeit. [12341
Spergau, bei Dürrenberg.
Franz Petzsch.

Herrn Zahntechn. Sachse sen.,
Gr. Maxstr. 40 II., besten **Dank** für die gut ausgeführte Zahnoper. u. das gutsitzende Gebiß. **A. B.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188606131-13/fragment/page=0010
DFG

Bilanz am 31. März 1886.

Activa.	M	₰	M	₰
An Grundstücks-Conto	581 902	72		
Abschreibung	5 919	02	585 983	70
„ Gebäude-Conto A.	323 680	76		
Abschreibung	6 473	66	317 207	10
„ Gebäude-Conto B.	2 425 941	34		
Abschreibung	242 594	14	2 183 347	20
„ Maschinen- u. Apparate-Conto	1 055 824	17		
Abschreibung	105 582	47	950 241	70
„ Eisenbahnanlage-Conto	63 824	58		
Abschreibung	6 382	48	57 442	10
„ Grubenbau-Conto	51 946	57		
Abschreibung	26 973	27	25 973	30
„ Gruben-Conto	3 774 646	05		
Abschreibung	96 549	15	3 678 096	90
„ Mobilien- u. Utensilien-Conto	123 896	51		
Abschreibung	18 584	51	105 312	00
„ Pferde- u. Geschirr-Conto	34 230	10		
Abschreibung	8 557	50	25 672	60
„ Neue Brikettpressen-Anlage C. A.	132 662	06		
Abschreibung	13 266	26	119 395	80
„ Neue Luftbahn T. D.	58 256	79		
Abschreibung	5 825	69	52 431	10
„ Waarenlager-Conto			2 127 417	94
„ Kassa-Conto:			30 226	36
„ Wechsel-Conto:			76 475	40
„ Effekten-Conto			898 049	95
„ Reservefonds-Effekten-Conto			211 413	75
„ Hypotheken-Conto			210 839	00
„ Depôt-Conto			71 500	00
„ Cautions-Conto			56 528	00
„ Commanditbetheiligungs-Conto			300 000	00
„ Conto-Corrent-Conto			878 139	78
„ Neubau-Conto			15 765	39
	M		12 977 460	07

Passiva.	M	₰	M	₰
Per Aktien-Kapital-Conto			10 000 000	—
„ Creditoren für Kohlenkaufgelder			370 410	06
„ Renten-Reserve-Conto			101 837	50
„ Delcredere-Conto			71 808	18
„ Reservefonds-Conto			187 911	68
„ Depositen-Creditoren-Conto			71 500	—
„ Conto-Corrent-Conto				
a. für schuldige	107 095	93		
b. vorausbezahlte Waaren	273 749	85		
„ Gewinn- und Verlust-Conto			380 845	78
Gewinn-Uebertrag aus 1884/85	110 000	—		
Gewinn aus 1885/86	1 673 146	87		
	1 783 146	87	1 783 146	87
ab: zum Reservefonds von M 1 673 146 87 5%	83 657	37		
	1 699 489	50		
ferner ab: Tantieme für Aufsichtsrath und Direktion	38 858	40		
Rest-Gewinn	1 660 631	10		
			M 12 977 460	07

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1885/86.

Debet.	M	₰
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten	297 543	16
„ Abschreibungen	535 708	15
„ Bilanz-Conto	1 783 146	87
	M 2 616 398	18

Credit.	M	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1884/85	110 000	—
„ Gewinn von sämmtlichen Werken	2 503 928	33
„ Gewinn aus verkauften Effekten	2 469	85
	M 2 616 398	18

12277]

Halle a/S., den 31. März 1886.

A. Riebeck'sche Montan-Werke
Actien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath.
Paul Riebeck.

Der Vorstand.
Schröcker. Stolle.

Sichere Capitalanlage vermittelt
Woldemar Thoss in Landsberg.

Sand-Bäder.
Dr. A. Francke's Sandbäder im Fürstenthal, Halle a/S.
Badetage jeden Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags für Herren und Nachmittags für Damen.
Einrichtung nach Art der Köstritzer.
Beste Kurerfolge gegen rheumatische Leiden, Reißen und Gicht.
Irisch-Röm. Bäder täglich (für Damen jeden Tag von 1—4 Uhr reservirt.)
Soolbäder eigene Soolquelle.
Wasser und alle Arten medicin. Bäder.
Logement im Hause. [12412
Parkbad-Actien-Gesellschaft.

Wirthshaus
zum deutschen Schwert,
13. Gr. Steinstraße 13. Eingang Mittelstraße.
Empfehle meine anerkannt
gute Küche, gut gepflegte Biere,
Echt Nürnberger,
Echt Berliner Weissbier,
ff. Lagerbier,
Stammfrühstück, Stammabendbrod.
Während den Pfingstfeiertagen Mittagstisch von 1 M 50 ₰ bis 3 M. [12196
Nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
Georg Wolf.

Hôtel & Café David (Herm. Heller.)
Table d'hôte um 1 Uhr.
Im Abonnement 1 Mark.
12406] Heute 1. Pfingstfeiertag
Morgenmusik von 11½ Uhr an ohne Entrée.

Restaurant Hall. Actien-Bier-Brauerei
empfiehlt seinen großen schattigen Garten mit Kegelbahn nebst neuerbauter Colonnade, 200 Personen fassend, zur gefl. Benutzung.
Den 1. und 2. Pfingstfeiertag empfehle frischen Speckkuchen und Ragout fin, sowie ein hochfeines Glas F. Pilsener aus obiger Brauerei.
12414] **F. Dietzel.**

Fischhaus.
Specialität! Fisch.
12437] **Schönster Aufenthaltsort.**
Hoffmann's Ueberfahrt nach der Rabeninsel stets geöffnet.

Garten-Eröffnung
im Hôtel Heller.
Meinen neu angelegten Garten nebst Colonnade halte ich einem geehrten Publikum als angenehmen Aufenthalt hierdurch bestens empfohlen.
Mittagstisch, Table d'hôte, à Cuv. im Abonn. 1 M.
Reichhaltige Speisekarte zu civilen Preisen, vorzügliche Biere auf Eis. Spatenbräu, Lagerbier von Riebeck & Comp. [12385
Hochachtungsvoll **Richard Heller.**

Hofjäger.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
Frühschoppen-Concert
bei freiem Entrée.
Nachmittags
12411] **Garten-Familien-Concert.**
Anfang 3½ Uhr. Entrée 15 ₰.
Für Kinder Ponny- und Kameelreiten.
Der Eingang zum Thierpark ist vom unteren Garten aus.
Neu angekommen
2 junge Füchse,
1 Edelmarder mit 2 Jungen.

Kaiser Wilhelms-Halle.
12413] Montag, den 2. Pfingstfeiertag
Großer Ball mit freier Nacht.
Nachmittags Tanzkränzchen. **Paul Haase.**

Salon Rosenthal.
Erster Pfingstfeiertag:
Große humoristische Abendunterhaltung,
verbunden mit Quartett- und Solo-Gesang,
von Abends 8 Uhr an. Entrée 15 ₰.
Es ist für ein reichhaltiges Programm gesorgt, welches jeden Besucher zufriedenstellen wird und der Garten ist auf's Geschmackvollste erleuchtet und decorirt.
Nachmittags und Abends Tanzstunden.
Zweiter Pfingstfeiertag:
Grosser Ball mit freier Nacht,
bei gut besetztem Orchester Hiesiger Regimentsmusik.
12397] Nachmittags Tanzkränzchen. **F. Edel.**

Berliner Weißbiersalon.
Den 1. u. 2. Feiertag Frühschoppen-Concert.
Montag, den 2. Feiertag
Ball mit sogenannter freier Nacht,
von Nachmittags 4 Uhr an Kränzchen,
12389] **K. Hielscher.**

Moritz Restaurant u. Gartenlocal, Harz 48.
Den 2. Feiertag von 4 Uhr ab
Tanzmusik.
Mittagstisch 45 Pfg., pro Woche 3 Mark. Kegelbahn frei. [11366

Bringe mein Hutlager von Filz- u. Strohhüten für Herren und Knaben in den neuesten Formen zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. [12409
E. A. Teutschbein,
gr. Klausstr. 7.

Interims-Stadt-Theater.
Sonntag, den 13. Juni.
12. Gastspiel des Berliner Residenz-Ensemble:
Der Weg zum Herzen.
Lustspiel in 4 Aufzüg. v. Ad. L'Arronge.
Montag, den 14. Juni.
13. Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles: [12376
Zum letzten Male:
Tilli.
Lustspiel in 4 Akten v. F. Stahl.
Dienstag, den 15. Juni.
Auf vielseitiges Verlangen:
Fernande,
Pariser Sittenbild in 4 A. v. V. Sardou.

Victoriatheater in Halle a/S.
Sonntag, den 13. Juni.
„Methusalem".
Montag, den 14. Juni.
„Spitzentuch der Königin".
Dienstag, den 15. Juni.
„Prinz Orlofsky". [12393

Prinz Carl.
Zum 1., 2. und 3. Feiertag
Grosses Frühschoppen-Concert
bei gutbesetztem Orchester. [12388

Freybergs Garten.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag, den 13. und 14. Juni 1886.
Grosse Luftschifffahrt
des kühnen und renommirten Hamburger Capt.-Aëronauten Hrn. Ingenieur
„Georg Rodeck",
verbunden mit
Grossem Gartenconcert.
Beginn der Ballonfüllung 2 Uhr, Abfahrt 7 Uhr.
Entrée 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Hochachtungsvoll
12415] **P. Jahn.**

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
Sonntag den 1., Montag den 2. Pfingstfeiertag morgens 6½ Uhr
Gr. Früh-Concert.
Entrée à Person 15 ₰.
Nachmitt. 3½ bis Abds. 9½ Uhr
Gr. Militair-Concert
Entrée à Person 30 ₰.
Dienstag den 3. Feiertag Nachmittags 3½ Uhr
Gr. Militair-Concert
Entrée à Person 30 Pfg.
Sämmtliche Concerte ausgeführt von der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
G. Wiegert, Capellmeister.

„Prinz Carl."
Dienstag den 3. Pfingstfeiertag Abends 8 Uhr
Gr. Militair-Concert
der ganzen Capelle d. Königl. Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36.
Entrée à Person 30 ₰. [12390
G. Wiegert, Capellmeister.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188606131-13/fragment/page=0011

Eröffnung
des Ausschanks der
Brauerei zum Waldschlösschen,
Act.-Ges. Dessau.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich den Ausschank der Brauerei **„zum Waldschlösschen“**, Act.-Ges. Dessau, in deren eigenem Hause ***Merseburgerstrasse No. 9*** übernommen habe und halte die gänzlich renovirten Räume nebst geschützter Veranda als angenehmen Aufenthalt angelegentlich empfohlen.

Halle a. S.

Albert Winter.

Einladung
am heiligen Pfingstfeste.
Komm, heil'ger Geist kehr bei uns ein,
Wenn du auch nicht mit uns speist,
Wirst uns aber sehr willkommen sein.
Trebitz bei Wettin a/S. [12347
Lebrecht Reichardt.

Landsberg,
Gasthof z. goldenen Löwen.
Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag von Abends 8 Uhr ab [12224
Großes Garten-Concert.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Montag, den 2. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr ab
Ball.
Fritz Bischoff.

Hohenthurm.
Zum 2. Pfingstfeiertag ladet zum **Ball** freundlichst ein
12233] **Weber.**

Schwätz.
Zum 2. Pfingstfeiertag von Nachmittag an **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet [12234
G. Müller.

Brachstedt.
Am 2. Pfingstfeiertag **Ball,** am 3. Pfingstfeiertag **Grosses Garten-Concert,** bei ungünstigem Wetter im Saale. Anf. Nachm. 3½ Uhr, wozu freundlichst einladet [12232
A. Mennicke.

Alberstedt.
Zum 2. **Pfingst-Feiertag,** sowie zu **Klein-Pfingsten** ladet zum [12196
Pfingsttanz
freundlichst ein **Die Pfingstgesellschaft.**

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich das neuerrichtete Etablissement

Saale-Terrasse

übernommen habe und am 1. Pfingstfeiertag eröffne. Das Lokal ist auf das Comfortabelste eingerichtet und werde ich für **gute Speisen und Getränke,** sowie **aufmerksamste Bedienung** bestens Sorge tragen.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichne ich

Hochachtungsvoll
Carl Schieferdecker,
früher im „Concerthaus“.

Saale-Terrasse.
Prachtvoller Rundblick, Springbrunnen, Cascade.
Abends elektrische Beleuchtung.
Eröffnung
1. Pfingstfeiertag.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag früh 6½ Uhr
Frei-Concert.
Am 1. Pfingstfeiertag Nachmittag 4 Uhr
Concert.
Entrée 15 ₰.
Am 2. Feiertag von Nachmittag 4 Uhr bis 12 Uhr
Ballmusik.
Regelmäßige Dampferverbindung zwischen Unterplan und Rabeninsel.
Für Fußgänger Eingang: Böllbergerweg 38. [12308
Carl Schieferdecker.

Land-, Salon- und Wasser-
Feuerwerk,
Bengalische Flammen
in allen Farben, [12404
Papierlaternen,
Luftballon,
auch in Thier- u. Menschenformen empf.
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Freybergs Garten.
[11557

Stadt Cöln,
Klausthorvorstadt 13.
Empfehle meine freundlich eingerichteten Restaurations-Lokalitäten mit schön. schattigem Garten. Ausgezeichnete Kegelbahn, Billard, Pianino, ff. Rauchfutter Lagerbier, Weizen- u. Berliner Weißbier 2c. 2c. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. [12322
Ergebenst
F. Kempf.

Restaurant Rheingold,
Leipzigerstr. 87/88.
Menu heute:

Bouillonsuppe	10 ₰.
Krebssuppe	20 ₰.
Junge Erbsen u. Carotten mit Koteletts	40 ₰.
Stangenspargel m. Schinken	50 ₰.
Hecht mit Butter . . .	50 ₰.
Aal in Gelée	50 ₰.
Filetbraten	50 ₰.
Kalbsbraten	40 ₰.
div Compottes od. Salate	10 ₰.
div. Käse mit Butter. .	15 ₰.

Anstich **frischer** Sendung
Münchener Farmerbräu.

Grün's Wein-Restaurant,
Rathhausgasse 8.
Täglich frische Erdbeer-Bowle.
12140] **C. Schoke.**

„Hôtel Heller“
hält sein **anerkannt guten Mittagstisch (Table d'hôte) à Couvert** ℳ 1,— im Abonnement bestens empfohlen. [12190
Vorzügliche Biere (Spatenbräu) und Lagerbier von Riebeck & Comp., **Spatenbräu außer** dem **Hause** verkaufe ich für **15 Marken zu 3 Mark.**
Richard Heller.

Grüne Tanne bei Zöberitz.
Zum **1. Pfingstfeiertage,** Abends 7½ Uhr **Gesangs-Concert u. komische Vorträge,** gegeben vom Gesangverein **Germania** aus Halle.
Zum 2. Feiertage
Tanzmusik
bei stark besetztem Orchester. — Um zahlreichen Besuch bittet [12271
H. Henkel.

Gesellschafts-Haus Diemitz.
Während der Pfingstfeiertage von Nachmittag 3 Uhr an [12364
Grosse Ballmusik.
Max Hoffmann.

Emsdorf.
Zum **Ball** den 2. Pfingstfeiertag Nachmittag 3 Uhr ladet ergebenst ein
12237] **A. Möritz.**

Burg bei Reideburg.
Zum **2. Pfingstfeiertag Ballmusik** wozu freundlichst einladet [12256
Th. Burckhardt.

Mötzlich.
Am 2. Pfingstfeiertag [12314
Tanzmusik,
wozu einladet **L. Meye.**

Euterpia.
Montag, den 14. Juni (2. Feiertag) früh 7 Uhr [12353
Spaziergang nach Trotha.
Versammlungsort: **Café Barbarossa.**

Dienstag, den 15. Juni (3. Feiertag) Abends 8 Uhr
Kränzchen
im „Weissbiersalon“.

Gartenbau-Verein.
Monatsversammlung bis 22. d. vertagt.
12380] **Schroeter.**

Dr. Apt,
Specialarzt für Ohrenkrankheiten
Artern. [1234

Redacteur: W. Liebsch in Halle. Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung.“ Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei
Expedition der Hallischen Zeitung: Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188606131-13/fragment/page=0012

Dritte Beilage zu № 136 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonntag, 13. Juni 1886.

Der neue Prinz-Regent Luitpold von Baiern

ist als dritter Sohn König Ludwigs I. und seiner Gemahlin Therese, Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen*) am 12. März 1821 zu Würzburg geboren. Außer der verwittweten letzten Herzogin von Modena unter den vielen Kindern jenes Ehebundes das einzig noch überlebende. Am 15. April 1844 mit der am 26. April 1864 verstorbenen Prinzessin Auguste von Toscana vermählt, besitzt er die bekannten drei Söhne Prinzen Ludwig, Leopold und Arnulf und eine durch Geist und Liebenswürdigkeit ausgezeichnete, unvermählt gebliebene Tochter Prinzessin Therese. Bei der hellenischen Königischaft seines nächst älteren Bruders Otto, dem ältesten Bruder Königs Maximilian II. von vorn herein als kriegerischer Arm zur Seite gedacht, widmete er sich der militärischen Laufbahn und innerhalb dieser der Baierischen Lieblingswaffe, der Artillerie; er ist Chef des 1. Baierischen, des Magdeburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 4 und des 1. Oesterreichischen Corpsartillerie-Regiments; außerdem bekleidet er in Baiern die mit ihm wohl aussterbend**, weil durch die Reichsinspection überflüssig gewordene Stellung eines General-Inspekteurs der Armee. Im Jahre 1866 Befehlshaber einer der vier Baierischen Felddivisionen, focht er namentlich bei Helmstadt in Unterfranken, 25. Juli. Sein ältester Sohn, der präsumtive künftige König Ludwig III., wurde an jenem Tage neben ihm schwer verwundet. In der Baierischen Reichsrathskammer stimmte er mit sämmtlichen Baierischen Prinzen außer dem jetzt als Arzt und Menschenfreund so hoch berühmt gewordenen Herzog Karl Theodor am 28. Januar 1870 gegen den damaligen Baierischen Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe. In dem Feldzuge von 1870 war er dem Hauptquartier des Königs von Preußen zugetheilt und wohnte in dieser Stellung den Schlachten bei Gravelotte 18. August und Sedan 1. September bei; auch an der Versailler Kaiserproklamation des 18. Januar 1871 hat er Theil genommen; ebenso natürlich an dem Berliner Siegeseinzuge des 16. Juni und dem Münchener des 16. Juli 1871. Wie bei so vielen Baiern scheint der Krieg von 1870 den Groll von 1866 auch bei ihm besiegt zu haben. Unter den ihm nachgesagten Aeußerungen findet sich nach 1870 diejenige, daß „die ihm anerzogene Tradition den neuen Deutschen Zuständen widerstrebe, die nüchterne Einsicht ihm aber die Unvermeidlichkeit und Ersprießlichkeit derselben zeige". Für die Person des Kaisers hat er stets die größte Verehrung kund gegeben; namentlich das Benehmen des greisen Herrn in der Krisis der Schlacht bei Gravelotte soll ihm außerordentlich imponirt haben; bei zahlreichen, durch Lebensalter, Verhältnisse u. s. w. bedingten Verschiedenheiten dürften übrigens beide in Rede stehende Fürstliche Charaktere starke Aehnlichkeitsmomente zeigen. An dem Tage der letzten Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Ludwig, 13. Juli 1874, rief bei der Abfahrt aus dem Münchener Bahnhof der auf der Freitreppe des Salonwagens stehende Kaiser noch einmal „Luitpold"*** und zog den herbeigeeilten Vetter*** in die Arme. Trotz seiner 65 Jahre ist Prinz Luitpold noch sehr rüstig; nach menschlichem Ermessen würde man sich also, die physische Wiederherstellung des Königs vorausgesetzt, auf eine ziemlich lange Regentschaft einzurichten haben. Einfach, natürlich und leutselig, ist Prinz Luitpold allgemein beliebt, dabei wohlunterrichtet und kunstverständig; in den Grenzen seiner ziemlich schmal bemessenen Mittel ein Kunstfreund und Mäcen. Wie sein Vater bei aufrichtiger katholischer Religiosität keineswegs clerical gesinnt und in der Baierischen Reichsrathskammer mit seiner Abstimmung fast regelmäßig auf der anticlericalen Seite gewesen, würde er sich vortrefflich in dem Rahmen der Deutschen Reichspolitik zu halten verstehen, namentlich seit der in Berlin neuerdings eingetretenen kirchenpolitischen Wendung, Für Bayern und Deutschland wird seine Regentschaft voraussichtlich von segensreichen Folgen begleitet sein. Den menschlichen Schmerz über das tragische Schicksal des hochbegabten und um Deutschland 1870 national so hochverdienten Königs Ludwig II. kann diese Aussicht allerdings nicht hinwegnehmen.

*) jetzt Altenburg.

**) Der König hatte den von der Mainau nach Rosenheim fahrenden Kaiser einige Stationen vor München von Hohenschwangau aus eingeholt und geleitete ihn dann einige Stationen über München hinaus.

***) Königin Therese von Baiern war eine Schwestertochter der Königin Luise von Preußen und also Cousine des Deutschen Kaisers.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Regierungs-Secretär, Rechnungs-Rath Anderson zu Erfurt die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen Ritter-Insignien zweiter Abtheilung des Großherzoglich sächsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken zu ertheilen;

den Ersten Staatsanwalt Klingelhöffer in Graudenz in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Kassel zu versetzen; sowie die Gerichts-Assessoren Stüve, Missuweit und Dieckert zu Amtsrichtern zu ernennen, und dem Landrath Dieterichs in Göttingen den Character als Geheimer Regierungsrath zu verleihen.

— Der Rechtsanwalt Ogilvie in Schleusingen ist zum Notar für die preußischen Gebietstheile im Bezirk des gemeinschaftlichen thüringischen Ober-Landesgerichts zu Jena, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schleusingen, ernannt worden.

—nn. **Zwochau**, den 11. Juni. (Concurrenz der Fleischlieferanten.) Um hier den Fleischern Concurrenz zu machen, ließ ein anderer Geschäftstreibender kürzlich annonciren, daß bei ihm das Pfund Schweinefleisch für 50 ₰ zu haben sei, also um 10 ₰ billiger. Schon anderen Tags wurde er jedoch von einem Collegen überboten, indem dieser herumsagen ließ, daß er Fleisch von derselben Güte für nur 45 ₰ verabfolge. Beide Concurrenten wurden aber durch den Fleischer geschlagen, da dieser seit heute durch Plakat bekannt macht, daß er ff. Schweinefleisch à Pfd. für 40 ₰ verkauft. Die Zwochauer lassen sich das Herunterbieten gern gefallen und freuen sich auf den billigen Feiertagsbraten.

Bl. **Zörbig**, 10. Juni. (Selbstmord.) In dem benachbarten Görz hat sich am 9. d. M. der Gutsbesitzer August Velter in seiner Wohnung erhängt. Derselbe war bereits seit der Zuckerkrisis im Jahre 1884 geistesgestört und hat schon wiederholt Selbstmordversuche gemacht, die aber stets noch rechtzeitig vereitelt wurden, bis es ihm denn endlich gestern gelungen ist, sein jedenfalls schon lange geplantes Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Bl. **Wettin**, 11. Juni. (Leichenfund.) Am 9. d. Morgens wurde hier am rechten Ufer der Saale in der Nähe der fiskalischen Mühle ein männlicher Leichnam gefunden, welcher schon stark in Verwesung übergegangen war. Derselbe wurde als der des seit dem 4. d. vermißten Schneidergesellen Franz Rindel von hier recognoscirt. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

rg **Ermsleben**, 10. Juni. (Sachbeschädigung.) In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. sind dem Gastwirth Wahle hier in seinem mit einer ca. 10 Fuß hohen Mauer umgebenen, verschlossenen Garten 17 Obstbäume, 1 Weinstock, eine Partie Rosenstöcke und eine große Anzahl Zierpflanzen böswillig total vernichtet. Der zugefügte Schaden beziffert sich auf mehr als 100 Mark. Anscheinend liegt ein Racheakt vor und hat man auch dringenden Verdacht, welcher durch die vorgefundenen Fußspuren noch vermehrt wird. Der Thäter ist von der Selke aus über die Mauer gestiegen und hat sich auf demselben Wege auch wieder entfernt.

✧ **Torgau**, 11. Juni. (Unglück im Steinbruch zu Wildschütz. — Einführung.) Soeben geht uns die betrübende Kunde zu, daß gestern Nachmittag im Steinbruche zu Wildschütz bei Schildau zwei Arbeiter durch herabstürzende Steinmassen getödtet worden sind. Der eine war sofort todt, der andere verschied bald darauf. Herr Superintendent Trümpelmann, auf einer Inspektionsreise zur selbigen Zeit durch Wildschütz kommend, stieg, als er von dem Unglücksfall vernommen, in den Steinbruch hinab und konnte noch mit seinem Gebete die entfliehende Seele des zweiten der Verunglückten geleiten. Der eine derselben hinterläßt, wie wir vernehmen, eine Frau mit 6 Kindern, der andere eine Frau mit 1 Kinde. — Am gestrigen Vormittag wurde der für die hiesigen Knabenschulen erwählte Rektor, Herr Seydel, in der Aula des Gymnasiums durch den Herrn Sup. Trümpelmann im Beisein der Mitglieder der Schuldeputation und des Lehrercollegiums vor versammelten Schulklassen in sein Amt eingeführt.

▽ **Heldrungen**, den 10. Juni. (Verschiedenes.) Eigenthümlich ist die Erscheinung, daß sich hier jetzt in vier nicht lange erst neugebauten Häusern der Hausschwamm in bedenklichem Maße zeigte, wodurch die Eigenthümer bedeutenden Schaden erleiden. Die Ursache der Entstehung des so schnell wuchernden Schwammes mag vielleicht in dem jetzigen hohen Stande des Grundwassers liegen, wenn sie nicht in dem zum Bau verwendeten Holze zu suchen ist. Oft mögen ganz besondere Verhältnisse einwirken. So ist vor mehreren Jahren der Fall vorgekommen, daß der Hausschwamm durch einen an einem Hause stehenden und faulenden Stumpf eines abgehauenen Weinstockes in das Innere des Gebäudes drang. Das Grundwasser steht in hiesiger Flur so hoch, daß die tiefen, nicht zu entwässernden Stellen der Aecker unbearbeitet liegen bleiben müssen. — Durch die Stiftung des Herrn Sanitätsrathes Hofmeier in Berlin ist unsere Kirche in den Stand gesetzt worden, das alte Heinzesche Haus mit Garten zu erwerben. Dasselbe ist zum Abbruch verkauft, um durch ein neues ersetzt zu werden, worin die Kleinkinderbewahranstalt ihr Unterkommen findet. — Die Schützengesellschaft zu Oldisleben feiert am ersten Pfingstfeiertage ihr hundertjähriges Stiftungsfest. Die Schützengilden der umliegenden Städte sind zu dieser Feier eingeladen worden.

ħ **Cassel**, 10. Juni. (Verschiedenes.) Ein interessanter Distanceritt fand gestern hier sein Ende. Die Lieutenants Allmann und Normann des kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14, welche am Freitag, den 4. d. M. von Colmar im Elsaß abgeritten sind, um in sechs Tagen Cassel zu erreichen, sind gestern Nachmittag, von Marburg kommend, hier eingetroffen. Das Officiercorps des hiesigen Husaren-Regiments hatte die Reiter vor dem Frankfurter Thore in Empfang genommen. — Beim Herausfahren aus dem Bergwerk „Herkules" auf Wilhelmshöhe hinter den Elf Buchen entgleiste gestern Morgen ein mit Kohlen schwer beladener Wagen und fiel dem begleitenden Bergmann in die Seite, so daß dieser schwer verletzt wurde und auf das Landkrankenhaus gebracht werden mußte. — Eine originelle Decoration weist

Die Berliner Jubiläums-Ausstellung.

Ein Gang durch die Säle.

II.

Nach seinem Um- und Anbau bot der Glaspalast für die Aufnahme der von allerwärts her eingesandten, theils auch von Privaten und öffentlichen Sammlungen entliehenen Kunstwerke nicht weniger als 19 größere Säle und zwei langgestreckte, in eine Anzahl kleinerer Kabinette eingetheilte Galerien dar. Mehr als 2000 Aussteller sind durch weit über 3000 Werke in der Ausstellung vertreten. Der erste Raum, in den man beim Eintritt gelangt, ist ein Kuppelsaal, bei dessen verschwenderischer Ausstattung im reichsten Barockstil eine Anzahl Künstler sich die Hand gereicht haben. Zwischen den vier Portalen befinden sich Nischen, in denen 6 Meter hohe Gruppen angebracht sind, welche die Natur, die Kunstweihe, die Phantasie und die Harmonie versinnbildlichen. Oberhalb der Portale unter dem Kuppelraum zieht sich ein außerordentlich wirkungsvoller Fries in Stuckdecoration und Wandmalerei herum; blickt man aber zu der weitgespannten Wölbung auf, so leuchtet uns ein farbenprächtiges Gemälde entgegen, welches die Täuschung erzeugt, als befände sich da oben eine mächtige Galerie, über der sich der Himmel wölbt. Zu höchst befindet sich die goldig strahlende Sonnenscheibe, Apollo der Gott des Lichts, ertheilt der zu ihr emporwallenden Kunst seine Weihe, Germania mit den Zeichen kaiserlicher Macht und gefolgt von einer freudig jauchzenden Künstlerschaar zieht der Berolina, der Hauptstadt des Reichs, entgegen, Victoria, die Göttin des Sieges, vertheilt die Preise. Mit diesem Gemälde hat sich ein kürzlich erst von Weimar nach Berlin berufener Künstler, Waldemar Friedrich, einen sicher begründeten Ruf erworben.

Den Kuppelsaal umgeben drei andere Prachträume, in denen wir vornehmlich große Gemälde finden, welche auf die preußisch-deutsche Geschichte Bezug haben — u. A. die Kaiserproclamation in Versailles von A. v. Werner, jenes Bild, welches die kaiserliche Familie dem Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstage geschenkt hat, große Portraits des Kaisers, der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin, die berühmte Krönung König Wilhelms in Königsberg von Menzel, der Berliner Congreß von Anton von Werner, ein Bild von dem Düsseldorfer Neuhaus, welches den großen Kurfürsten als Jüngling im Haag darstellt, wie er sich von einem Gelage weg den Armen verführerischer Schönen entzieht, weil er es seiner Ehre, seiner Familie und seinem Vaterlande nicht anders schuldig zu sein glaubte. Die Geschichte meldet, daß er sich von da zu seinem Vetter, dem Prinzen von Oranien, der gerade Breda belagerte, begab und daß dieser ihn mit den Worten empfing: „Wahrlich, Vetter, Du hast Größeres gethan, als wenn ich Breda erobert hätte. Wer sich in der Jugend bezwingt, wird später Großes leisten."

Abgesehen von noch einigen anderen Darstellungen aus der brandenburgischen Geschichte und abgesehen von den Bildern aus der jüngsten deutschen Vergangenheit, ist die Ausstellung arm an großen historischen Gemälden. Es überwiegt das Genre (Darstellungen aus dem Leben), die Landschaft und das Portrait. Das historische Genre ist wohl am besten durch Defregger vertreten, das Tiroler Naturkind, welches uns die Volkshelden seiner Heimath, Hofer und Speckbacher, in ihrer schlichten Mannhaftigkeit vorführt. Genrebilder aus dem klassischen Alterthum weiß keiner so glaubhaft, so technisch vollendet und stimmungsvoll darzustellen, als Alma Tadema, ein geborener Holländer, der lange schon in England lebt. Seine englischen Collegen zeichnen sich besonders im Portraitfach aus und fast einstimmig wird eine junge, schöne Dame mit dunklen, charactervollen Augen von Herkomer, einem geborenen Bayer, für das schönste Bildniß der Ausstellung erklärt. Sehr interessante Genrebilder finden sich auch in der italienischen und spanischen Abtheilung.

Von bekannten deutschen Namen haben die Menzel, Knaus, A. v. Werner, Fritz Werner, Achenbach, Vautier u. s. w., die zum Theil bereits eine historische Bedeutung erlangt haben und daher auch in der historischen Abtheilung vertreten sind, von ihrem Besten gegeben. Von den Jüngeren machen sich u. A. Skarbina und Neide bemerklich, ersterer durch grelle Lebenswahrheit, letzterer durch die Wahl seiner Stoffe. Das eine große Bild von Neide stellt ein Liebespaar dar, welches sich mit Stricken umfesselt hat und eben im Begriff ist, von einer Landungsbrücke aus ins Wasser zu springen. Wer möchte ein solches Bild in seinem Zimmer hängen haben und nur den Blick eines Selbstmörders auf sich gerichtet wissen!

Von den berühmteren Münchenern ist außer Defregger Wilhelm Kaulbach, der Sohn des großen Geschichtsmalers, durch ein sehr edles und fein empfundenes Historienbild (Kaiser Friedrich II. an der Leiche der H. Elisabeth), Fr. Aug. Kaulbach durch eine heilige Cäcilie, Diez durch zwei kleine Genrebilder, Gabriel Max durch eine schwebende bleiche Gestalt, genannt Astarte (lyrische Liebesgöttin), Papperitz durch eine Kreuztragung Christi vertreten. Letzteres ist eines der wenigen Bilder religiösen und biblischen Inhalts. Zwar sind noch einige Darstellungen Christi vorhanden, aber die Art der Behandlung, das Herabziehen des heiligen Gegenstandes in die gewöhnliche menschliche Alltäglichkeit wirkt verletzend und die technische Fertigkeit und die treueste Beobachtung der Wirklichkeit allein vermögen noch kein großes Kunstwerk zu liefern, das in dem Beschauer das Gefühl der Erhebung und Befreiung von aller Erdenschwere hervorruft. Das kann man auch an manchem anderen Bilde beobachten, welches einen profanen Gegenstand mit aller Naturtreue, allein ohne geistigen Inhalt behandelt. Das tiefere Gemüthsleben ist auch eine Wirklichkeit, welche freilich zu ihrer Darstellung mehr als die Geschicklichkeit der Hand und die Uebung der Augen verlangt.

Die Skulpturen sind nicht in einem besonderen Saale vereinigt, sondern haben in den verschiedenen größeren Bildersälen Aufstellung erhalten, sehr zu ihrem eigenen und zu der letzteren Vortheil. Den Fürsten Bismarck stellen zwei Büsten dar, die eine von Begas, die andere von Schaper und es mag schwer sein zu unterscheiden, welches die getreueste ist. In dem vom Eingang am meisten entfernten Saal tritt uns in einer Nische das broncene Standbild Friedrichs des Großen von Schadow voll entgegen, gleichsam den würdigen Schlußstein der ganzen Jubiläumsausstellung bildend.

Niemand und insbesondere kein Deutscher, welcher hier vielsach Männer und Thaten verherrlicht sieht, die Deutschland groß gemacht haben, wird diese Räume, die so viel des Schönen bieten, ohne große Befriedigung und ohne warmen Dank für die Einiger Deutschlands und die Schirmer des Friedens verlassen, ohne deren Thaten Berlin nicht der Schauplatz dieses edelsten friedlichen Wettstreites der Nation geworden wäre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860613 1-13/fragment/page=0013

eine hiesige Wirthschaft auf. Ein Pfeiler in derselben ist mit Nieten der Casseler Pferdemarkts-Lotterie in der Weise beklebt, daß dieselben in einer enggewundenen geschmackvollen Schlangenlinie von dem Capitäl bis zum Sockel sich hinziehen.

* Die Großherzogliche Sächsische Forstinspection in Eisenach erläßt folgende beherzigenswerthe Bekanntmachung. Die nicht zu leugnende Thatsache, daß die Flora unserer Wälder von Jahr zu Jahr ärmer, der Wald seiner schönsten Zierde beraubt wird und eine ganze Reihe zum Theil seltene Pflanzen entweder schon verschwunden oder dem Verschwinden nahe ist, veranlaßt uns zu bestimmen, daß in den kammerfiscalischen Forsten das Sammeln von Pflanzen, besonders von Maiblumen, Schneeglöckchen, Frauenschuh, Türkenbund, Orchideen, Nelken, Gentianen 2c., namentlich mit der Wurzel zu gewissermäßigem Handel, ohne specielle Erlaubniß der Großherzoglichen Forstverwaltung untersagt und jeder zur Anzeige kommende Zuwiderhandlungsfall nach Maßgabe des Gesetzes vom 27. December 1870 und 27. Februar 1872 mit einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ geahndet werden wird. Hieran wollen wir noch folgende Bemerkung knüpfen. Es ist Pflicht der Eltern und Erzieher, den Kindern überall Achtung vor der Natur, Scheu vor nutzlosen Zerstörungen eines ihrer Erzeugnisse beizubringen. Kinder, die Blüthen und Blätter von den Bäumen schlagen, bloß weil sie mit ihrer Gerte herumfuchteln wollen, oder die die Blumen und Käfer einsammeln, bloß um sie zu haben, und nachher wieder achtlos wegwerfen, in diesen Kindern wird Gemüthsroheit und Zerstörungssinn groß gezogen.

* Eine Entscheidung von prinzipieller Bedeutung fällte das Ober-Verwaltungsgericht (I. Senat). Die Polizeiverwaltung zu Erfurt setzte, wie die „Post" berichtet, anfangs Oktober v. J. die dortige Mühlenstraße anläßlich einer nächtlichen Skandalszene, welche sich in derselben abgespielt hatte, auf das Verzeichniß der Straßen, in welchen unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehende Personen nicht wohnen dürfen, und gab demzufolge auch einer Prostituirten, welche in dieser Straße ein eigenes Haus hatte, durch Verfügung auf, ihre Wohnung zu räumen. Gegen diese Verfügung beschritt dieselbe den Beschwerdeweg; jedoch der Regierungspräsident zu Erfurt wie der Oberpräsident der Provinz Sachsen hielten diese Beschwerde für unbegründet, und ebenso entschied das Oberverwaltungsgericht, indem es die gegen den Bescheid des Oberpräsidenten angebrachte Klage zurückwies. In den Gründen wird ausgeführt, daß die Polizeibehörden in Preußen unbedenklich auf Grund des § 10 Th. 2 Tit. 17 A. L. R. in Verbindung mit dem § 361,6 des Reichs-Strafgesetzbuches für befugt zu erachten sind, zum Schutze der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Anstandes prostituirten Personen das Wohnen in einzelnen Häusern und ganzen Straßen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob dieselben Eigenthümerinnen der Häuser sind oder nicht, zu untersagen.

Astronomischer Wochenkalender.

13. bis 19. Juni 1886. Die **Sonne**, im Zeichen der Zwillinge noch ganz wenig aufwärts steigend, geht am Mittwoch um 3 U. 43 M. auf, um 8 U. 17 M. unter und markirt eine Tageslänge von 16 St. 34 M. — Der **Mond**, in den Zeichen Skorpion bis Wassermann, erreicht am 16. um 2 U. 27 M. Nachm. die Phase des Vollmonds und gewährt uns bis etwa zum 18. abendlichen Mondschein. — Von den **Planeten** bleibt Merkur unsichtbar. Venus geht als Morgenstern um 2 U. Mgs. im ONO. auf und zeigt im Fernrohre eine etwas mehr als halb erleuchtete Scheibe. Jupiter, Mars und Uranus stehen nicht weit von einander, alle drei rechtläufig, Jupiter und Uranus im westlichsten Theile des Bildes der Jungfrau, Mars auf der Grenze zwischen Löwe und Jungfrau. Mars geht vor ¼ 1 U. Mgs., Jupiter und Uranus je ¼ St. später im W. unter; Jupiter, an seinem hellen Glanze leicht kenntlich, kommt am 18. in Quadratur mit der Sonne. Saturn endlich, zwischen ¼ und ⅓10 U. Abds. im NWB. untergehend, verschwindet jetzt in dem Scheine der Abenddämmerung.

Kleinere astronomische Mittheilungen. Komet Brooks 3. Der neue Brooks'sche Komet, dessen Entdeckung (22. Mai) wir im vorigen astron. Wochenkalender mittheilten, ist inzwischen bereits berechnet worden. Danach hat er seine Sonnenähe am 2. oder 3. Juni überschritten, bewegt sich südöstlich im Bilde der Jungfrau und bleibt teleskopisch (bloß mit dem Fernrohre sichtbar).

Lichtentwickelung der Kometen Fabry und Barnard. Ueber die vielbesprochenen Kometen, welche von Barnard und von Fabry entdeckt wurden und im April und Mai für das freie Auge hervortraten, sind durch G. Müller auf der Sternwarte zu Potsdam eingehende und länger andauernde Helligkeitsmessungen angestellt, welche folgende Ergebnisse lieferten: Die Helligkeit beider Kometen hat ziemlich gleichförmig zugenommen und die „Lichtcurve" (die in einer auf- und absteigenden Linie ausgedrückte Helligkeits- oder Abnahme) ist bei beiden nahezu eine gerade Linie. Außergewöhnliche Lichtentwickelungen, wie sie z. B. bei dem ersten Kometen von 1884 beobachtet wurden, dürften daher ebensowenig stattgefunden haben, wie außergewöhnliche Lichtabschwächungen. Ferner dürfte aus verschiedenen Umständen folgen, daß beide Kometen wenigstens in ihren Kernen, denn nur auf diese und ihre nächste Umgebung erstrecken sich die bezüglichen Untersuchungen Müllers) fast nur reflectirtes (Sonnen-) Licht entsendet haben und daß das von ihnen ausgestrahlte Eigenlicht nur einen sehr geringen Beitrag zu dem Gesammtlicht geliefert haben kann.

Merkwürdige Sonnenprotuberanzen. Bei einer totalen Sonnenfinsterniß sieht man rings um die verfinsterte Sonne einen hellen Kranz, die „Corona", und in dieser einzelne rosige Flammen oder Zungen, die „Protuberanzen"; seit etwa zwei Jahrzehnten ist es auch gelungen, beide Erscheinungen durch geeignete Vorrichtungen zu jeder Zeit, unabhängig von den totalen Verfinsterungen, sichtbar zu machen. Kürzlich hat nun der Franzose Trouvelot eine oder richtiger zwei zusammengehörige bezw. riesige Protuberanzen von ganz besonders merkwürdiger Natur beobachtet. Er sah am 26. Juni v. J. die eine Protuberanz am Ostrande der Sonne, wo sie sich bis zu einer Entfernung von 10½ Bogenminuten, d. h. bis ⅓ Sonnendurchmesser oder rund 460000 km (!) vom Rande fort erstreckte. Gleichzeitig stand am Westrande eine andere Protuberanz von fast derselben Ausdehnung, welche so zu sagen die Antipodin der ersteren war, d. h. ihr diametral (am anderen Ende des Sonnendurchmessers) gegenüber lag. Protuberanzen von solchen Dimensionen sind äußerst selten, und man kann daher nicht annehmen, daß ihr Zusammenscheinen bei derartiger Stellung ein zufälliges gewesen; vielmehr müssen sie eine gemeinsame Ursache gehabt haben. Weitere Erörterungen würden uns hier zu weit führen; man sieht jedoch, daß auf der Sonne Kräfte von ganz unfaßbarer Macht wirksam sind, welche große Massen der Sonnenmaterie nicht nur nach einer, sondern nach zwei entgegengesetzten Seiten des riesigen Sonnenballs auf so ungeheure Entfernungen in die Höhe schleudern können.

Kunst und Wissenschaft.

— Beim VIII. Schlesischen Musikfeste in Görlitz werden im Orchester von auswärtigen hervorragenden Künstlern u. A. mitwirken: der schon als Solist mehrfach genannte Concertmeister Hr. Petri vom Gewandhause in Leipzig, der Königlich preußische Concertmeister Hr. Wipplinger aus Kassel, der Herzoglich anhaltische Hof-Concertmeister Hr. Friedrich Seitz aus Dessau; ferner die Königlich preußischen Kammermusiker Herren Schubert, Hutt, Julius Lehmann und Richter, die Herzoglich anhaltischen Kammervirtuosen Herren Lübbe und Jäger, Hr. Ernst Vogel aus Breslau und die Mitglieder des Leipziger Gewandhaus-Orchesters Herren Weinschenk (1. Trompete), Gumpert (1. Horn), Schwedler (1. Flöte), Großkunz (Alt-Posaune) und Otto (Kontrabaß); der Letztgenannte wird auf dem von ihm selbst erfundenen fünfsaitigen Kontrabaß spielen. — Die Klavierbegleitung auf einem von der Firma Bechstein gelieferten Concertflügel, demselben, auf dem Rubinstein in Berlin und Leipzig gespielt hat, wird Frl. Wilhelmine Groth aus Berlin, und für die Lieder, soweit sie von Herren gesungen werden, Hr. Musikdirektor Fleischer übernehmen. — Als Harfenistin ist Fr. Clara Krause-Schubert aus Breslau engagirt. — Die in der Festhalle aufgestellte Orgel ist von Sauer in Frankfurt a. O. gebaut, aus dessen Fabrik auch die berühmte Orgel der Petrikirche in Leipzig hervorgegangen ist.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Am 1. Feiertage Vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Abends 5 Uhr liturg. Gottesdienst Pastor D. Hoffmann. Am 2. Feiertage Vorm. 10 Uhr Hülfsprediger Bungeroth. (Der Kindergottesdienst fällt aus).

Jagd und Sport.

∞ Liebenwerda, 11. Juni. Nach den statistischen Ermittelungen über den Wildabschuß im hiesigen Kreise sind im vergangenen Jahre erlegt worden: 39 Stück Rothwild, 232 Stück Rehe, 670 Hasen, 196 Füchse, 5 Dachse, 5 Fischotteren, 10 Baummarder, 15 Steinmarder, 67 Iltisse, 3890 Kaninchen, 44 Wiesel, 2 Auerwild, 22 Birkwild, 8416 Rebhühner, 158 Wachteln, 9 Fasanen, 3 Trappen, 21 Schnepfen, 18 Bekassinen, 545 wilde Enten, 105 Krammetsvögel, 18 Reiher, 172 Raubvögel und 23 wilde Gänse.

Wollmärkte.

— Königsberg i. Pr., 10. Juni. Die Zufuhren betragen bis heute 2000 Ctr. Die Wäschen sind mittelmäßig. Preisabschlag gegen voriges Jahr 12—18 ℳ.

— Stralsund, 11. Juni. Die Zufuhr beträgt ca. 2900 Ctr. Wäschen und Schurgewicht sind gut. Das Geschäft entwickelte sich lebhaft, die Preise stellten sich auf 105—110 ℳ. Der Markt ist bis auf wenige Posten geräumt.

— Posen, 10. Juni. Zu dem morgen beginnenden Wollmarkt waren bis gestern Abend laut amtlicher Angabe 3176 Ctr. eingetroffen. Heute waren die Zufuhren recht rege, bleiben aber gegen diejenigen des vorigen Jahres zurück. Dagegen befinden sich auf altem Lager noch unnähernd 5000 Ctr. Wäsche soll befriedigend sein, Schurgewicht nicht unwesentlich geringer. Stimmung sehr ruhig, ausmärtige Käufer fehlen noch.

— Posen, 10. Juni. Die Zufuhren scheinen gegen das vorige Jahr wesentlich zurückzubleiben, trotzdem ist die Nachfrage gering, außer für Schmutzwollen, die zu 35—40 ℳ schnell vergriffen waren. Feine kurze Wollen sind sehr gesucht und wurden einige bekannte Stämme verkauft. Der Preis stellte sich für dieselben um 15—24 ℳ geringer als voriges Jahr.

— Posen, 11. Juni. Der Markt eröffnete in ziemlich guter Haltung, namentlich für feine und bessere gut behandelte Domänenwollen; für erstere beträgt der Abschlag 10—15 ℳ, für letztere 20—25 ℳ. Mittlere und geringere, namentlich schlecht behandelte Wollen blieben sehr vernachlässigt. Rustikalwolle wurde dagegen bis zu 90 ℳ bezahlt und Schmutzwollen waren sehr gesucht. Die Zufuhr betrug bis gestern Abend 15900 Ctr. und ergiebt einen Ausfall von ca. 4500 Ctr. Die Wäsche ist befriedigend, wenn auch nicht so schön wie erwartet worden. Bis jetzt ist anmähernd die Hälfte verkauft.

— Breslau, 10. Juni. Die seit dem hiesigen 1885er Markte sich zeigende ungünstige Stimmung für Wolle hielt bis zu der im Mai d. J. auf der Auction zu Antwerpen eingetretenen Preissteigerung an, bis zu welchem Zeitpunkte von einem Contractgeschäft nicht die Rede war. Erst die aus Antwerpen eintreffenden Berichte hatten eine Belebung des Geschäfts zur Folge. Der Geschäftsgang auf den Vormärkten in Liegnitz und Schweidnitz war ein sehr ruhiger und machte sich bereits in Liegnitz eine Abnahme der durch Antwerpen hervorgerufenen besseren Stimmung bemerkbar. Die seit Jahren hervorgetretene Vernachlässigung schlecht gezüchteter Wollen hat sich noch niemals so deutlich bemerkbar gemacht, als an dem diesjährigen Wollmarkte. Derjenigen gleichen Wollen waren nur unter den größten Opfern seitens der Verkäufer an den Mann zu bringen. Der Preisabschlag für feine und hochfeine schlesische Wollen betrug ca. 5—15 ℳ per Ctr., für schlesische mittelfeine Wollen ca. 15—20 ℳ, für schlesische mittlere Wollen ca. 25—30 ℳ, für schlesische geringere Wollen ca. 20—25 ℳ, für Posener feine und hochfeine Wollen ca. 18—24 ℳ, für dergleichen mittelfeine und mittlere Wollen circa 25 bis 30 Mark. Käufer waren in erster Reihe für feine und hochfeine Wollen Commissionäre für England, Rußland und Schweden, sowie rheinische Händler und Fabrikanten, für die übrigen Wollen sächsische, lausitzer und rheinische Fabrikanten. Das Schurgewicht der Wollen gleich dem vorjährigen, die Wäsche war im Allgemeinen befriedigend. Die Zufuhr von Wollen für den diesjährigen Markt belief sich auf schlesische Wollen 18,624 Ctr., Posener Wollen 11,011 Ctr., Wollen aus Brandenburg und Pommern 361 Ctr., Wollen aus Sachsen 452 Ctr., Wollen aus Polen 416 Ctr., Wollen aus Oesterreich-Ungarn 297 Ctr. Hierzu aller Bestand 5500 Ctr., macht im Ganzen ca. 36,661 Ctr. Das im Vorjahre zu Markte gebrachte Quantum betrug ca. 32,511 Ctr. oder das Jahr mehr 4150 Ctr. Die Preise stellen sich pro Centner nach den ungefähren Feststellungen wie folgt: für schlesische feine, hochfeine und Electoral-Wollen 185-265 ℳ (vorzügliche Stämme höher), für schlesische mittelfeine Wollen 152—185 ℳ, für schlesische mittlere Wollen 120—137 ℳ, für schlesische kammfähige, geringe Kreuzungs-Wollen 100—110 ℳ, für Posener feine und feinste Wollen 150—170 ℳ (vorzügliche Stämme höher), für Posener mittlere und mittelfeine Wollen 120—145 ℳ. Der Wollbestand am hiesigen Platze beziffert sich auf ungefähr 12,000 Ctr. aller Gattungen.

Verkehrswesen.

♂ Cassel, 11. Juni. Die mitteleuropäische Winterfahrplanconferenz für 1886/87 ist jetzt auf den 17. und 18. cr. nach Amsterdam in die Säle der Plantage des Zoologischen Gartens einberufen worden. Eingeladen sind fast sämmtliche deutsche, österreich-ungarische und schweizerische Bahnverwaltungen, ferner die Verwaltungen der serbischen, rumänischen, holländischen und belgischen Bahnen, sowie einzelne italienische, französische, englische, dänische, schwedische 2c. Bahndirectionen und Vorstände von Schifffahrtsgesellschaften. Die Geschäfte leitet der Administrationsrath der Holländischen Eisenbahngesellschaft.

Hallesche Getreide- und Producten-Börse.

Halle a/S., 12. Juni. (Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto.) **Weizen** 1000 Kilo mittl. 150 —155 ℳ, besserer bis 162 ℳ, f. märkischer bis 165 ℳ, matt. **Roggen** 1000 Kilo 135—141 ℳ, fremder —.ℳ, matt. **Gerste** 1000 Kilogramm Futter- 115—125 ℳ, Landgerste 130—140 ℳ, feine Chevaliergerste 14 —150 ℳ. **Hafer** 1000 Kilo 143—149 ℳ, sächsischer —.ℳ. **Mais** 1000 Kilo — ℳ. — **Raps** — ℳ. — **Rüben** 1000 Kilo —.ℳ. **Erbsen** 1000 Kilo Victoria 140—150 ℳ, — **Kümmel** excl. Sack per 100 Kilo netto —,—.ℳ. — **Stärke** incl. Faß p. 100 Kilo Inhalt pro 100 Kilo netto 33,50 ℳ.

Ermittelte Preise des Großhandels pro 100 Kilo Netto **Futterartikel: Futtermehl** 13½—14 ℳ. **Roggenkleie** 10½ ℳ, Weizenschalen 9½ ℳ, Weizengrieskleie 9½ ℳ. — **Malzkeime**, helle 9½—10 ℳ, dunkle 8½—9 ℳ. — **Delkuchen** 12,25—13,50 ℳ. — **Malz** 25—26,50 ℳ. — **Rüböl** 43 ℳ. — **Petroleum** —,— ℳ. **Solaröl** 0,825/30° 13 ℳ. **Spiritus** 10000 Liter-Procent matt, Kartoffelspiritus 37,50 ℳ, Rübenspiritus — ℳ.

Hallischer Zuckerbericht.

Halle a/S., den 11. Juni 1886.

Rohzucker. Trotz verhältnißmäßig schwachen Angebotes beharrte der Markt in seiner bisherigen matten und weichenden Tendenz. Der schlechte Geschäftsgang in raffinirter Waare und die täglich ungünstiger lautenden Auslandsberichte wirkten äußerst verstimmend auf die Käufer, so daß jede Unternehmungslust fehlte und Preise eine weitere Einbuße von ℳ 0,80—1,00 per 100 Kilo gegen die Vorwoche erlitten. Umsatz 10,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Bei sehr ruhigem Geschäft konnten sich Preise nicht behaupten und erfuhren einen successiven Rückgang bis zu ℳ 1,00 per Kilo.

Heutige Notirungen:

Rohzucker per 100 Kilo excl. Faß je nach Farbe und Korn. Krystal-Zucker I. 97% Polar. —.—, Korn-Zucker 96% Polar. 40,00—40,40 ℳ, do. 95% Polar. —.—, ℳ do. 94% Polar. —,— ℳ. Rendement 88% Polar. 38,00—38,60 ℳ. Nachprodukte 75% Rendement 34,00—34,60 ℳ.

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. —,— ℳ, do. f. 52,00 ℳ. Melis ff. 51,50 ℳ do. f. —.— ℳ. Würfelzucker I. —.— ℳ. Würfelzucker II. —.— ℳ. Gem. Raffinade I. 52,00—51,00 ℳ. — do. do. II. 50,00 ℳ. do. do. Melis I. 47,00—47,50 ℳ. do. do. II. —,— ℳ. Melasse zur Entzuckerung 7,80—9,00 ℳ. do. für Brennereien —,— ℳ.

Marktberichte.

Berlin, 11. Juni. **Weizen** per 1000 Kilogr. loco geschäftslos, Termine schwankend, gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 145 ℳ bez., loco 144—168 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 144 ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August 145,5—144,75—145 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 149 bis 149,25 bis 148,25 bis 148,5 ℳ bez., per Oktober-November 150,5 bis 149,75 bis 150 ℳ bez., per November-Dezember 151,25—151—151,5 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. loco vernachlässigt, Termine flau, gekündigt Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 129 bis 137 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 131 ℳ bez., inländ. 133 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Juni-Juli 133—131,25—131,5 ℳ bez., per Juli-August 132,75—133,75—131 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 133,5—131,75—132 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. still, große und kleine 120—180 ℳ nach Qualität bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. loco unverändert, Termine still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 126—162 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 127,5 ℳ bez., pommerscher 138 ℳ bez., guter 142 ℳ ab Bahn bez., guter 136 ℳ ab Kahn bez., schlesischer — ℳ bez., preußischer — ℳ bez., russischer 131 ℳ frei Wagen bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August 125 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 125 bis 124,75 ℳ bez., per Oktober-November 125 ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. loco unverändert, Termine —, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 107 bis 113 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat und per Juni-Juli 107,5 ℳ nom., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez. per Oktober-November — ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Kochwaare 150 bis 200 ℳ bez., Futterwaare 136 bis 141 ℳ nach Qualität bez. — **Oelsaaten** per 1000 Kilogr., gekündigt — Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — **Rüböl** per 100 Kilogr. mit Faß, Termine matt, gekündigt 500 Ctr., Kündigungspreis 43,5 ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß ℳ bez., per diesen Monat und per Juni-Juli 43,6 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 43,6 ℳ bez., per Oktober-November 43,9 ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez. — **Leinöl** per 100 Kilogr. — ℳ bez., loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — **Spiritus** per 100 Liter à 100% — 100,00%, Liter, Termine matt, gekündigt 80000 Liter, Kündigungspreis 36,6 ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und per Juni-Juli 36,6 bis 36,4 bis 36,5 ℳ bez., per Juli-August 37—37,7—36,8 ℳ bez., per August-September 37,9 bis 37,6 ℳ bez., per September-Oktober 38,6 bis 38,3 ℳ bez., per Oktober-November 39—38,6 ℳ bez., per November-Dezember 39,1 bis 38,8 ℳ bez., per Januar-Februar 1887 — ℳ bez. — **Spiritus** per 100 Liter à 100% — 10,000%, loco ohne Faß 36,4 ℳ bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—21,00, Nr. 0 21,00—19,50. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. inversteuert, incl. Sack, niedriger, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., per diesen Monat, per Juni-Juli und per Juli-August 18,10 bis 18,05 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 18,20—18,15 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bezahlt.

London, den 11. Juni. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 53 100 Gerste 600, Hafer 79 500 Qrt. Sämmtliche Getreidearten träge, Preise weichend. — (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 53 060, Gerste 580, Hafer 79 460 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Weizen zu Gunsten der Käufer.

Amsterdam, den 11. Juni. (Schlußbericht.) **Weizen** auf Termine unverändert, per November 212. — **Roggen** loco und auf Termine unverändert, per Oktober 132. — **Rüböl** loco 23¼, per Mai 24¾, per Herbst 23⅔.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 11. Juni.

Bei andauernd gleichmäßiger Luftdruckvertheilung und schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa im Norden heiter und trocken, im Süden trübe und regnerisch. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich etwas gestiegen. In Westdeutschland und Centralfrankreich kamen gestern vielfach Gewitter vor. Die oberen Wolken ziehen über dem nordöstlichen Deutschland aus Ost, über dem südlichen aus Nordwest, über dem nordwestlichen aus Nord bis West. In Konstantinopel herrschte gestern Abend heftiger Südweststurm.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda + 12, Petersburg —, Hamburg + 14, Memel + 16, Paris + 14, Münster + 15, Karlsruhe + 16, Chemnitz + 16, Berlin + 16.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Anna Roch mit Taubstummenlehrer Hrn. F. Kupfer (Ortrand-Leipzig). Frl. Rosita Brunnemann mit Hrn. Dr. med. Nud. Achenbach (Elbing-Charlottenburg). Frl. Wanda Vogel mit Lieut. Hrn. Staats v. Lewinski (Danzig). Frl. Helene Beutz mit Kaufmann Hrn. M. Nathan (Bleicherode-Emmerich) Frl. Meta Meyer mit Kaufm. Hrn. Alb. Kleemann (Eisenberg-Nordhausen).

Verehelicht: Hr. Prem.-Lieut. Herm. Wilhelmy mit Emmy Elbers (Hagen i/Westf.). Hr. Bernhard Thies mit Helena Laumann (Gronau-Coesfeld). Hr. Rich. Henschel mit Martha Sellnick (Leipzig). Hr. Paul Weinert mit Marie Kattermann (Reudnitz-Leipzig). Hr. Johannes Gräbner mit Clara Voigt (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Teichmann (Leipzig). Hrn. Prem.-Lieut. Schenk (Berlin). Hrn. Otto Leckebusch (B.-Rittershausen).

Eine Tochter: Hrn. Fr. Richter (Rittberg Briesen). Hrn. Th. Thieme (Leipzig). Hrn. L. Zoeger (Bochum). Hrn. Carl Fabricius (Nordhausen). Hrn. C. Siebert (Wohuhnkeim). Hrn. P. Feldhahn (Clausdorf N/M.).

Gestorben: Kaufmann C. Schaumlöffel (Cassel). Frau H. Schmidt geb. Nöding (Cassel). Pastor Schwartzkopff (Wernigerode). Kaufmann H. Döhner (Erfurt). Steuer-Inspector a. D. Friedr. Endom (Königsberg). Rentier Ernst Höfer (Halberstadt). Verw. Frau A. Hornemann (Magdeburg). Frau W. Groß geb. Sickel (Magdeburg). Kaufm. C. Ludewig (Magdeburg).

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860613 1-13/fragment/page=0014